

Princeton University Library



32101 080155870

**FARBIGE
RAUMKUNST**
ZWEITER BAND

120 ENTWÜRFE MODERNER KÜNSTLER

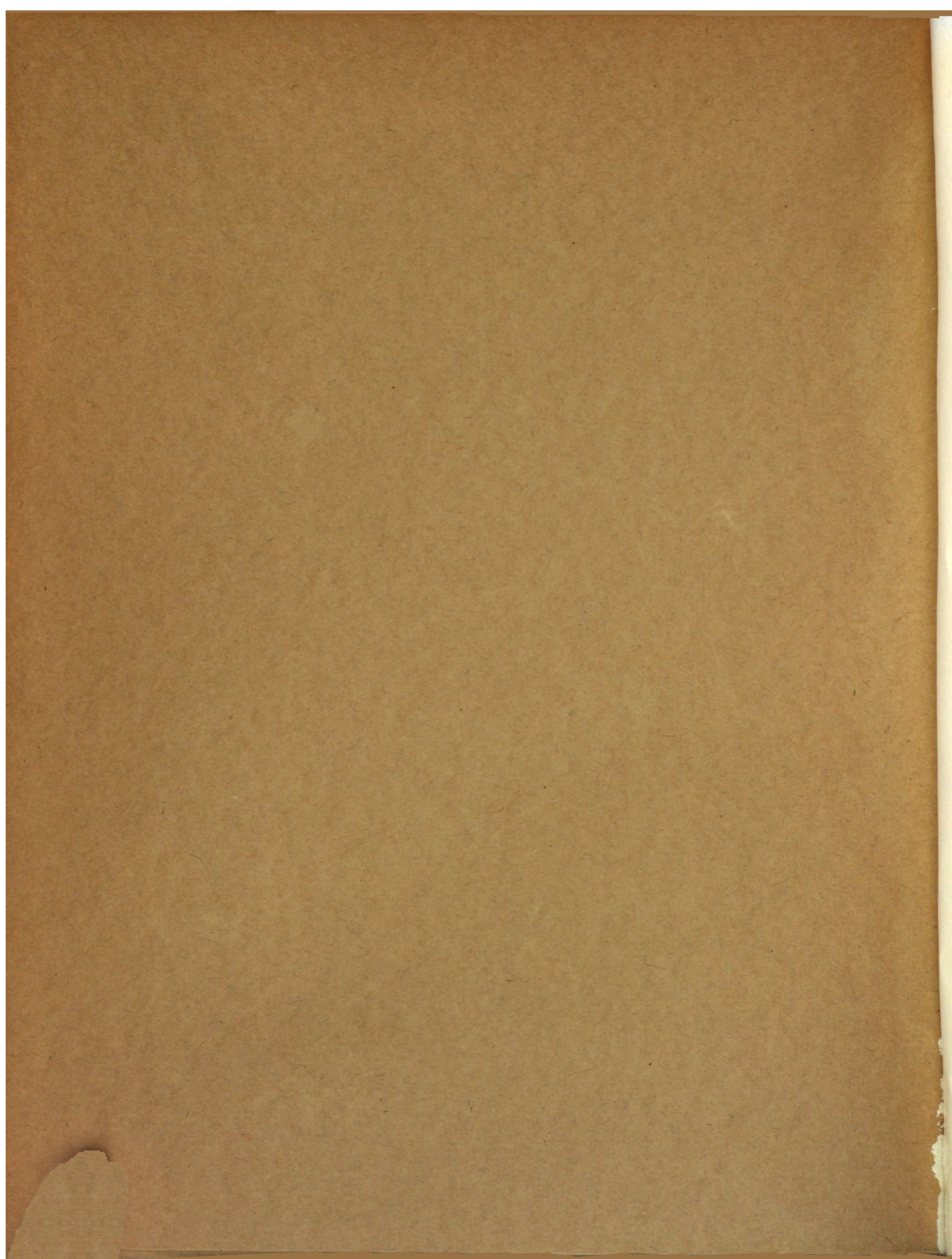
NK2105
F22_{qr}
(SA)
v2

Library of



Princeton University.

IN MEMORY OF
L. V. COCHRAN '27



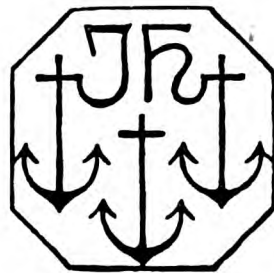
BAUFORMEN-BIBLIOTHEK
NEUNTER BAND



FARBIGE RAUMKUNST

ZWEITER BAND

120 ENTWÜRFE MODERNER KÜNSTLER
HERAUSGEGEBEN UND EINGELEITET VON
C. H. BAER



VERLAG VON JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

VON DER FARBE IM MODERNEN RAUM

Die Bedeutung der Farbe im Raum, die lange, wenn nicht gering geachtet so doch vielfach unterschätzt wurde, ist heute so allgemein anerkannt, daß die Lust an lebhafter Buntheit nicht selten zu Geschmacklosigkeiten verleitet, wenn ungeschultere Kräfte, im Bestreben Neuartiges zu schaffen, sich des köstlichen und so wirkungsreichen Mittels allzu frei und unbedacht bedienen. War es vor noch nicht allzu langer Zeit durchaus nötig, auf die Farbe an sich als raumbildenden und schmückenden Faktor aufmerksam zu machen, ist jetzt eine sorgfältige Schulung des Farbengeschmacks geboten, damit die Freude an farbenfroher Raumkunst uns rein und ungetrübt erquicken kann.

Unserer Zeit ist eine merkwürdige Mischung verträumten Rückwärtsschauens und zielbewußten Vorwärtsblickens eigen. Wir wünschen in unserer Wohnung allen Komfort der Neuzeit, dazu Deutlichkeit und Klarheit, und fühlen uns doch nur wohl, wenn ein Schimmer romantischer Vergangenheit unsere Zimmer verklärt, unsere Stuben heimelig macht. Wir sind äußerlich ganz modern, tüchtig, großartig, oft selbstsüchtig und brutal, und doch innerlich voll Zweifel, ohne sicheren Glauben an die Gegenwart, ohne die Fähigkeit, uns des Augenblickes harmlos zu freuen, stets voll unbestimmter Sehnsucht nach jener behaglichen Ruhe und abgerundeten Schönheit, die uns die Zeiten unserer Väter so begehrenswert und glückbringend erscheinen lassen.

So trennen sich auch die Raumkünstler wie die Liebhaber schön ausgestatteter Wohnräume in zwei Lager. Auf der einen Seite wirkt eine Schar junger produktiver Künstler, die, von den Erungenschaften der modernen Technik gefangen, ernste Sachlichkeit anstreben und durch strenge Erfüllung des Zweckes, wie in seiner formalen Betonung den ersehnten neuen Stil zu finden hoffen. In engerer Fühlung mit dem Publikum schaffen andererseits bedächtiger Meister im An-

schluß an die mannigfaltigen Überlieferungen. Aber auch ihnen wird die alte Kunst zum Erlebnis; sie verstehen sie mit modernen Augen zu sehen und die gewonnenen, individuell verarbeiteten Eindrücke zu einer neuen Kunst umzugestalten, die solange wir in allen sozialen, politischen und ästhetischen Anschauungen noch so enge mit der Vergangenheit verknüpft sind, unseren Lebens- und Wohnbedürfnissen vielleicht besser zu entsprechen vermag, als die aus naturalistischen Tendenzen heraus geborenen Formen des modernen Zweckbaues.

Aber hier wie dort entstehen, wenn sich die Individualität nicht allzu sehr vordrängt und sich der Raumkünstler bescheidet, praktisch und geschmacklich schön zu arbeiten, Werke, deren Stil von der Zukunft sicherlich als charakteristisch für unsere Zeit erkannt werden dürfte. Dabei wird die Farbe, deren merkwürdige Wandlungen in den verschiedenen Stilperioden bisher noch viel zu wenig beachtet wurden, eine wichtige Rolle spielen; denn unser Farbenempfinden wie unser Farbengeschmack sind gänzlich andere geworden.

Das so ungemein verfeinerte Natursehen, zu dem der Impressionismus anleitete, und dann der von den allerneuesten Malern angestrebte Ersatz der realistischen Wiedergabe eines Natureindrucks durch freisymphonische Kompositionen neuentdeckter Farbenwerte, haben zu einer ganz neuen Erkenntnis der Farbigkeit geführt. Die Entdeckung, daß eintönige Flächen durch das Licht in ein glitzerndes Meer verschiedenfarbiger leuchtender Punkte aufgelöst werden, machte das Auge für zahllose, bisher nicht gesehene und doch überaus feine, farbige Nuancen empfänglich, und die von sensibelstem Geschmack geleitete Kühnheit, mit der die jüngsten Künstler Farben in ungebrochener Stärke unvermittelt nebeneinander setzen und dadurch zu eindringlichster Wirkung steigern, hat uns die Kraft gegeben, eine würzige Buntheit zu

lieben, die früheren Geschmacksperioden unerträglich erschienen wäre. Die Abstufungen von Rot, Blau, Gelb oder Grün sind zahllos geworden und die durch sie möglichen koloristischen Zusammenstellungen von stetig neuer ausdrucksvoller Schönheit. Und wie die Maler so sind auch die Raumkünstler bemüht, mit der Farbe Stimmung und dekorative Wirkungen zu erzielen. Dem Streben nach konstruktiver Wahrheit und Materialechtheit gesellt sich eine Vorliebe für eindringliche, frei erfundene Harmonien neuartiger Farbenklänge, die Härten sanft und wohltuend umhüllen, in ängstlicher Scheu vor allem zu Lauten wie leises Geigenspiel nur in gedämpften Skalen ertönen, oder aber schmetternden Fanfaren gleich zu froher Lebensbetätigung anregen. Denn auch hier herrscht ein Zwiespalt zwischen dem Leben des Alltags mit seiner rücksichtslosen Weltfreudigkeit und jenen romantischen Neigungen, die in alten Legenden oder in den kindlich primitiven Formen junger Jahrhunderte Erquickung suchen.

Diese erstaunliche Feinfühligkeit für die gewaltige Stimmungskraft der Farben ist es, die in der Mehrzahl der Blätter dieses Buches zur Geltung kommt und die fast alle neueren vollwertigen Raumgestaltungen vor ähnlichen Arbeiten der jüngstvergangenen Zeit auszeichnet. Während früher zumeist ruhige goldige und warme Töne den farbigen Raumcharakter bestimmten, sind jetzt laute und leuchtende oder kühle, bleich pikante Tonklänge beliebt. Dabei ist das raffinierte Geschick bewundernswert, mit dem sonst in Widerstreit zueinander stehende Farben, wie Schwarz und Weiß, Gelb und Orange, Blau und Grün, Perlgrau und Tiefrot zu immer neuen wundervollen Harmonien zusammengefügt werden. Aber wenn es auch die Fanatiker der Farbe meisterlich verstehen, leuchtende Farben aus dunkeltem Hintergrund aufstrahlen und erglänzen zu lassen, stehen uns doch jene Künstler vielleicht noch näher, die weiche Farbenklänge schaffen von einer raffiniert abgedämpften, müden, aristokratischen Schönheit und doch nicht frei von einer gewissen Herbigkeit und Härte. Denn diese seltene Mischung von kindlicher Befangenheit und

wohl überlegter Koketterie, von gesuchter Gleichgültigkeit gegen alle Tradition und unbewußter stilistischer Abhängigkeit, von altertümlicher Ruhe und modern überreizter Nervosität fesselt uns um so mehr, in je größerem Gegensatz sie zu der gesunden, jugendfrisch vorwärtsstürmenden Entwicklung unseres Erwerbs- und Geschäftslebens steht.

Aber gerade deswegen, weil die Ausdrucksmittel sich so unendlich vermehrt haben und die gewünschten Raumstimmungen so überaus komplizierte geworden sind, ist die Kunst, Räume farbig zu beleben und zu schmücken, heute schwieriger denn je. Nur kultiviertester Geschmack und feinsinnigster Takt vermögen die mannigfaltigen Möglichkeiten zu beherrschen und die hellen und dunklen Farbakkorde zu wohltönenden Klangfugen zusammenzuzwingen. Darum sind die hier vereinten Entwürfe für die farbigte Gestaltung der verschiedenartigsten Wohnräume, die erste deutsche Raumkünstler in den letzten Jahren geschaffen haben, so überaus lehrreich und für jeden, der sich mit dem Farbenschmuck des Raumes beschäftigen muß, nötig und anregend.

Immer das Volk, das am frühesten in eine neue Kulturphase eingeht, ist zur Führerschaft für die zivilisierte Welt in Stil- und Geschmacksfragen berufen. Alle Stilvariationen, die nationalen oder geographischen Eigentümlichkeiten ihre Entstehung und Entwicklung verdanken, treten an Bedeutung zurück hinter der umfassenden Macht des die Epoche beherrschenden Geistes; ein allgemein gültiger künstlerischer Stil wird niemals von einem Volk allein geschaffen, sondern stets von einer ganzen Zeit. Das ist auch der Grund, weshalb Deutschland fast immer nur die Anregungen aufzunehmen und zu verarbeiten vermochte, die ihm von Italien, Frankreich oder Holland gegeben wurden.

Aber, wenn reaktionäre Kräfte und Kurzsichtigkeit die Entwicklung nicht gewaltsam hindern oder verlangsamten, erscheint es nicht unmöglich, daß Deutschland diesmal aus dem Empfangenden zum Gebenden wird. Auch die Entwicklung der neuen deutschen farbigen Raumkunst scheint darauf hinzuweisen.

C. H. Baer.



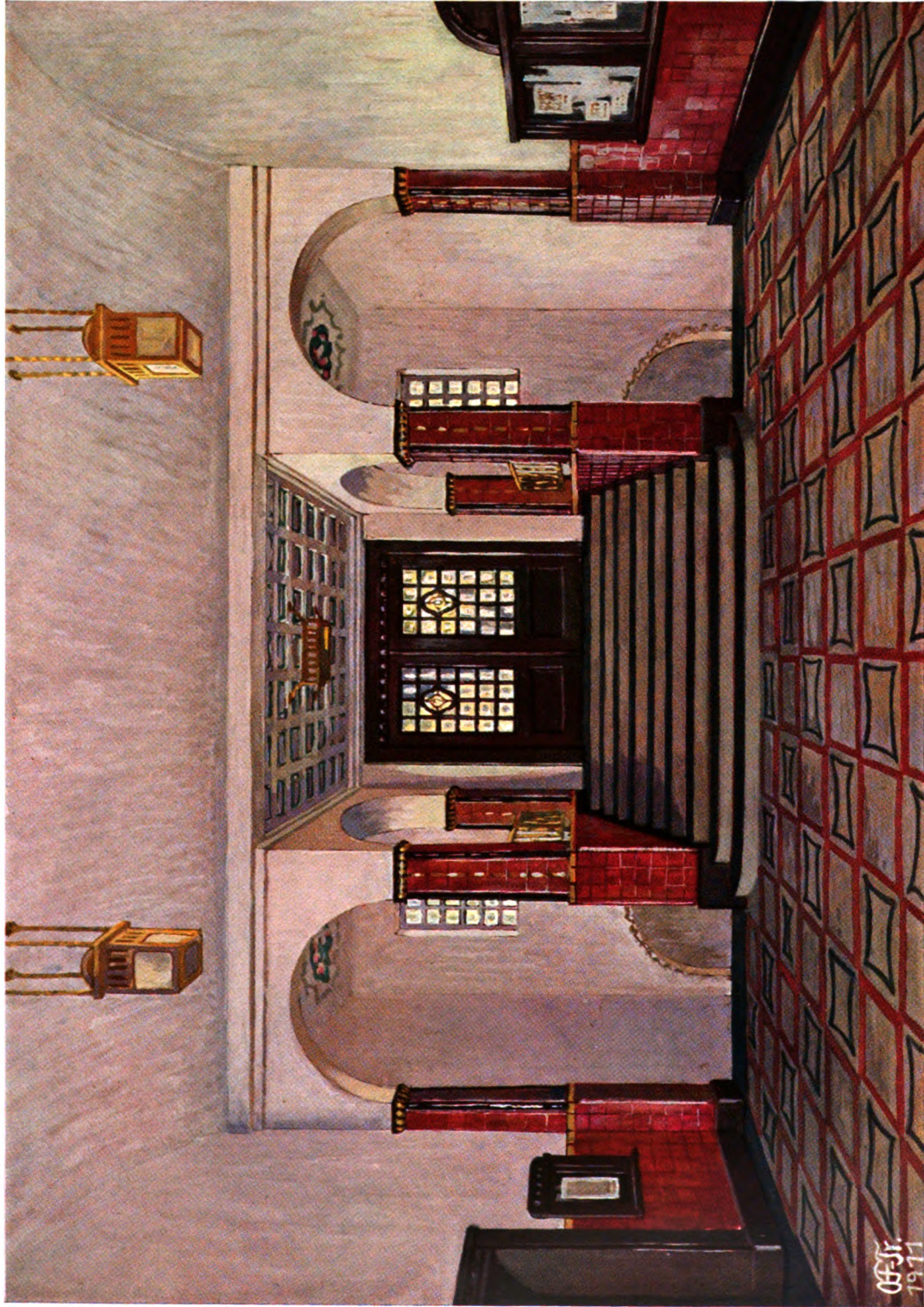
Professor Wilhelm Kreis, Düsseldorf
Das Vestibül im Schlosse Albrechtsberg, Dresden. — Aquarell von Fritz Beckert, Dresden



Prof. F. H. Ehmcke, Düsseldorf
Aus einem Treppenhaus



Prof. Hermann Billing, Karlsruhe
Das Vestibül und die Empfangshalle im Rathause zu Kiel



Prof. Fritz Schumacher, Hamburg
 Vorraum in der Kunstgewerbeschule, Hamburg. — Farbige Behandlung von O. Fischer-Trachau

Source: U.S. Department of Commerce, Bureau of Economic Analysis, *Survey of Current Business*, 1997, 77, 10, 11.

—

—

—

•

1



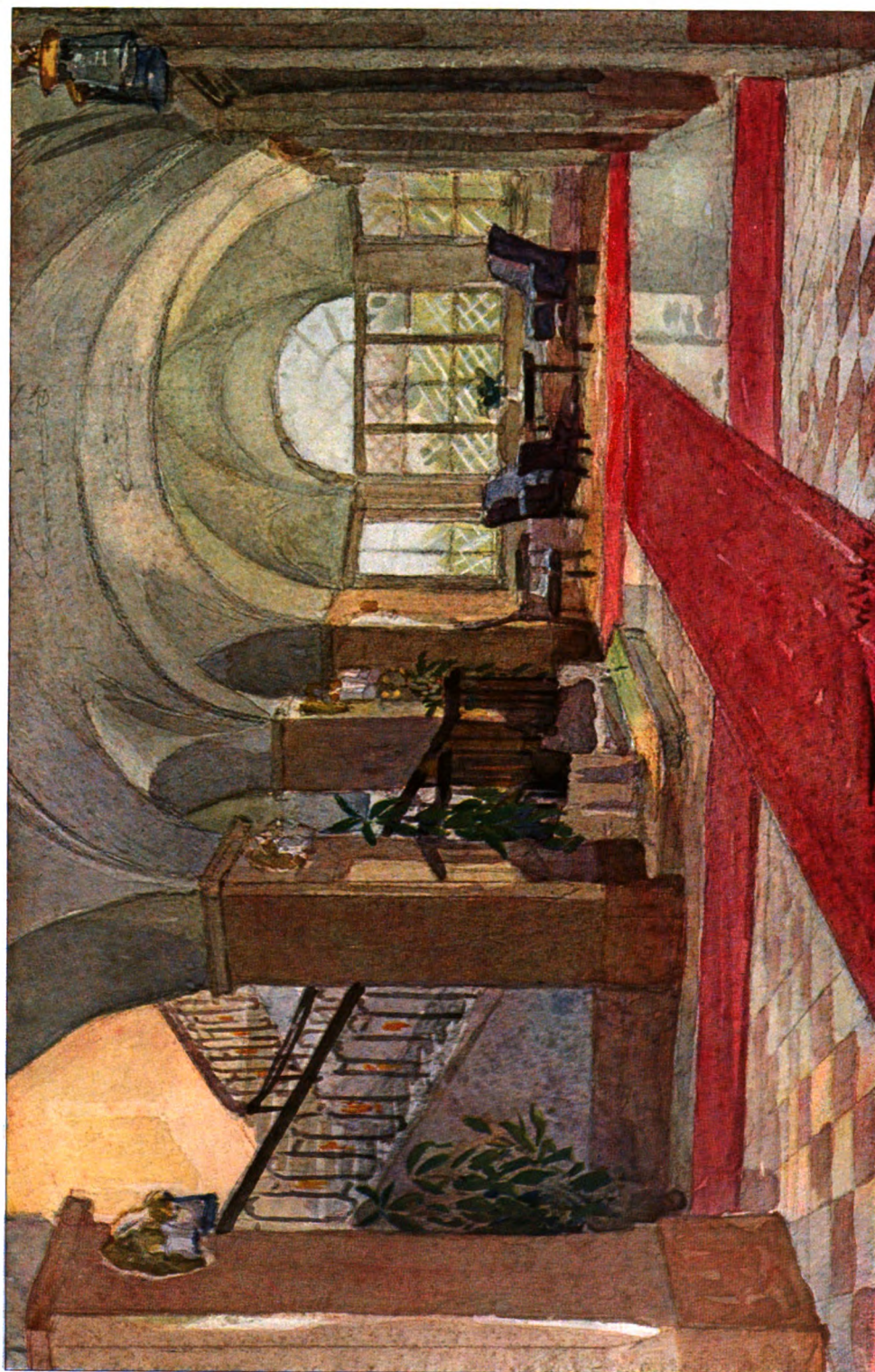
August Dietterle, Berlin
Ein Vestibül



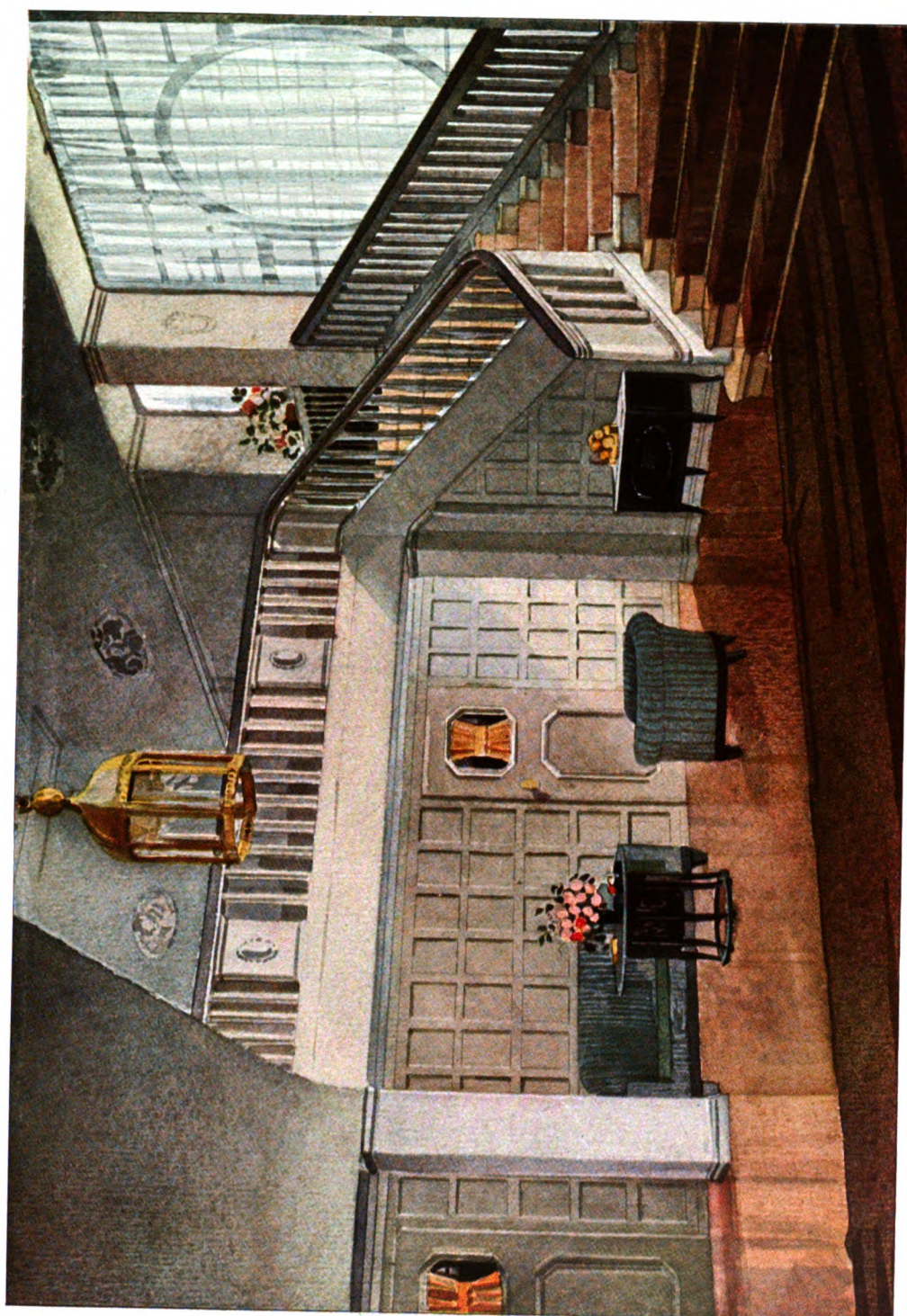
Rath & Balbach, Köln a. Rh.
Aus einer Diele. — Aquarell von Architect Karl Müller, Köln a. Rh.



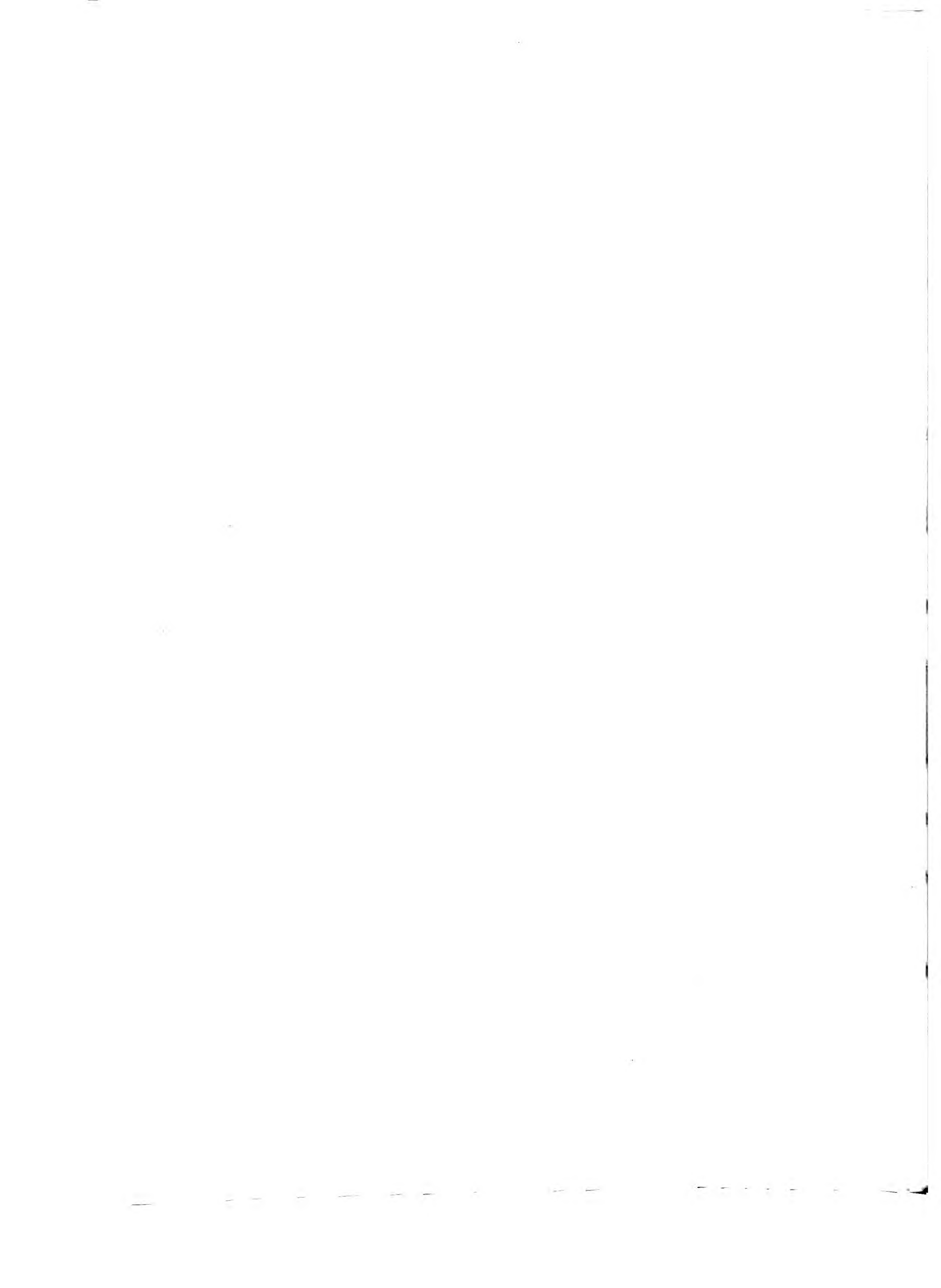
Professor Alfred Grenander, Berlin
Die Diele im Landhaus Herpich an der Bergbrücke bei Neubabelsberg-Berlin



Brüder Ludwig, München
Die Halle im Hotel Laurin, Bozen. — Aquarell von Wilhelm Volz, Karlsruhe



August Dietterle, Berlin
Aus einer Diele





Willibald Ferber, Wien
Aus einer Diele. — Ausführung von J. Doppler, München



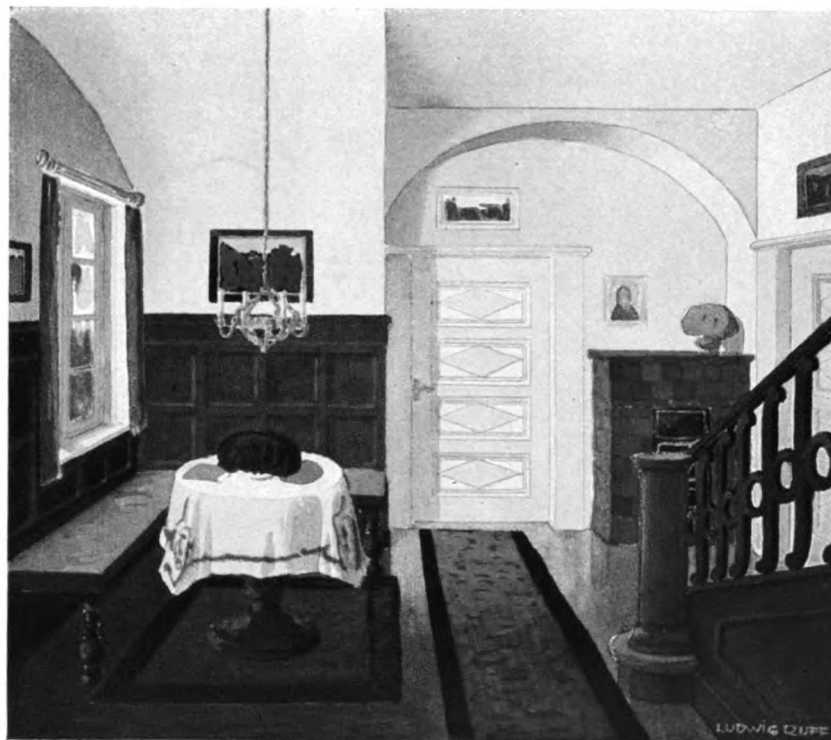
Paul M. Stosseck, Berlin
Vorplatz in einem Herrenhaus in Posen. — Ausführung von Stosseck & Fournell, Berlin



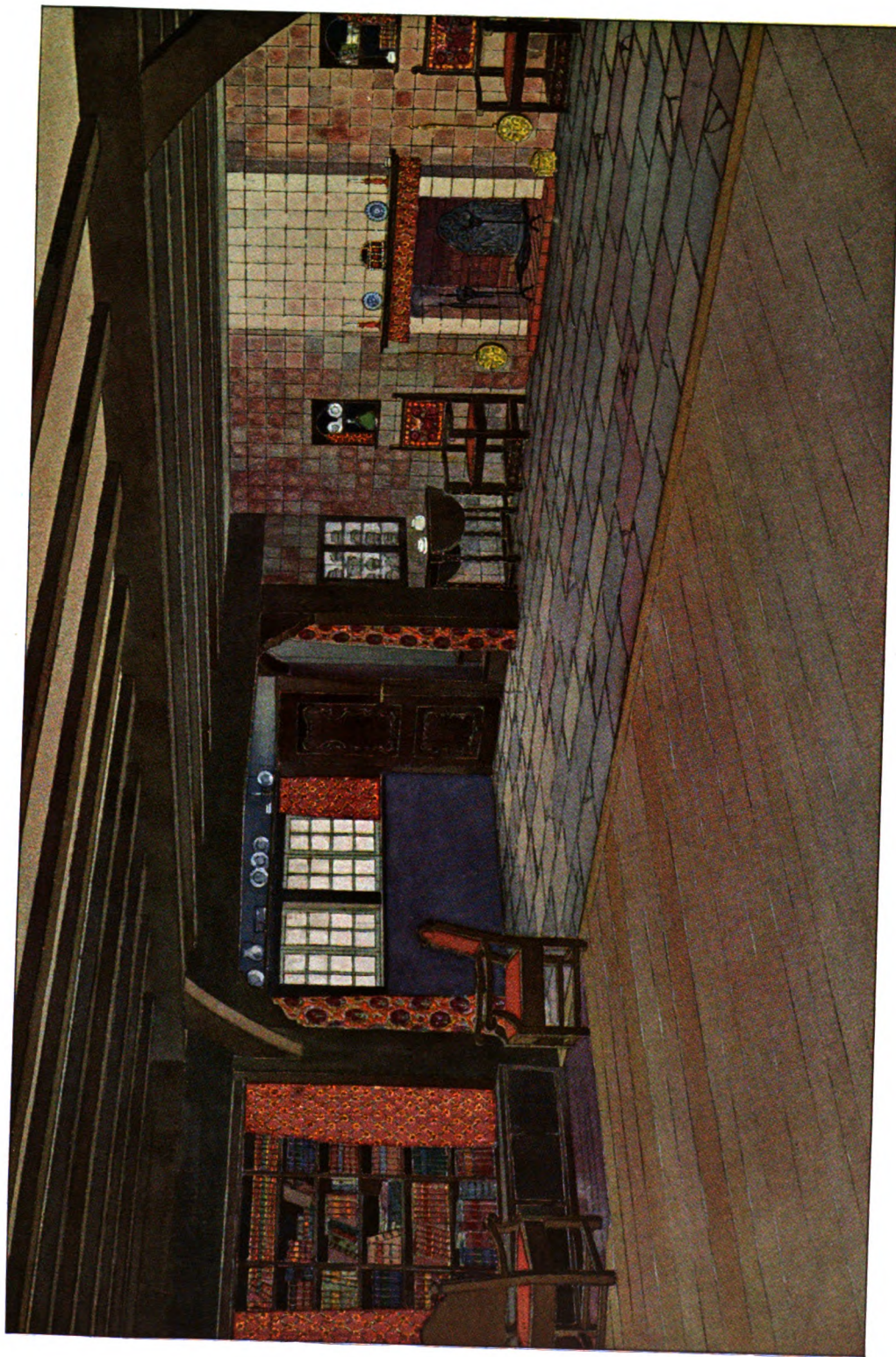
Walther Rathenau, Berlin
Der Eingangssaal eines Landhauses in Berlin-Grünwald. — Aquarell von R. Böhland, Berlin



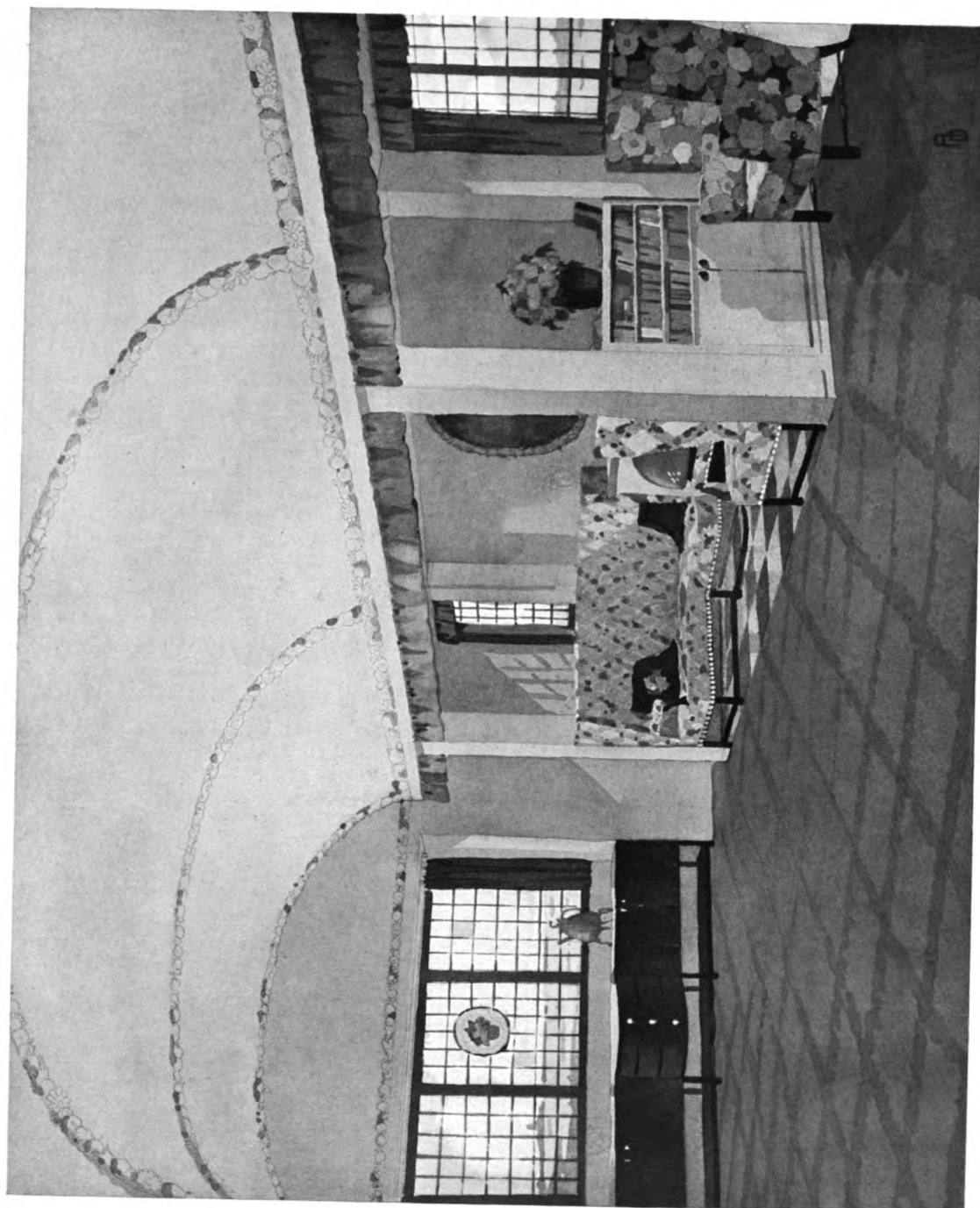
Großh. Manufaktur, Kunstkeramische Werkstätten, Karlsruhe. — Architekt H. Grossmann, Karlsruhe.
 Vorsaal zum Fürstenzimmer eines Bahnhofs. — Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



Prof. Ludwig Ruff, Nürnberg
Dielen aus kleinen Wohnhäusern zu Fürth
und Gmünd am Tegernsee



Alfred Schulze, Worpswede
Eine Wohndiele

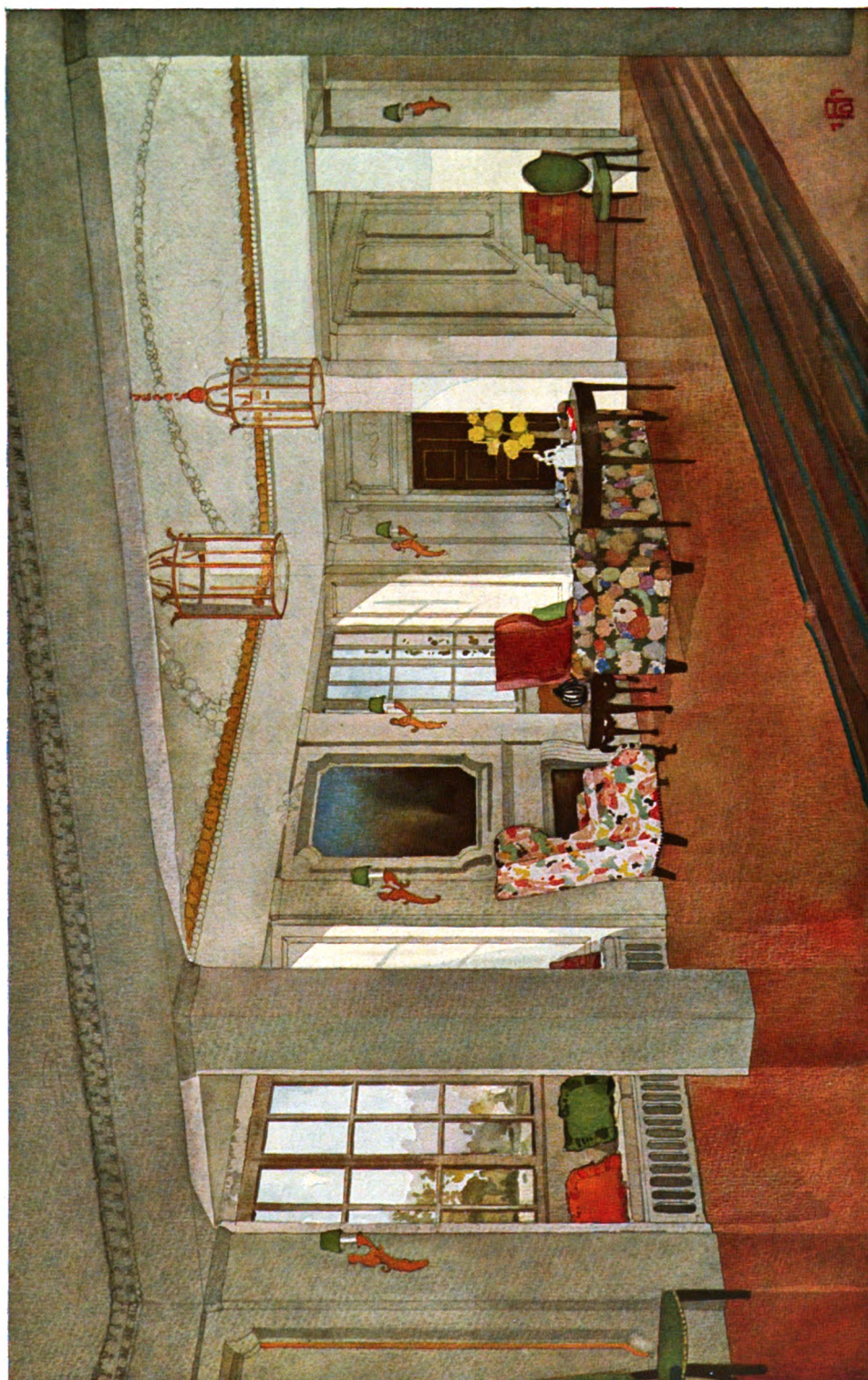


August Dietterle, Berlin
Die Wohndiele eines Landhauses

— — — — —



Stuttgarter Möbelfabrik Georg Schöttle, Stuttgart
 Die Diele im Hause Sch. in Cannstatt
 Im Atelier der Firma entworfen durch Karl Pullich, Stuttgart



August Dietterle, Berlin
Eine Halle



Rath & Balbach, Cöln a. Rh.
Kaminecke. — Entwurf von Architekt Carl Müller, Cöln



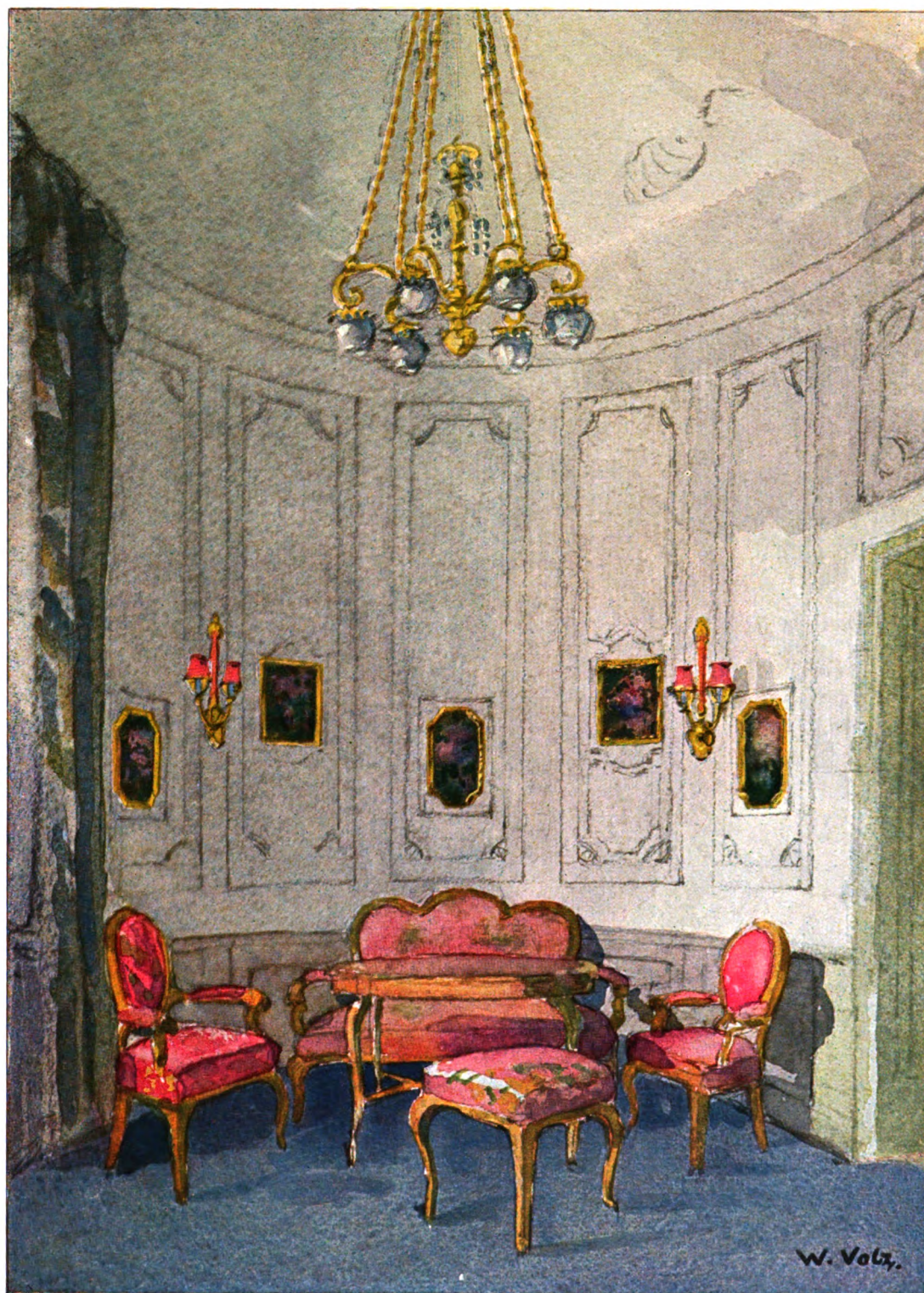
Pfeifer & Großmann, Karlsruhe i. B.
Eine Wohndiele



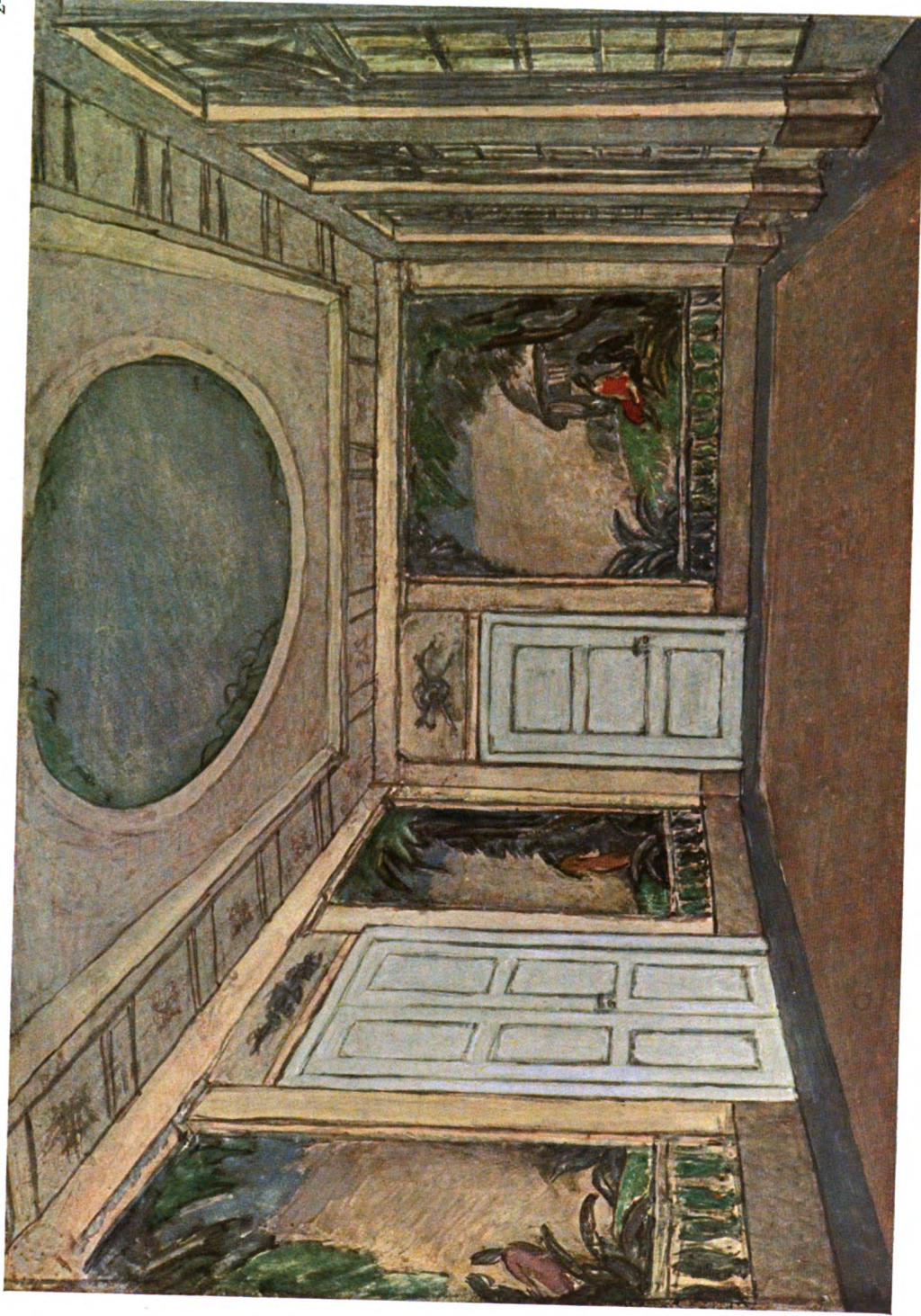
Prof. Ludwig Ruff, Nürnberg
Die Diele im Hause Dr. H. zu Nürnberg



August Dietterle, Berlin
Ein Salon



Brüder Ludwig, München
Ein Salon im Hotel Laurin, Bozen
Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



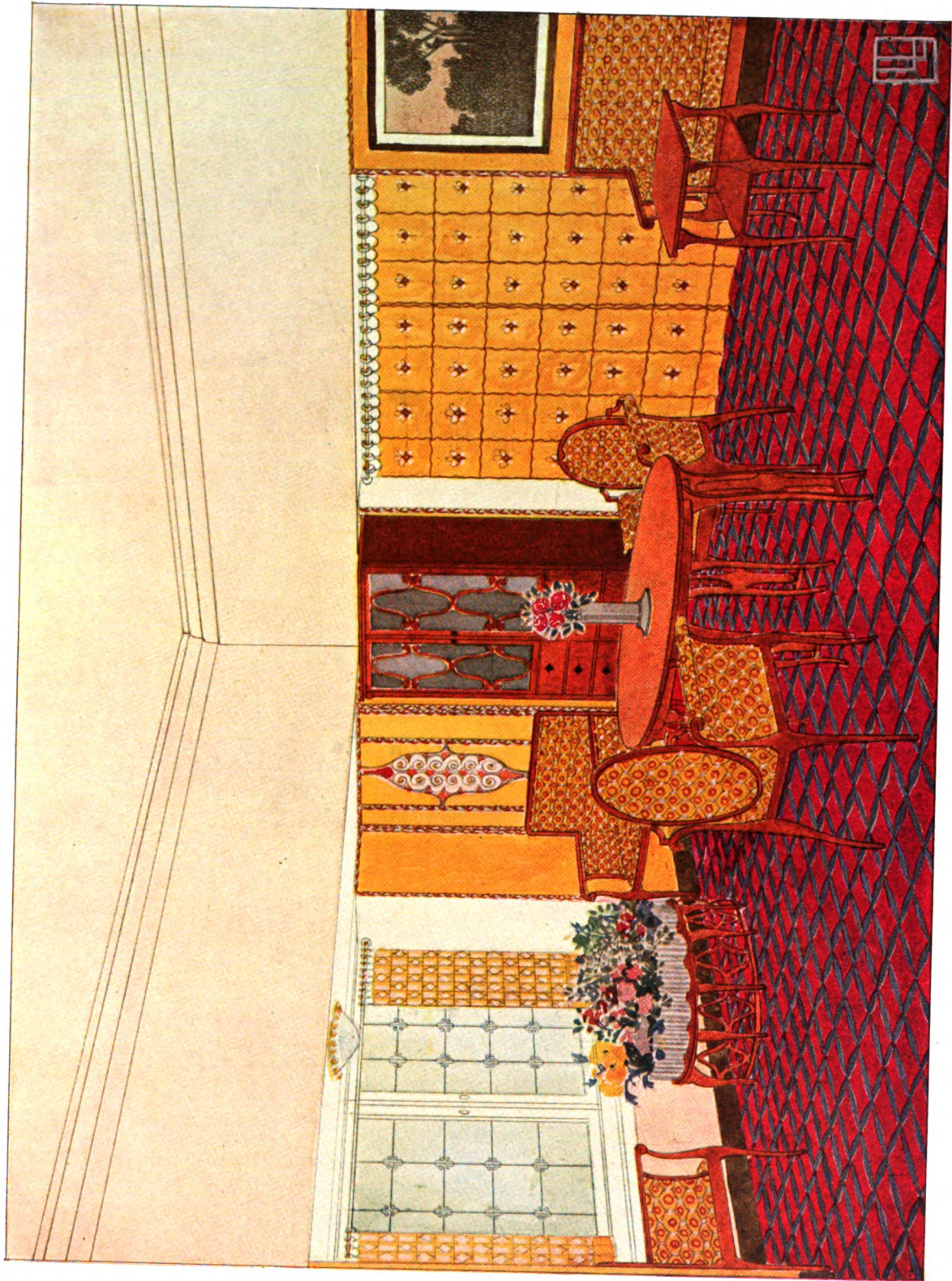
Wilhelm Lange, Berlin
Ein Festsaal



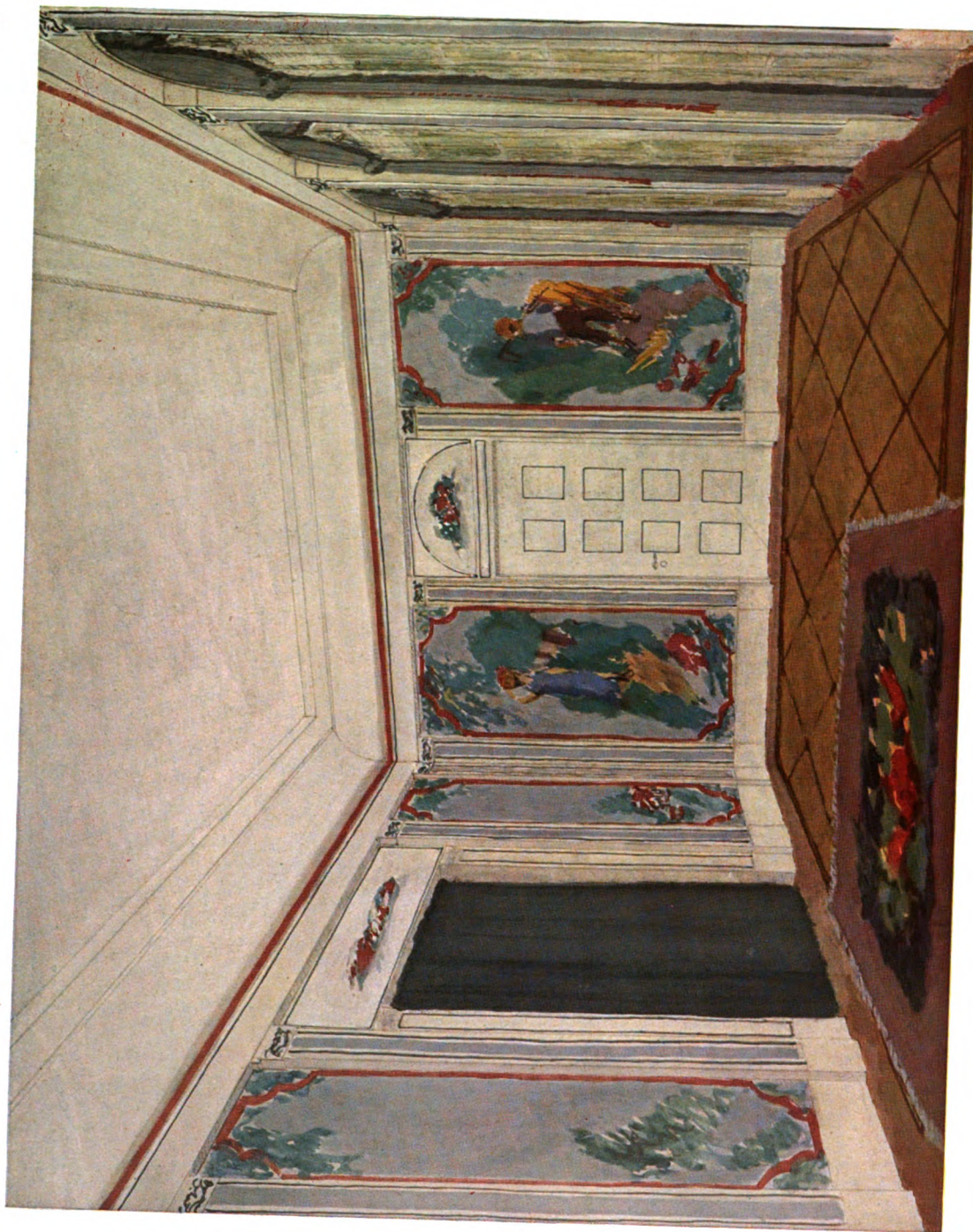
Walther Rathenau, Berlin
Salon in einem Landhause zu Berlin-Grünwald. — Aquarell von R. Böhland, Berlin



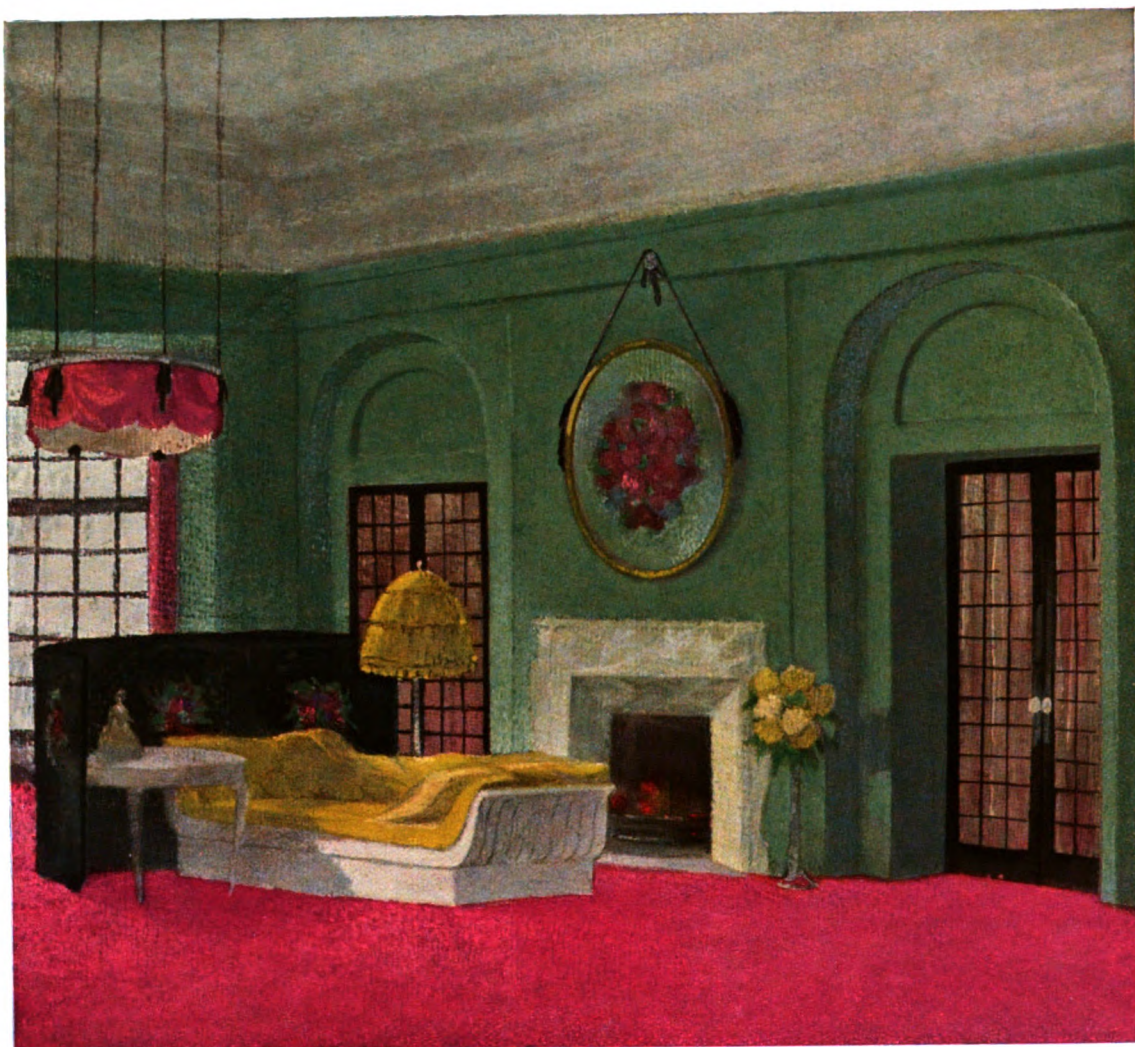
August Dietterle, Berlin
Ein Repräsentationsraum



L. Lang, Hamburg
Ein Damenzimmer



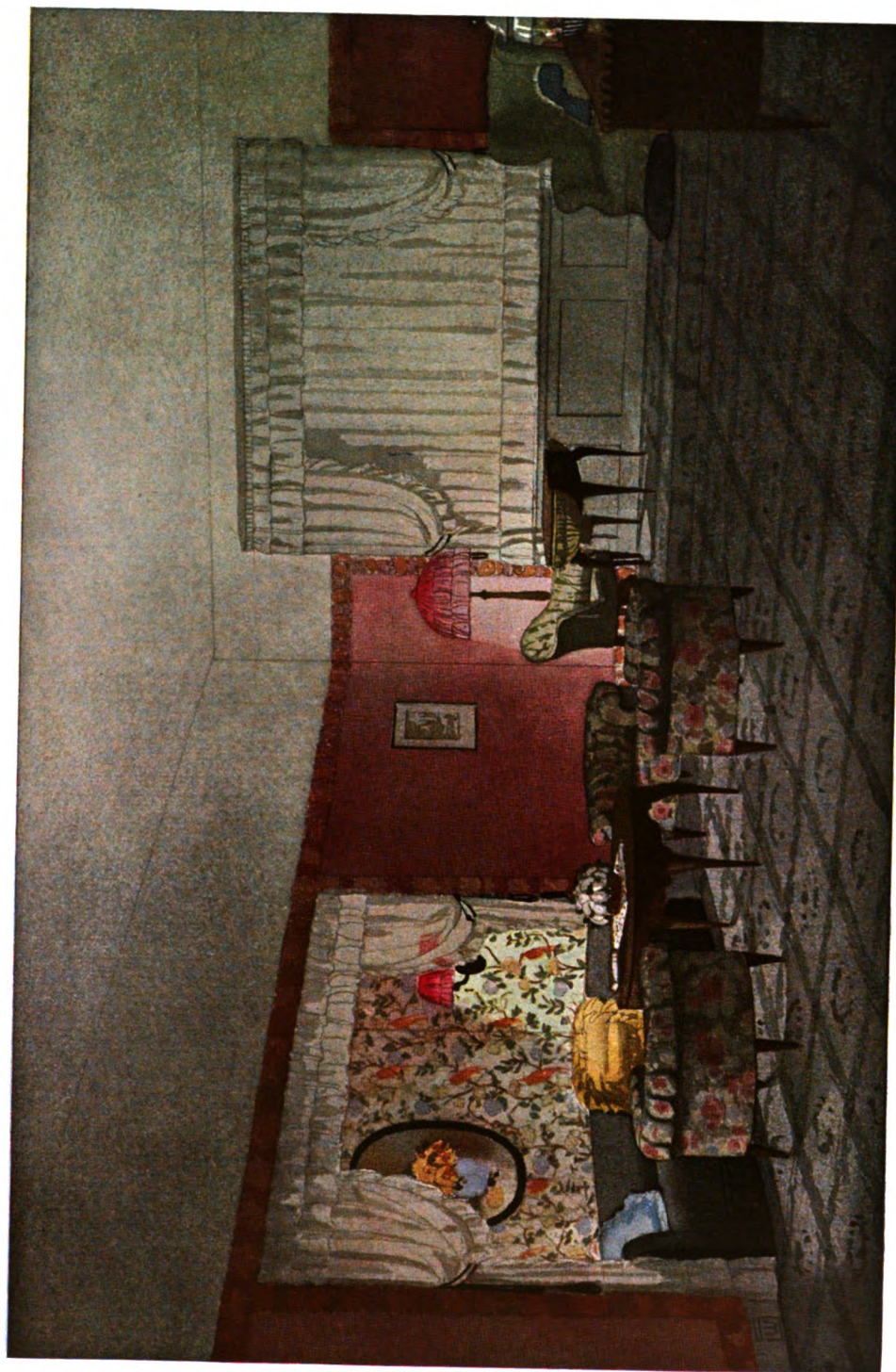
Wilhelm Lange, Berlin
Ein Festsaal



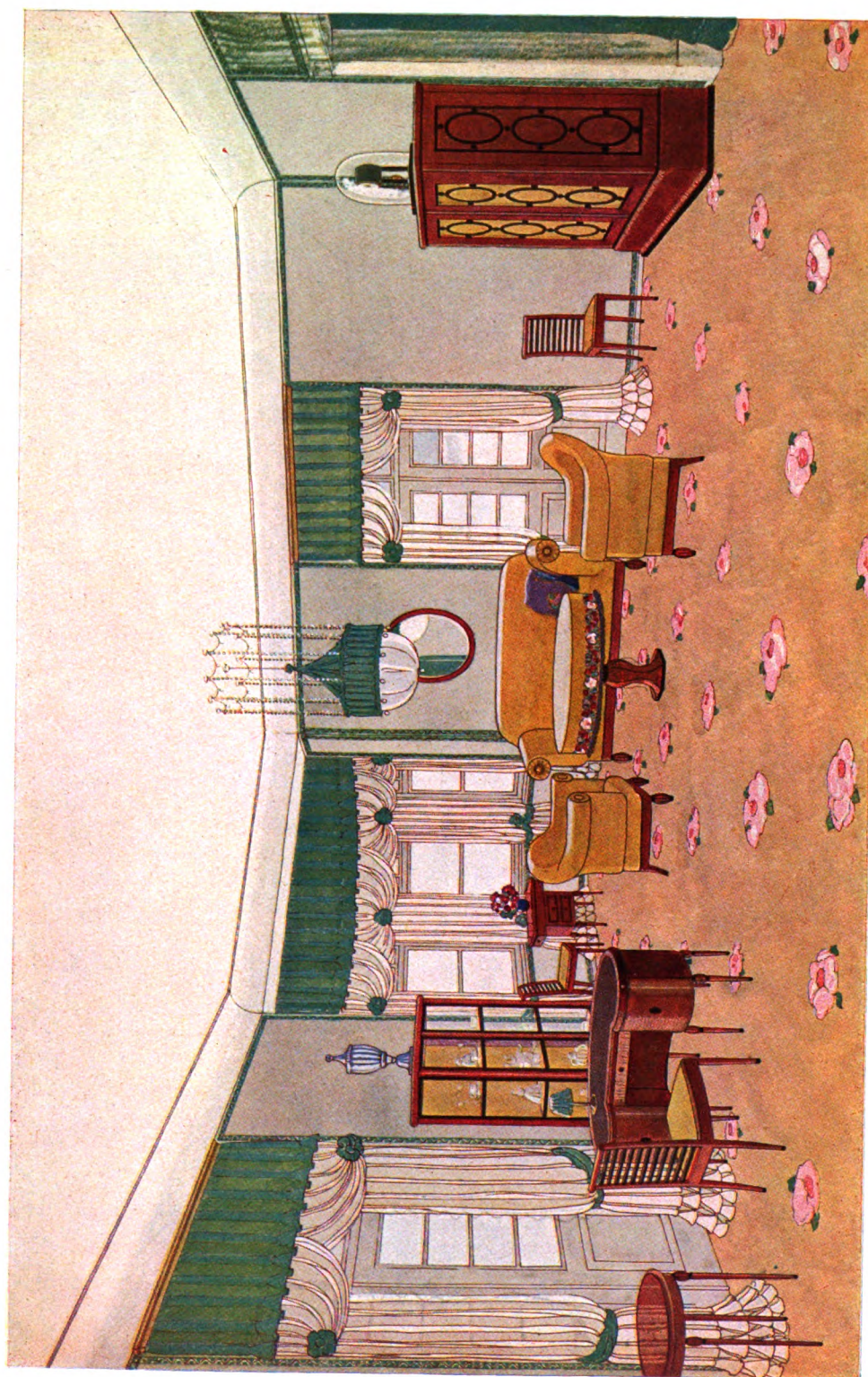
August Dietterle, Berlin
Aus einem Damenzimmer



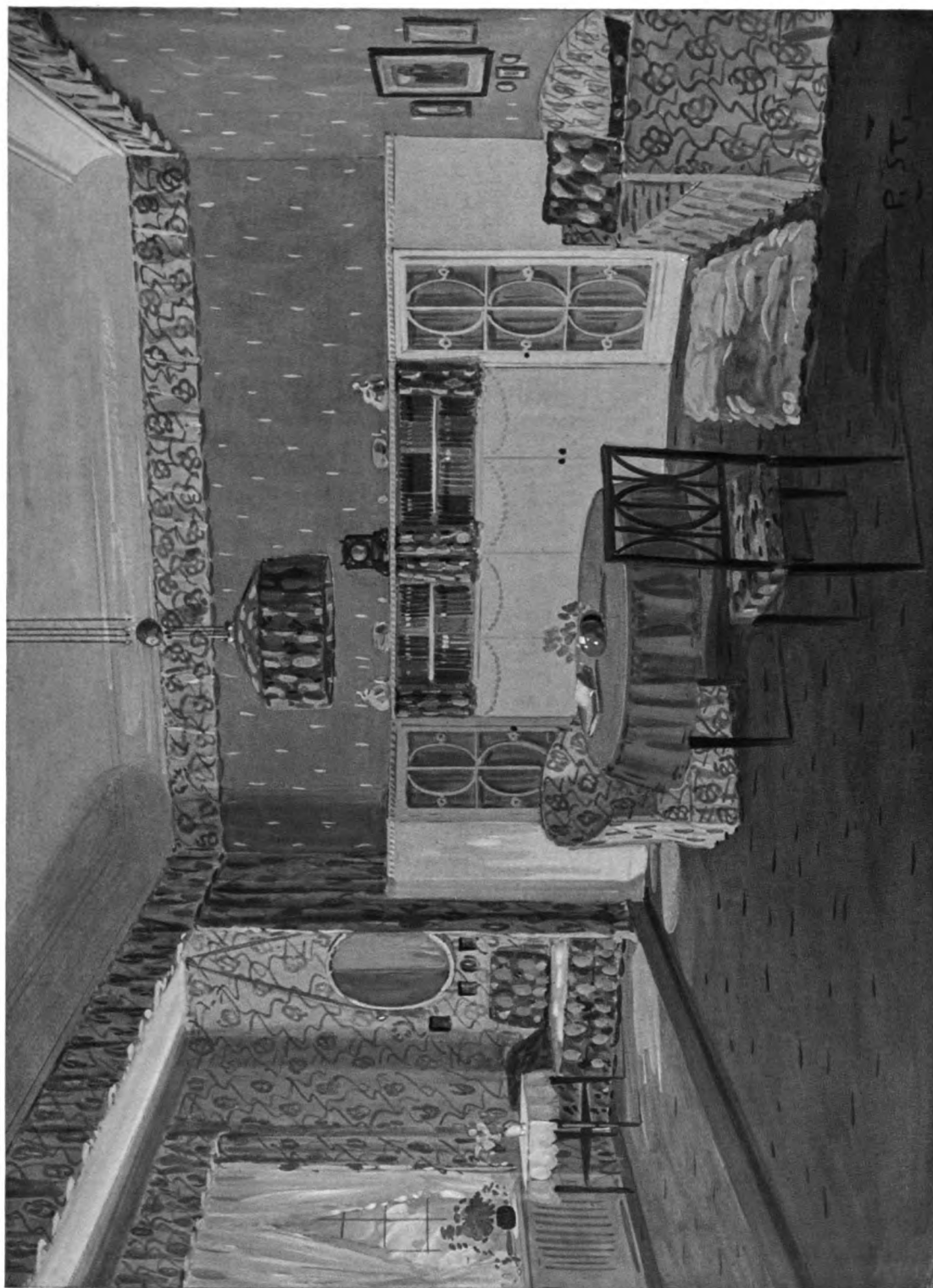
Alexander Hohrath, Dresden
Ein Damenzimmer
Aquarell von Paul Rössler, Dresden



Willi Schmitt, Berlin
Aus einem Damenzimmer



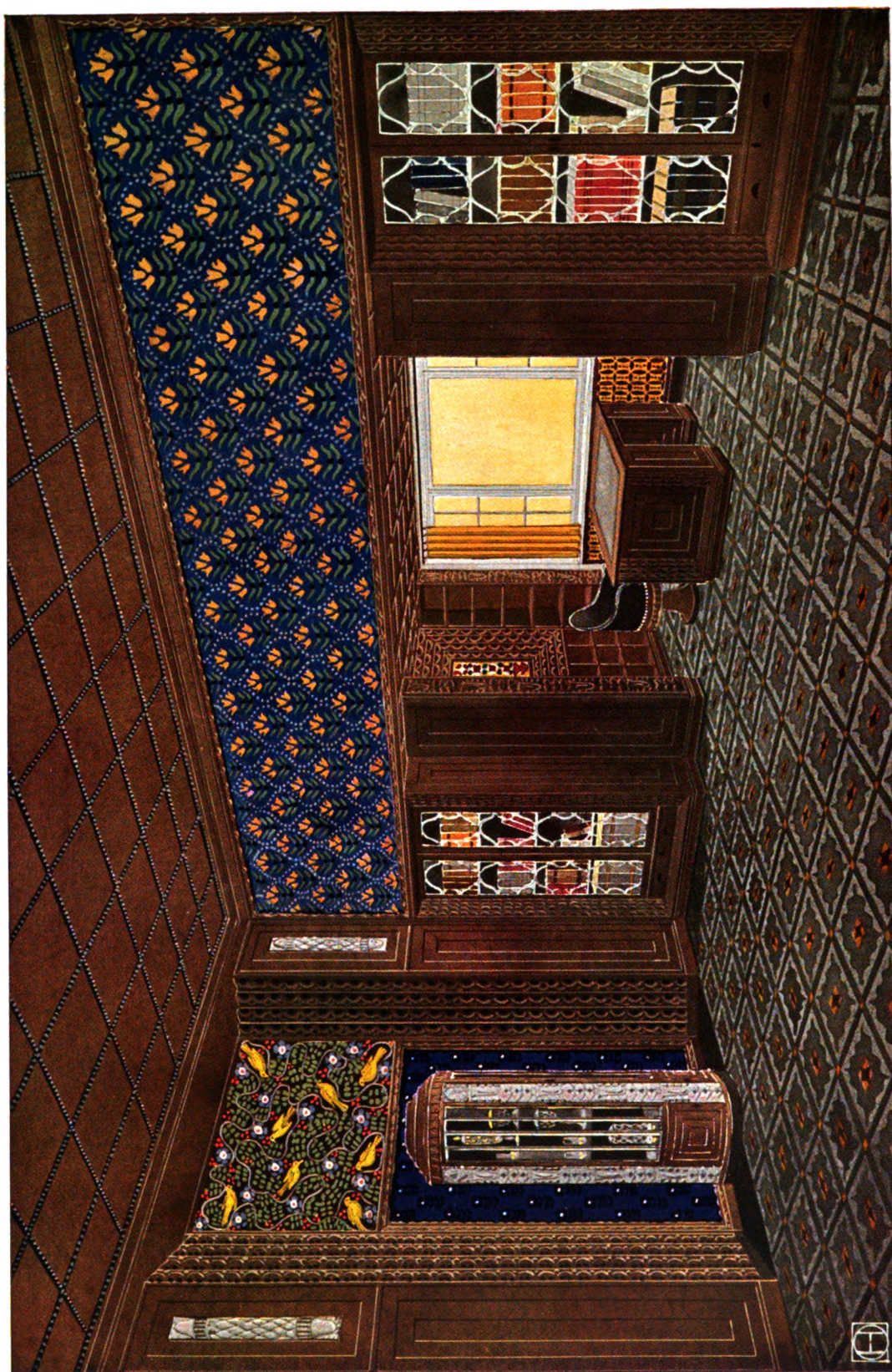
Theodor Veil & Gerhard Herms, München
 Ein Damen-Wohnzimmer für Fr. M. zu München



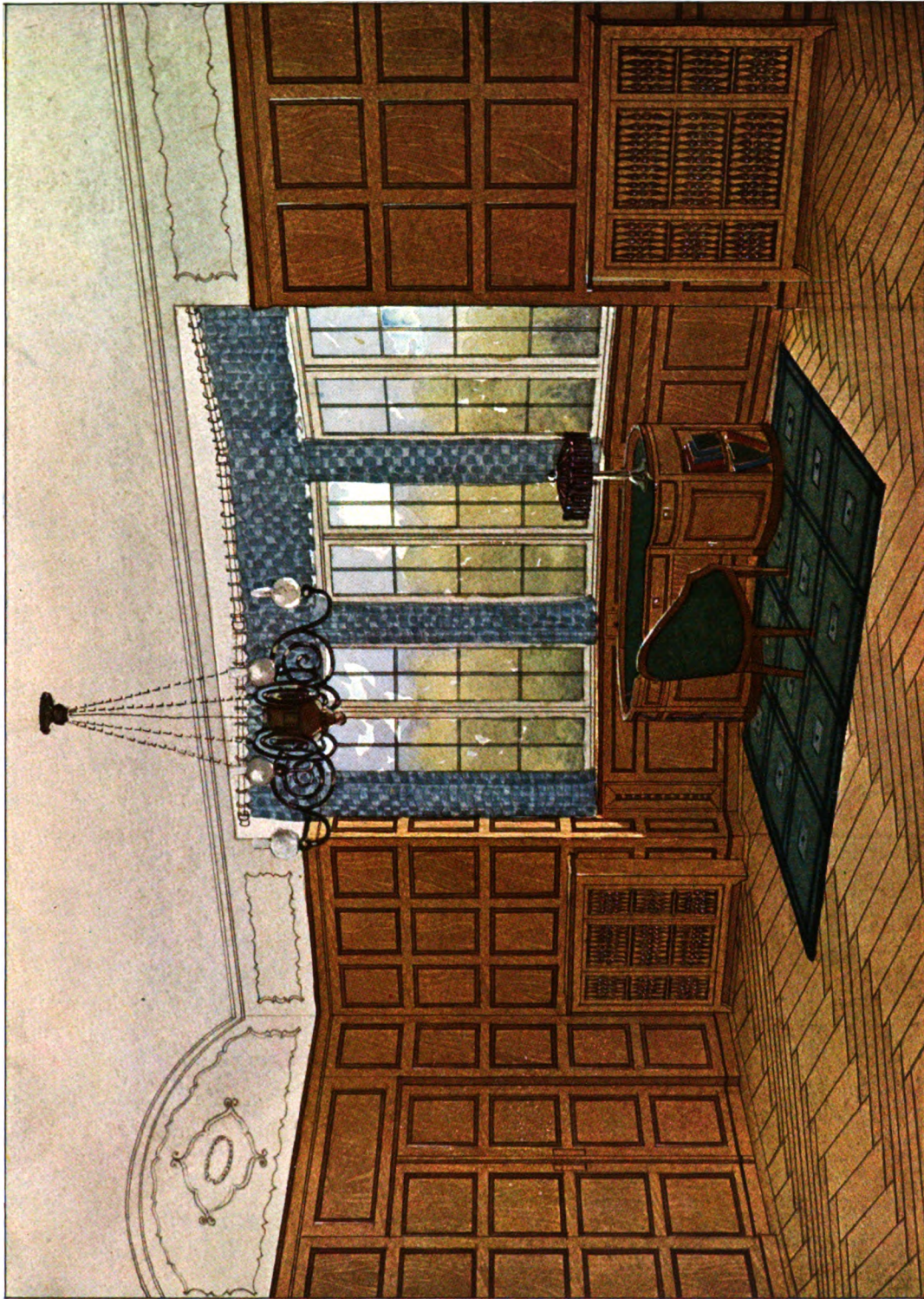
Paul M. Stosseck, Berlin
Das Zimmer eines jungen Mädchens. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin



Willibald Ferber, Wien
Ein Herrenzimmer. — Ausgeführt von J. Doppler, München



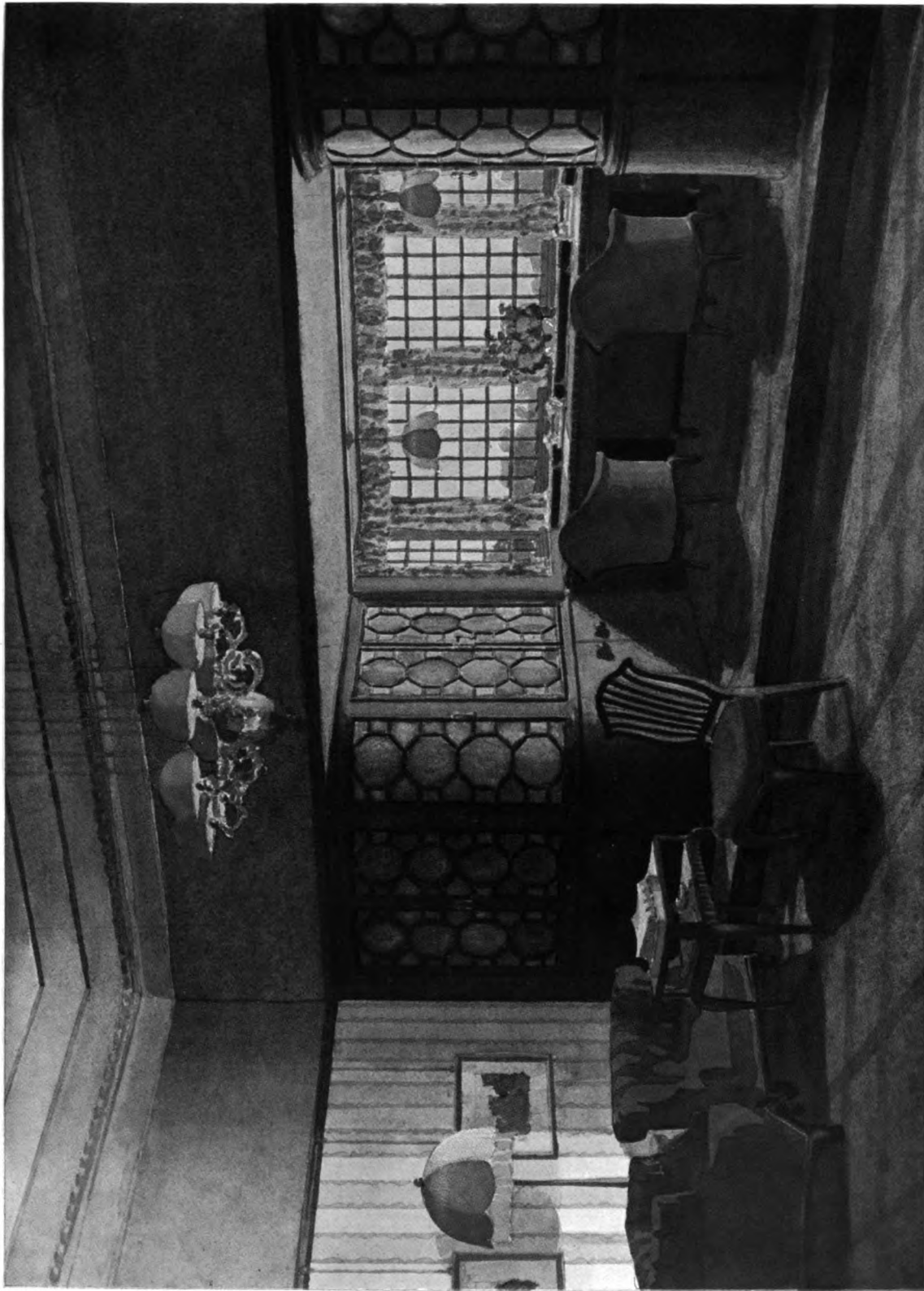
H. Oeding, Hamburg
Ein Herrenzimmer



Julius Bühler, Berlin
Ein Herrenzimmer



Hellmut Kulle, Darmstadt
Ein Herrenzimmer



H. Grönning, Berlin
Aus einem Herrenzimmer



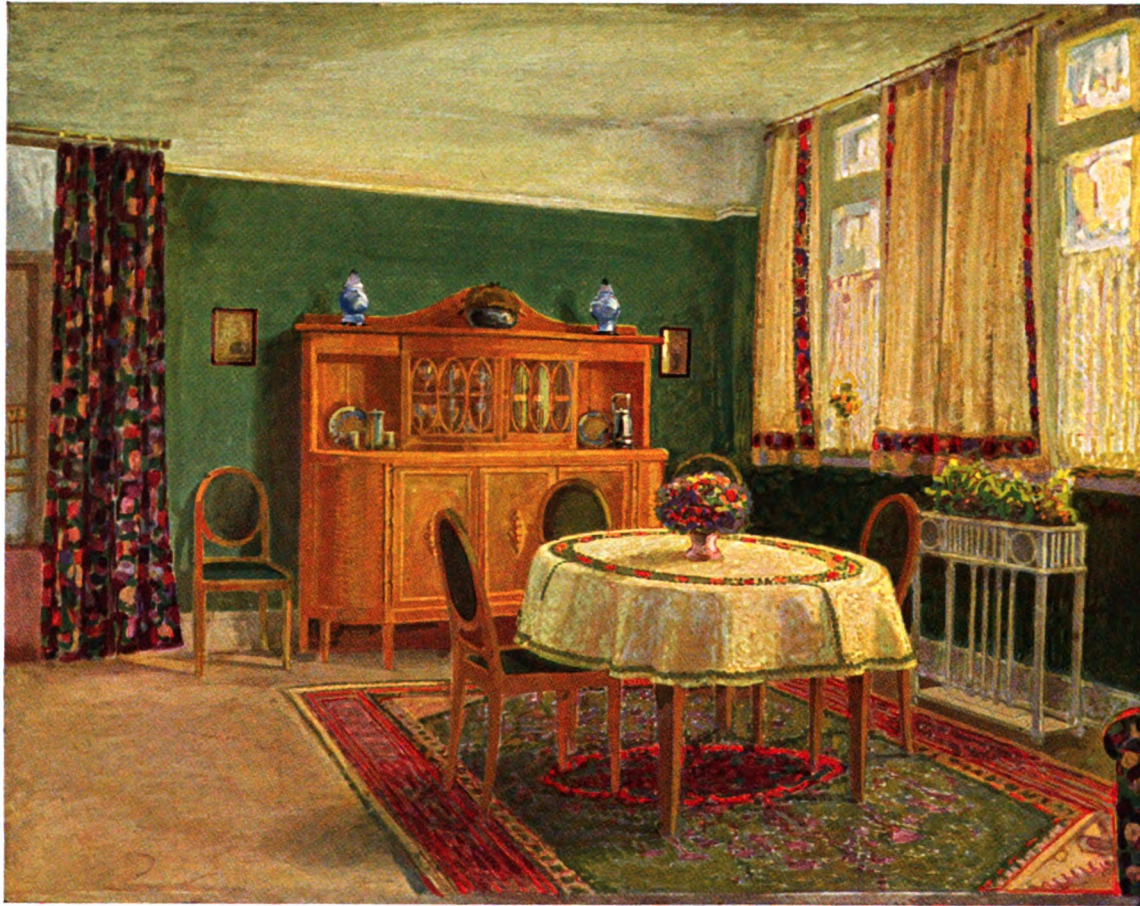
Walther Rathenau, Berlin
Die Bibliothek eines Landhauses zu Berlin-Grünwald. — Aquarell von R. Böhland, Berlin



Paul M. Stosseck, Berlin
Aus einem Musiksalon. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin



August Dietterle, Berlin
Ein Musiksaal



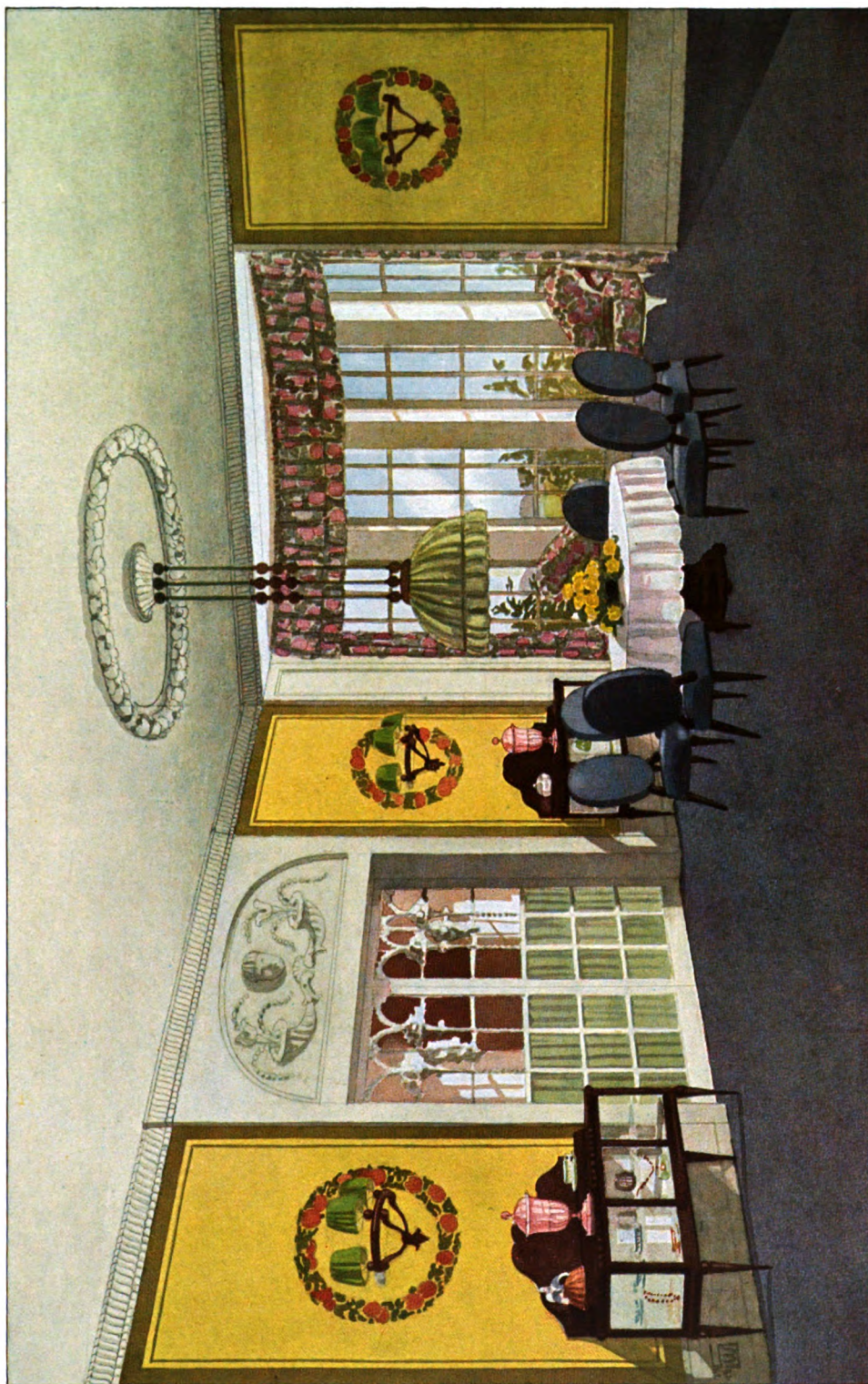
Georg Schöttle, Stuttgart
Ein Wohn- und Speisezimmer. — Aquarell von Franz Gref, Stuttgart



H. Heckrott, Dresden
Der Speisesaal eines Landhauses



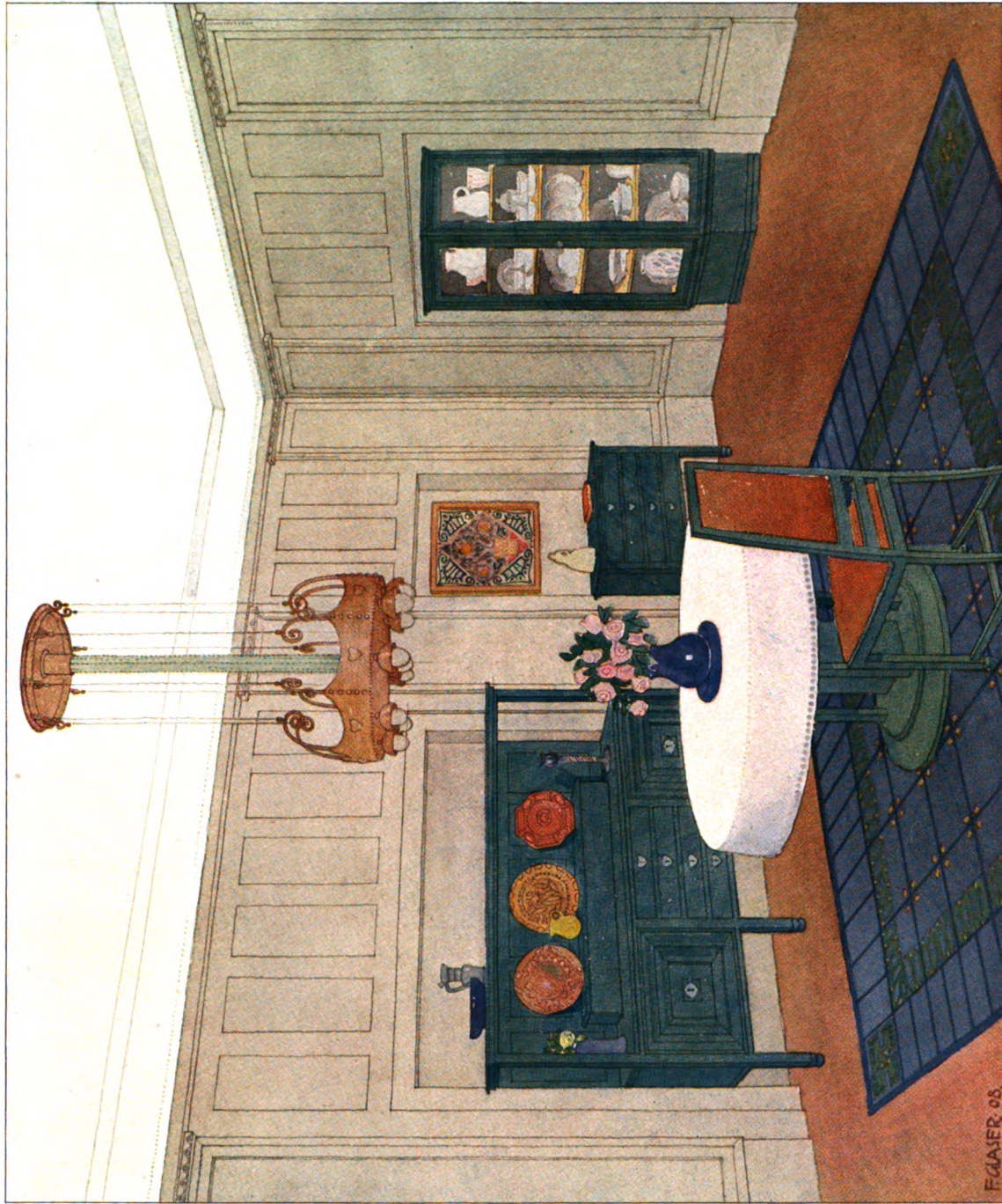
Paul M. Stosseck, Berlin
Ein Speisezimmer. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin



Willi Schmitt, Berlin
Ein Speisezimmer



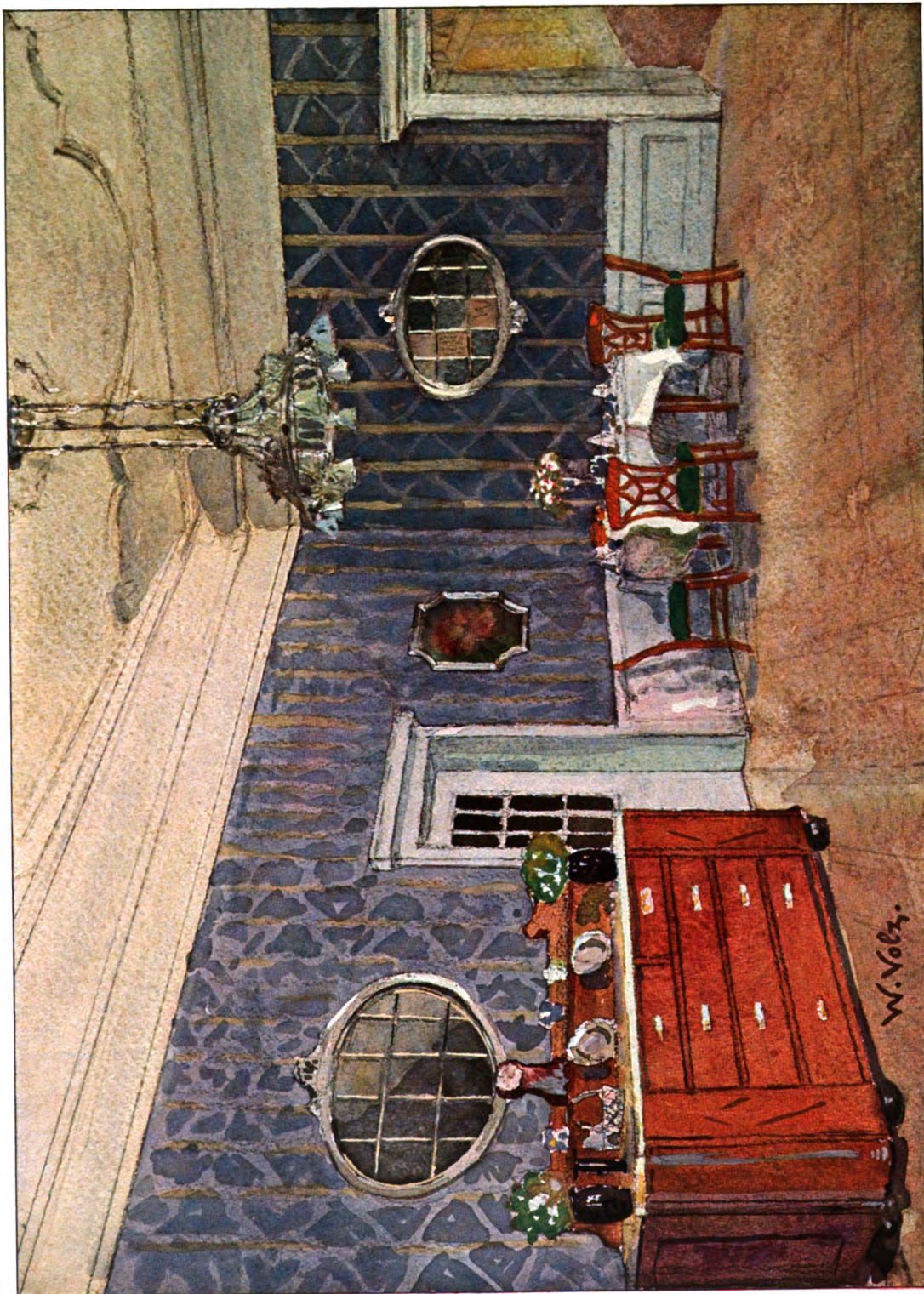
H. Grönning, Flensburg
Ein Speisezimmer



Friedrich Glaser, Berlin
Ein Speisezimmer



Karl Bertsch, München
Ein Speisezimmer. — Ausgeführt durch die Deutschen Werkstätten G.m.b.H., München
Aquarell von Wilh. Volz, Karlsruhe



Brüder Ludwig, München
 Ein Speisezimmer im Hotel Laurin zu Bozen
 Aquarell von Wilhelm Volz, Karlsruhe



Prof. Wilhelm Kreis, Düsseldorf
Ein Speisezimmer. — Aquarell von Fritz Baldauf, Düsseldorf



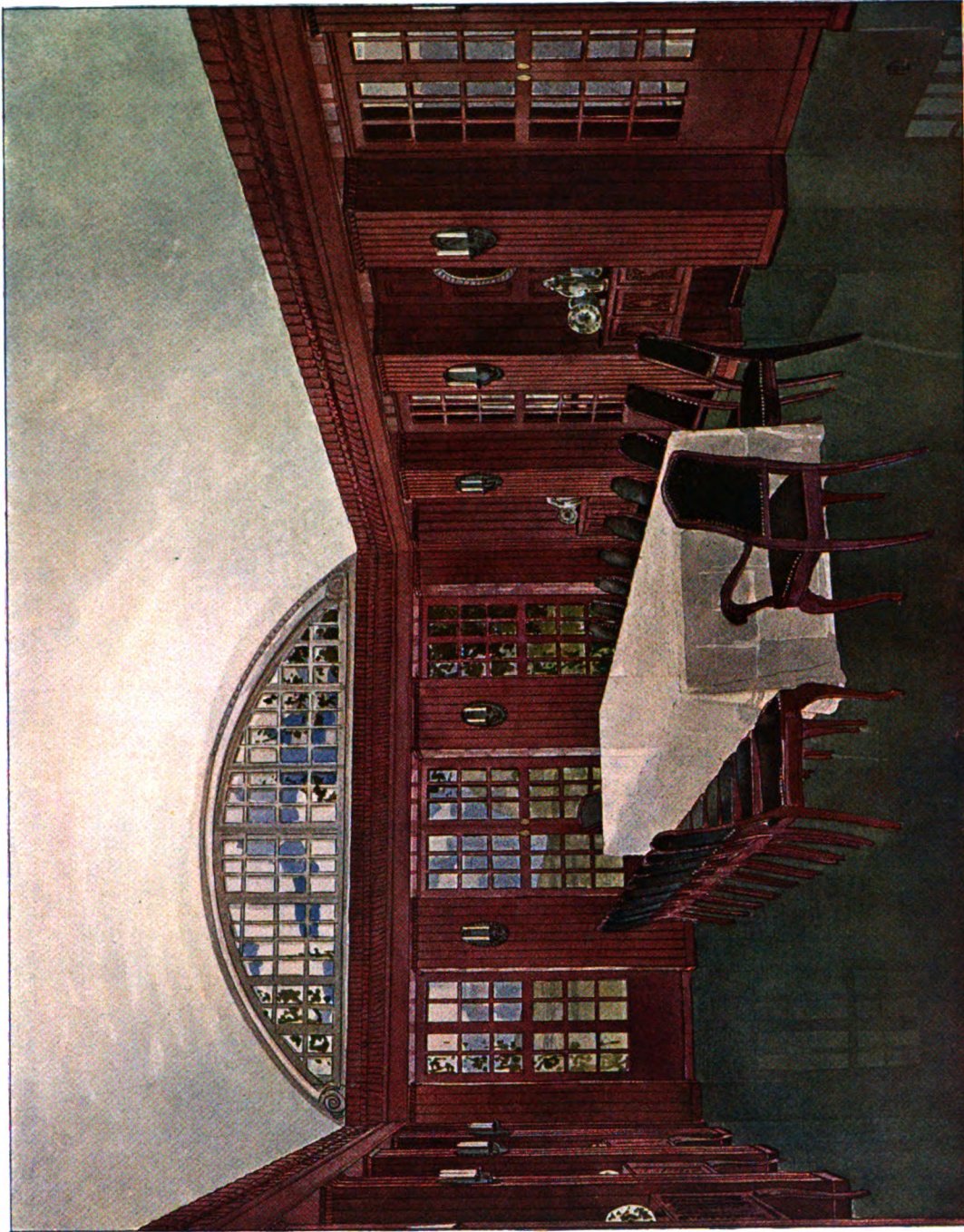
Prof. W. Läger, Düsseldorf
Ein Frühstückszimmer. — Ausführung von Billing & Zoller, A.-G., Karlsruhe
Aquarell von Wilh. Volz, Karlsruhe



G. M. Ellwood, London
Ein Speisezimmer



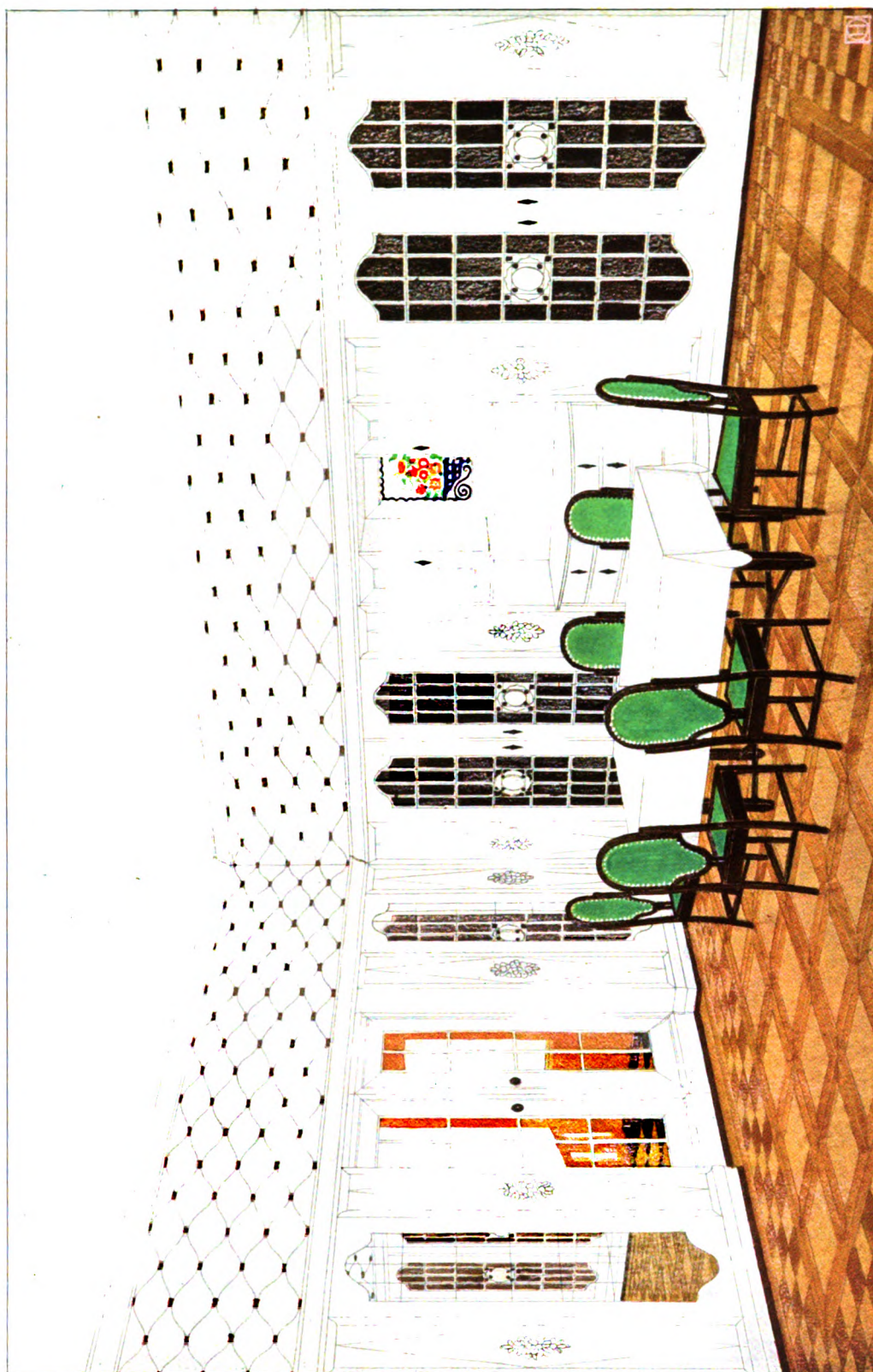
Prof. Ludwig Ruff, Nürnberg
Das Speisezimmer im Hause L. zu Fürth b. Nürnberg



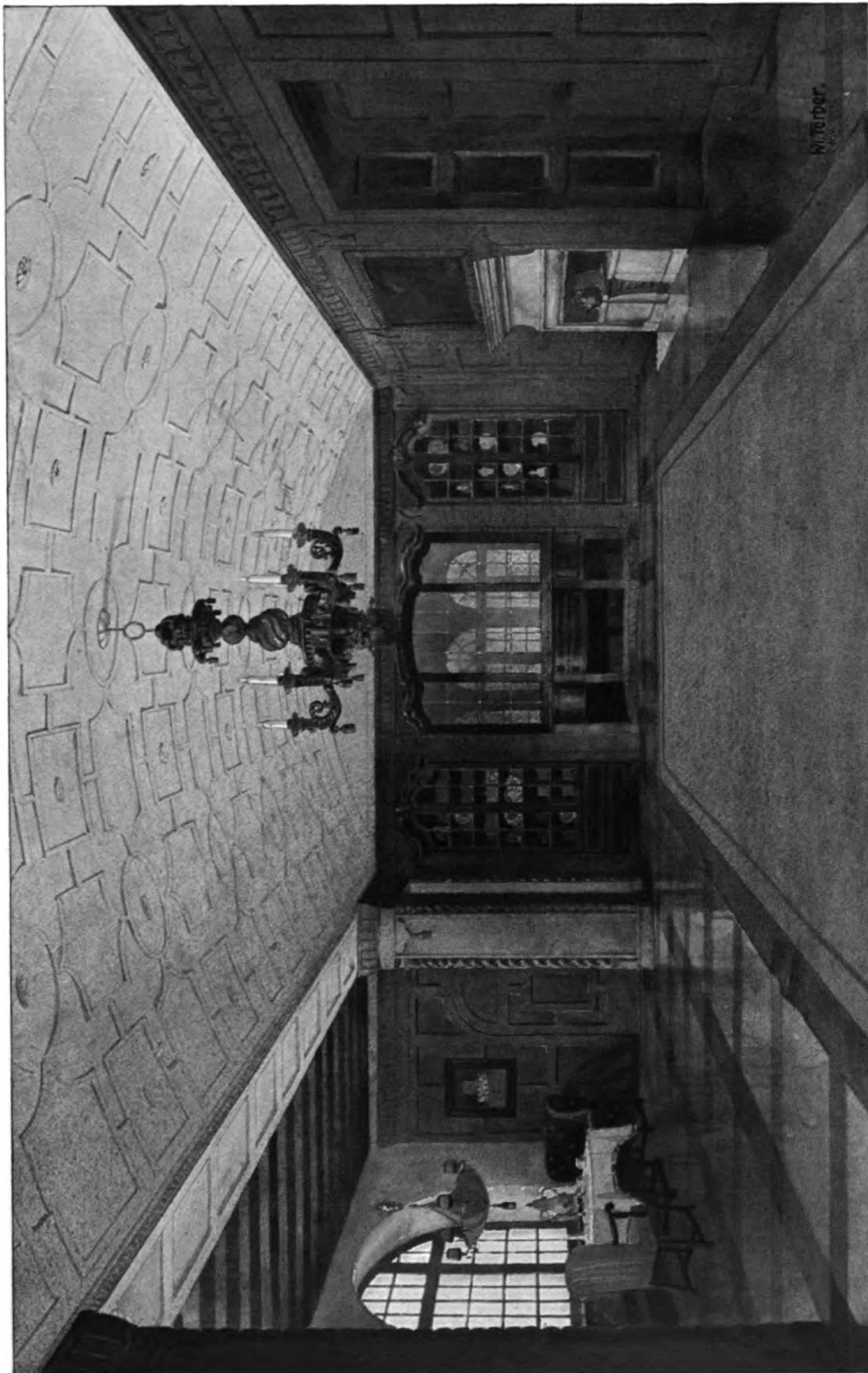
August Dietterle, Berlin
Ein Speisesaal



Walther Rathenau, Berlin
Der Speisesaal eines Landhauses in Berlin-Grünwald. — Aquarell von R. Böhland, Berlin



H. Oeding, Hamburg
Ein Speisezimmer



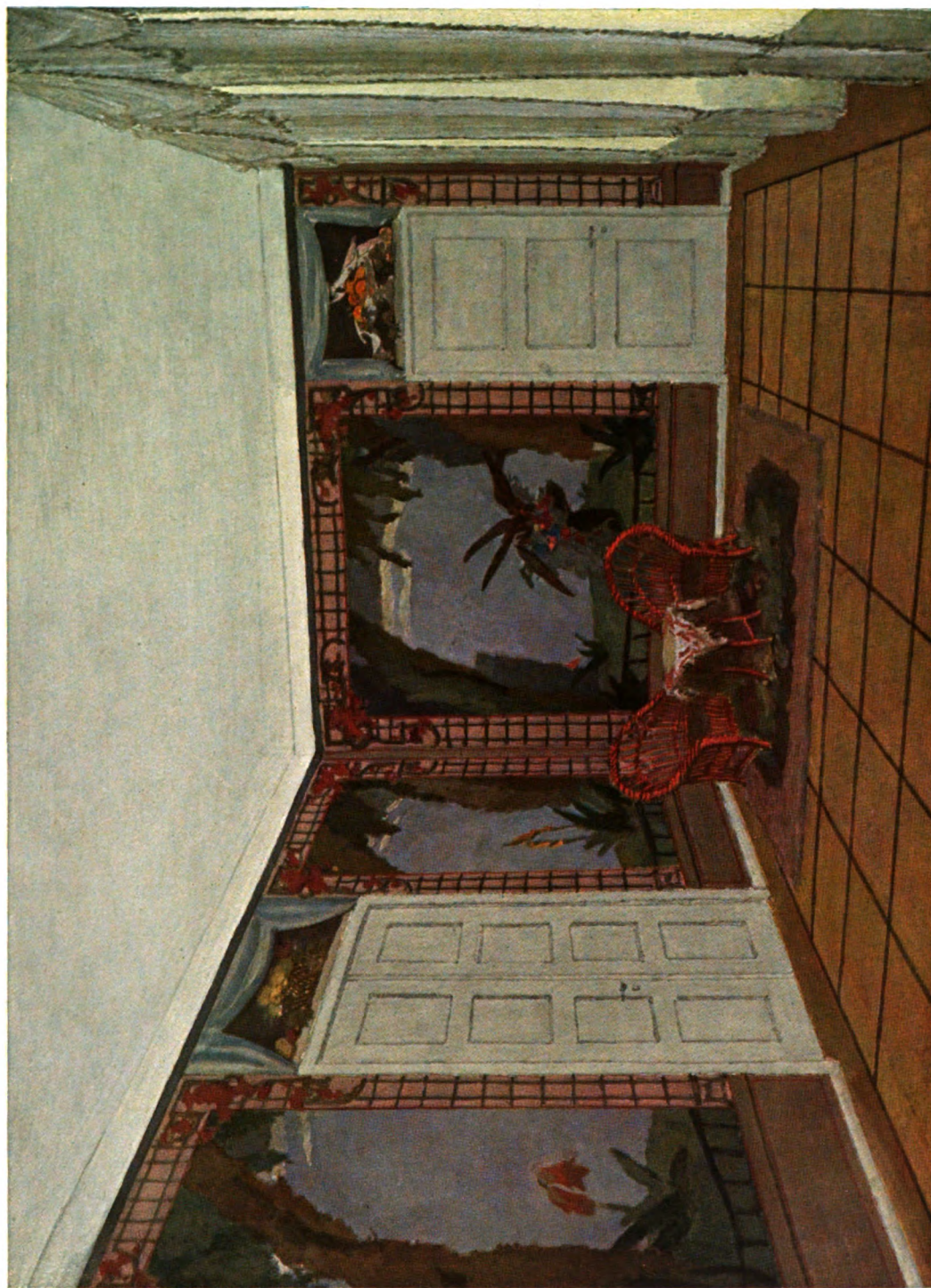
Willibald Ferber, Wien
Ein Speisezimmer. — Ausgeführt von J. Doppler, München



C. E. Stephan & E. Möbius, Dresden
Speisezimmer in der Villa Serre, Dresden



Otto Scharff, München
Ein Gartensaal



Wilhelm Lange, Berlin
Ein Gartensaal



August Dietterle, Berlin
Ein Gartensaal



Professor Alfred Grenander, Berlin
Ein Wintergarten für Frau Konsul Staudt, Heringsdorf



Rath & Balbach, Köln a. Rh.
Ein Gartenzimmer mit Blick in das Wohnzimmer. — Aquarell von Architekt Karl Müller, Köln



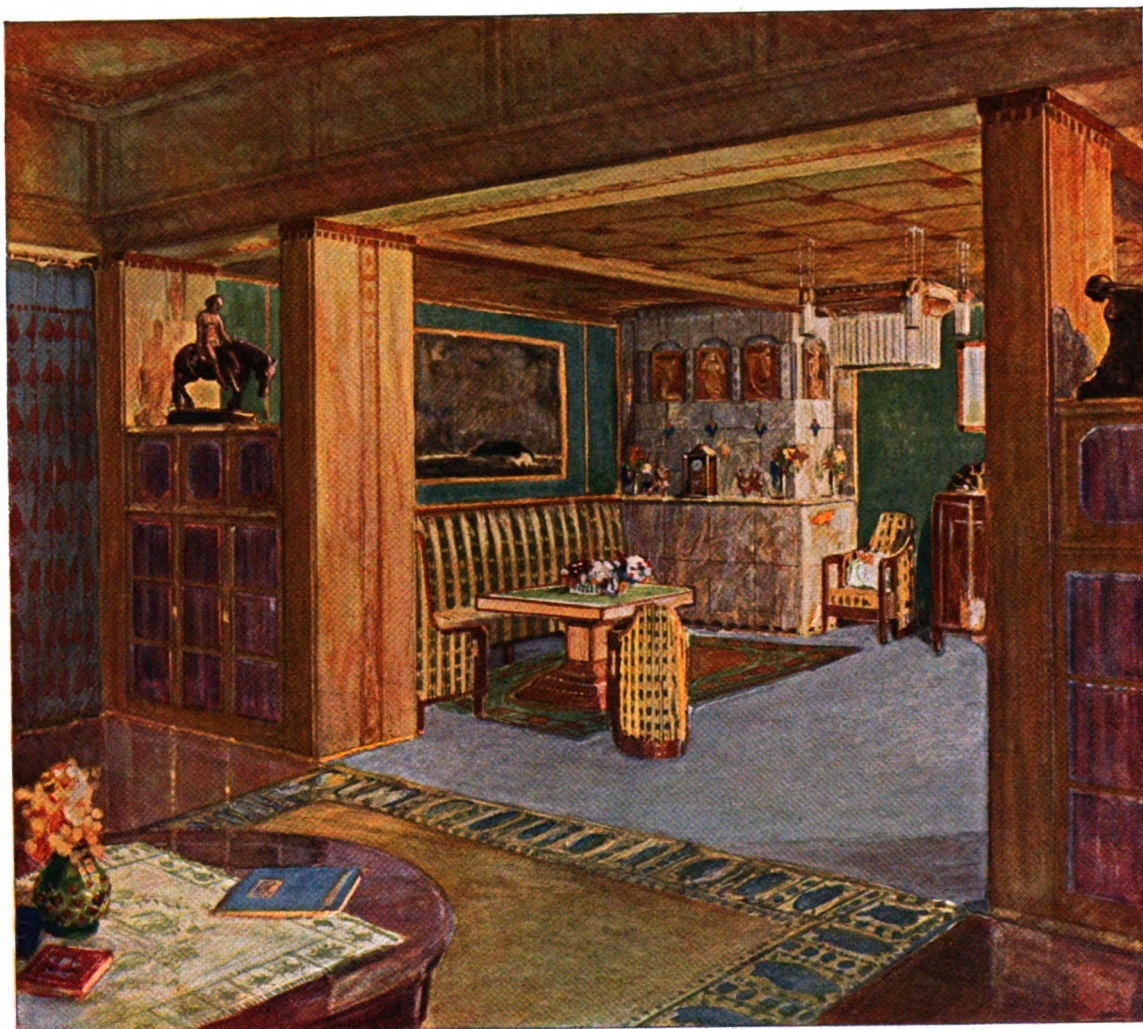
Rath & Balbach, Köln a. Rh.
Eine Wohnzimmer-Ecke. — Entwurf von Architekt Karl Müller, Köln



Georg Rosenbauer, Frankfurt a. M.
Ein Wohnzimmer



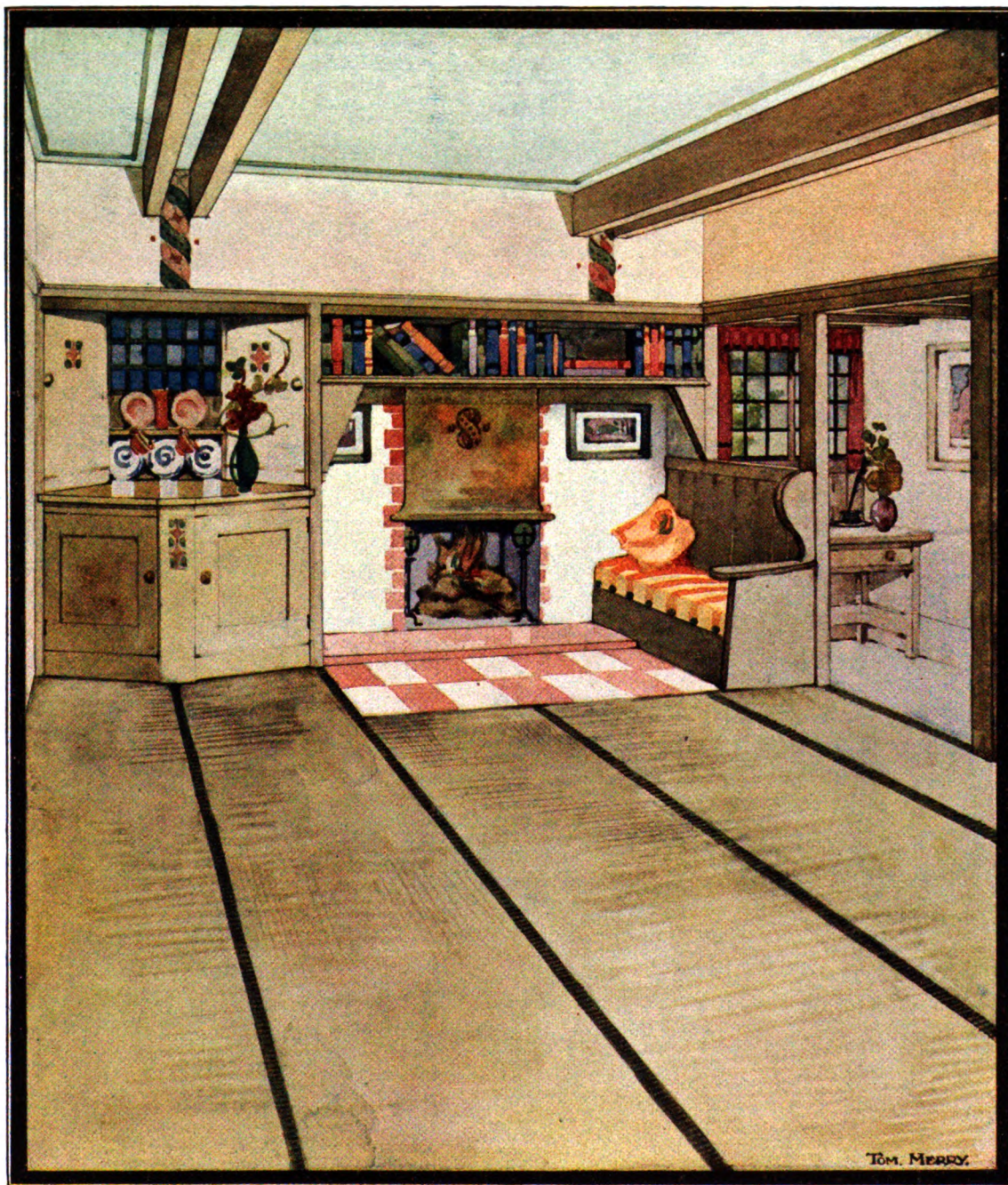
H. Grönning, Berlin
Aus einem Wohnzimmer



Heinrich Kaletsch, Stuttgart
Ein Wohnzimmer



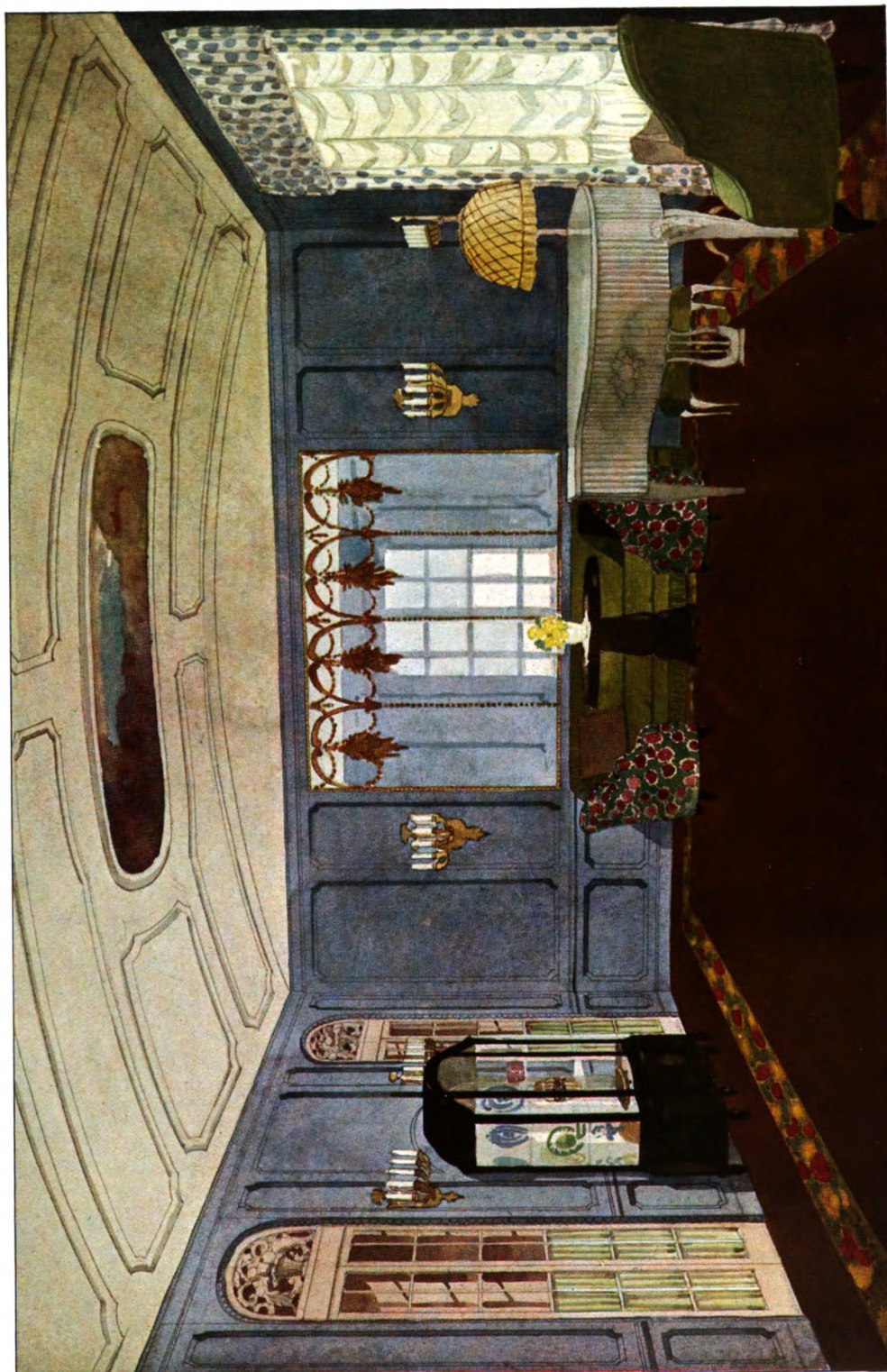
Dipl. Ing. Walter Puritz (B. D. A.), Hamburg
Aus einem Wohnzimmer. — Möbel in italienischem Nußbaumholz



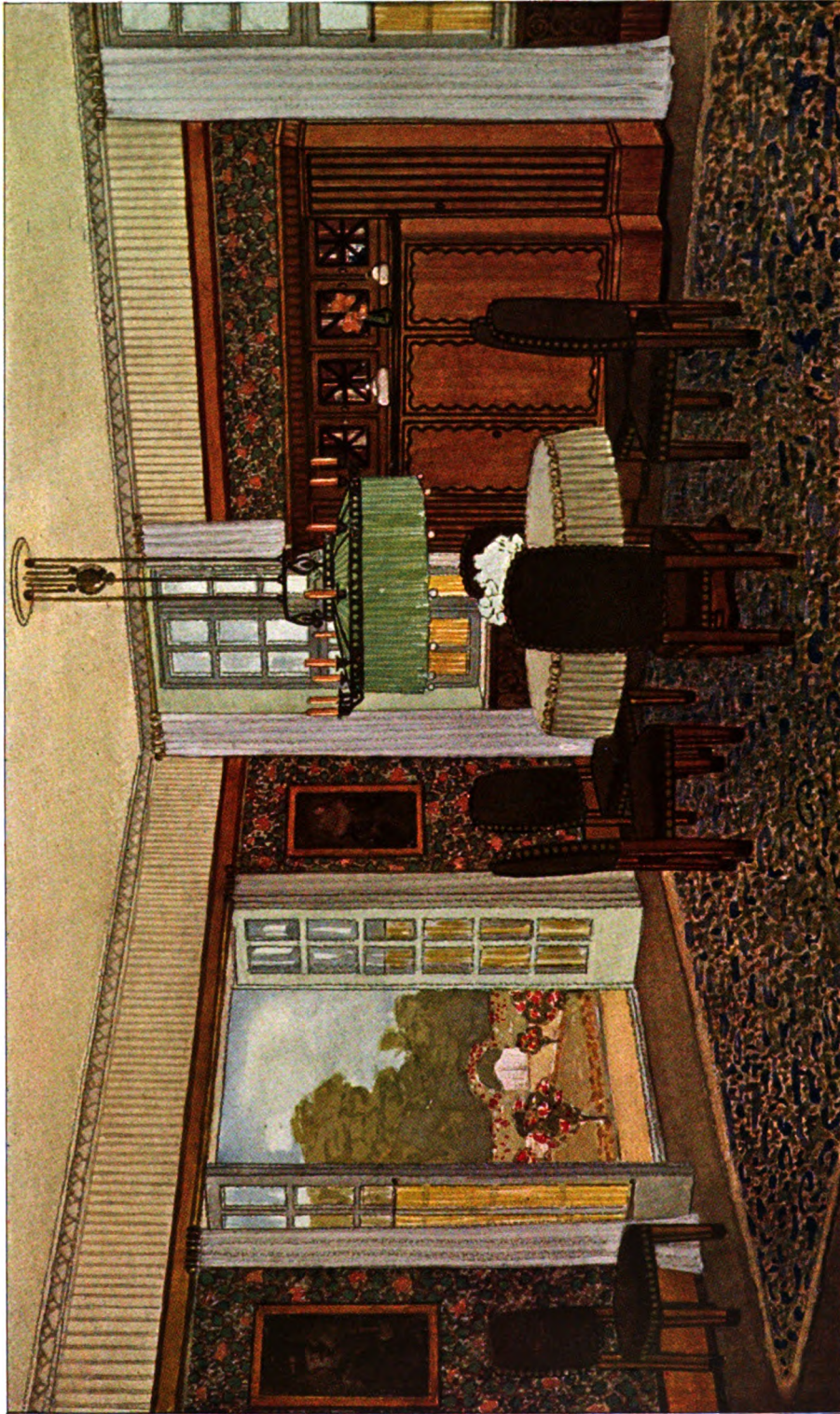
Tom Merry, London
Ein Wohnzimmer



A. Bembé, Mainz
Wohnzimmer-Ecke



Willi Schmitt, Berlin
Ein Wohnzimmer



Oskar Rhode, Großlichterfelde
Ein Wohnzimmer



Willibald Ferber, Wien
Aus einer Wohnstube. — Ausführung von J. Doppler, München



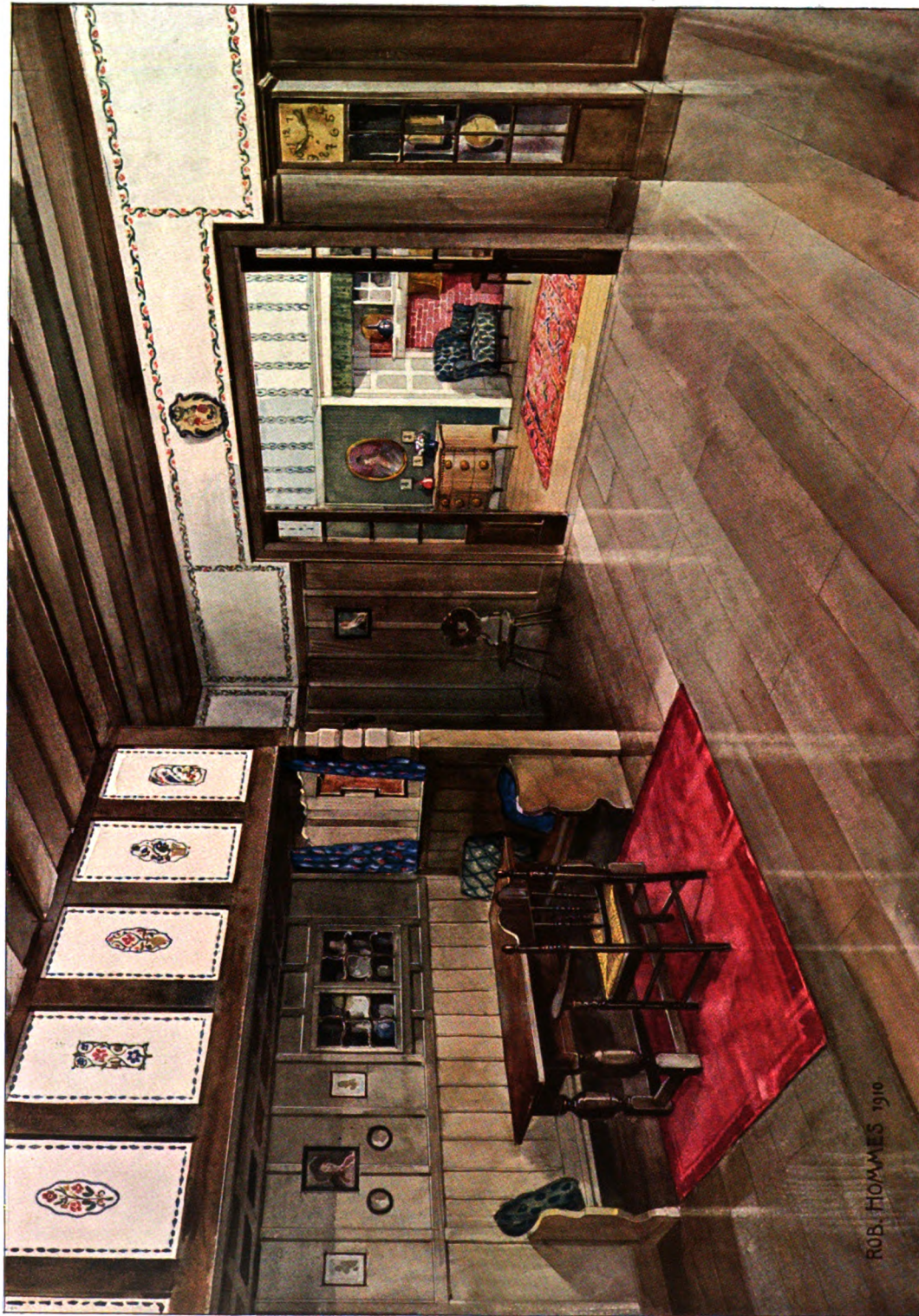
Edgar Wood, Manchester
Ein Wohnzimmer



August Dietterle, Berlin
Ein Wohnzimmer



Paul M. Stosseck, Berlin
Wohnzimmer in einer Villa zu Hamburg. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin



Robert Hommes, Darmstadt
Ein Wohnzimmer

ROB. HOMMES 1910



Edgar Wood, Manchester
Ein Wohnzimmer



Willibald Ferber, Wien
Ein Wohnzimmer



Jakob Krug, Darmstadt
Ein Wohn- und Empfangsraum



Willi Schmitt, Berlin
Aus einem Wohnzimmer



Willibald Ferber, Wien
Aus einer Wohnstube. — Ausführung von J. Doppler, München



Brüder Ludwig, München
Ein Wohnzimmer im Hotel Laurin, Bozen. — Aquarell von Wilhelm Volz, Karlsruhe



Rath & Balbach, Köln a. Rh.
Ein Wohnzimmer. — Aquarell von Architekt Karl Müller, Köln



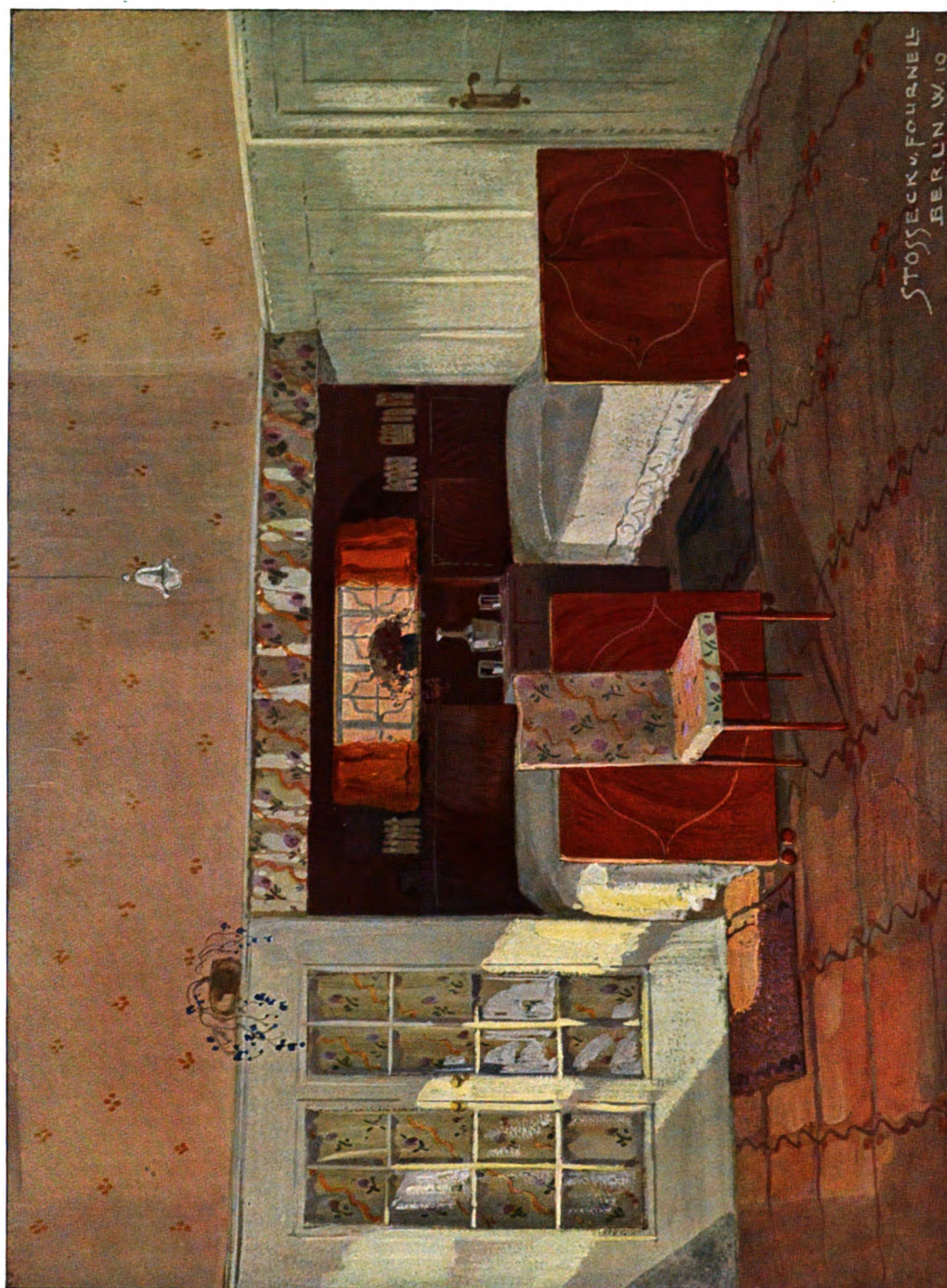
Willibald Ferber, Wien
Aus einer Wohnstube. — Ausführung von J. Doppler, München



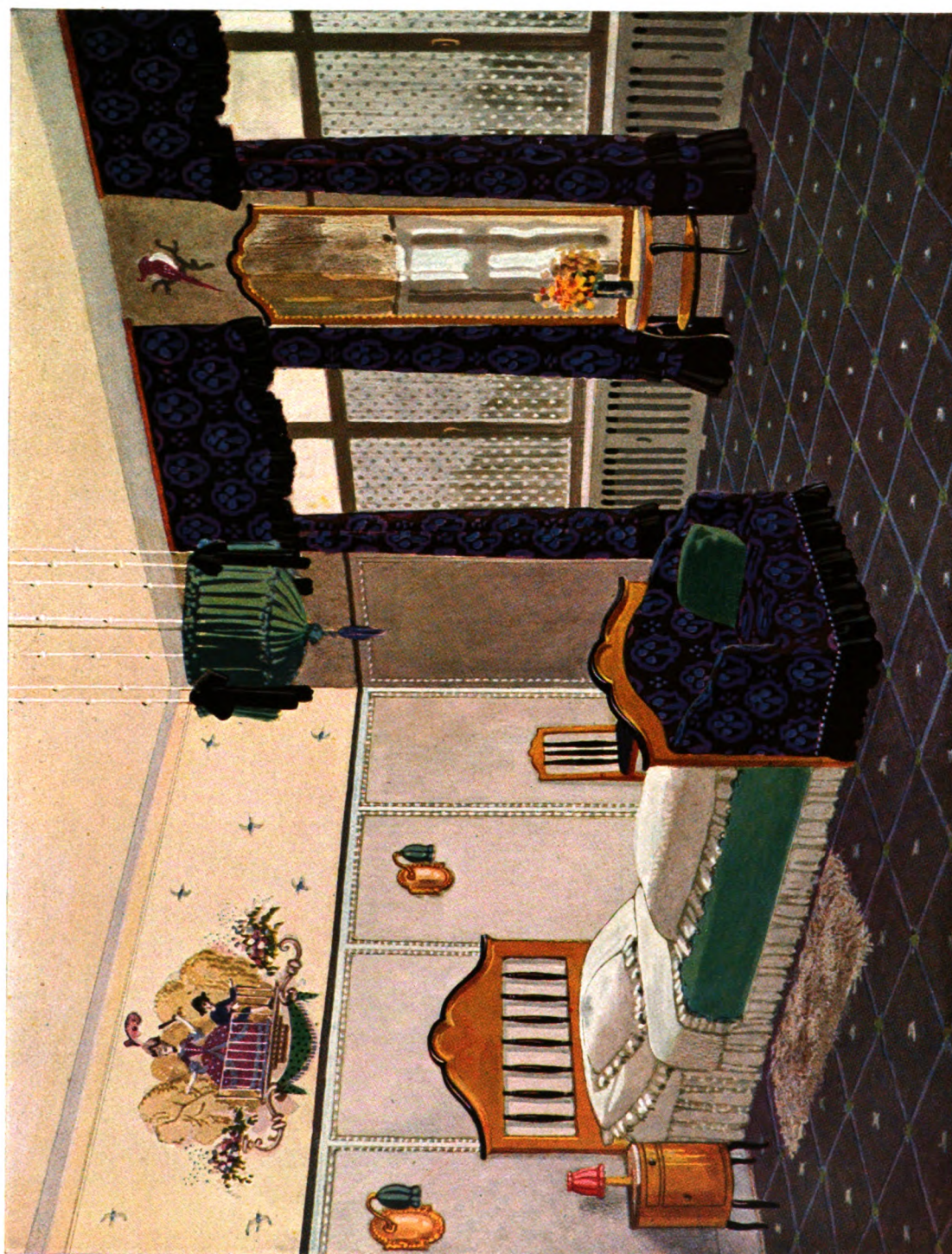
Willibald Ferber, Wien
Ein Schlafzimmer. — Ausgeführt von J. Doppler, München



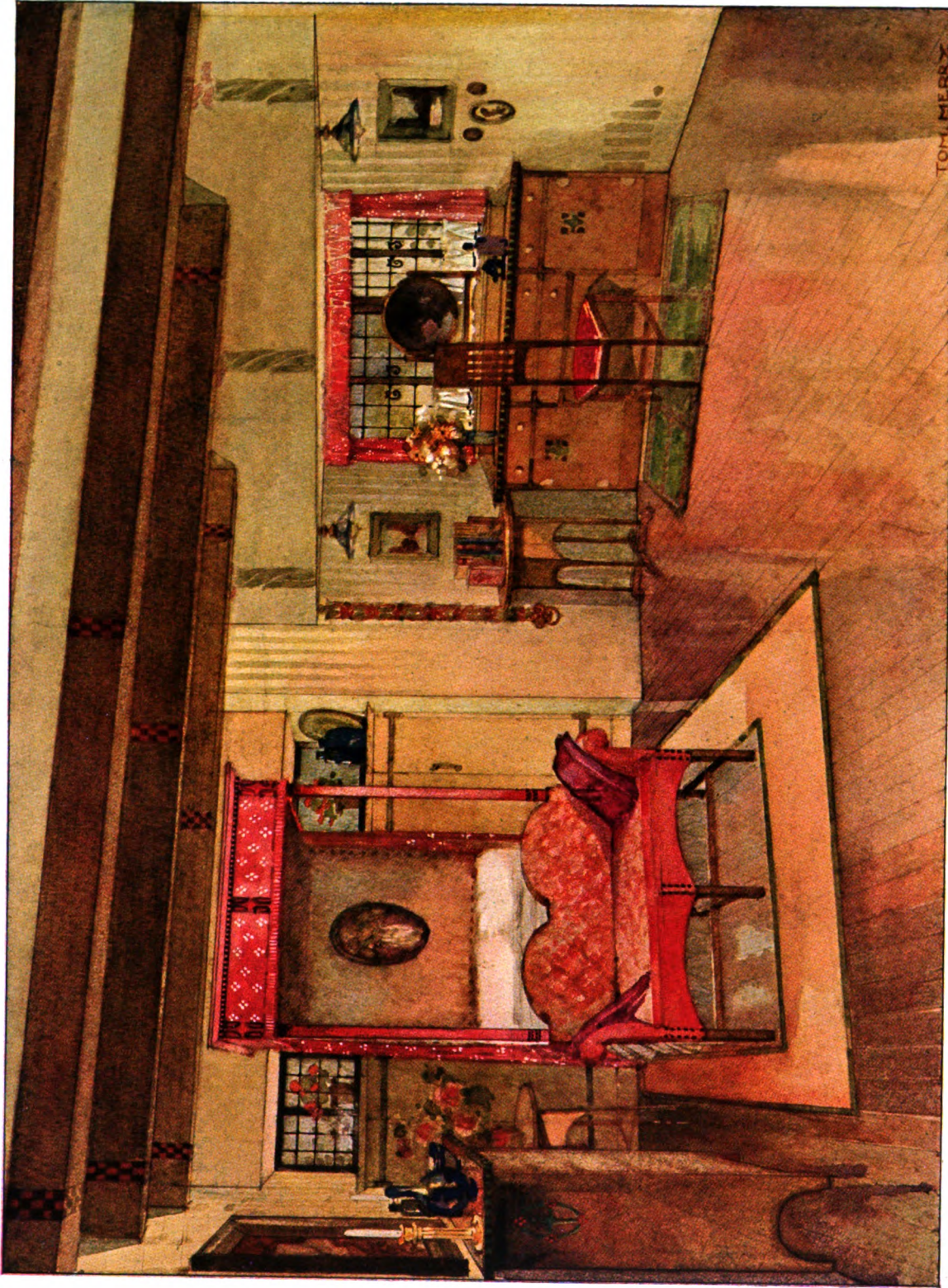
Paul Pilarski, Berlin
Aus einer Schlafstube



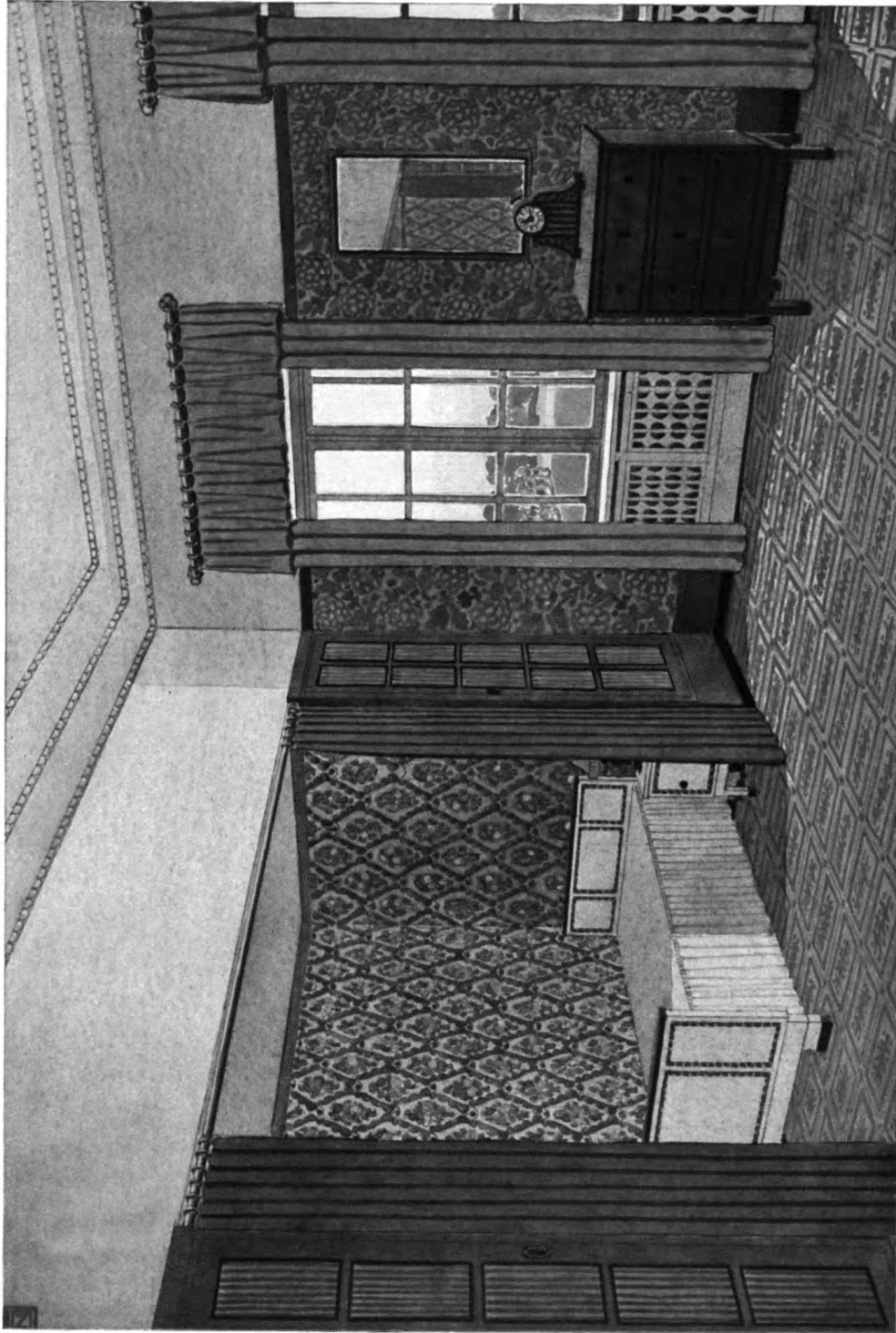
Paul M. Stosseck, Berlin
 Schlafzimmer in einer Villa in Hamburg. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin



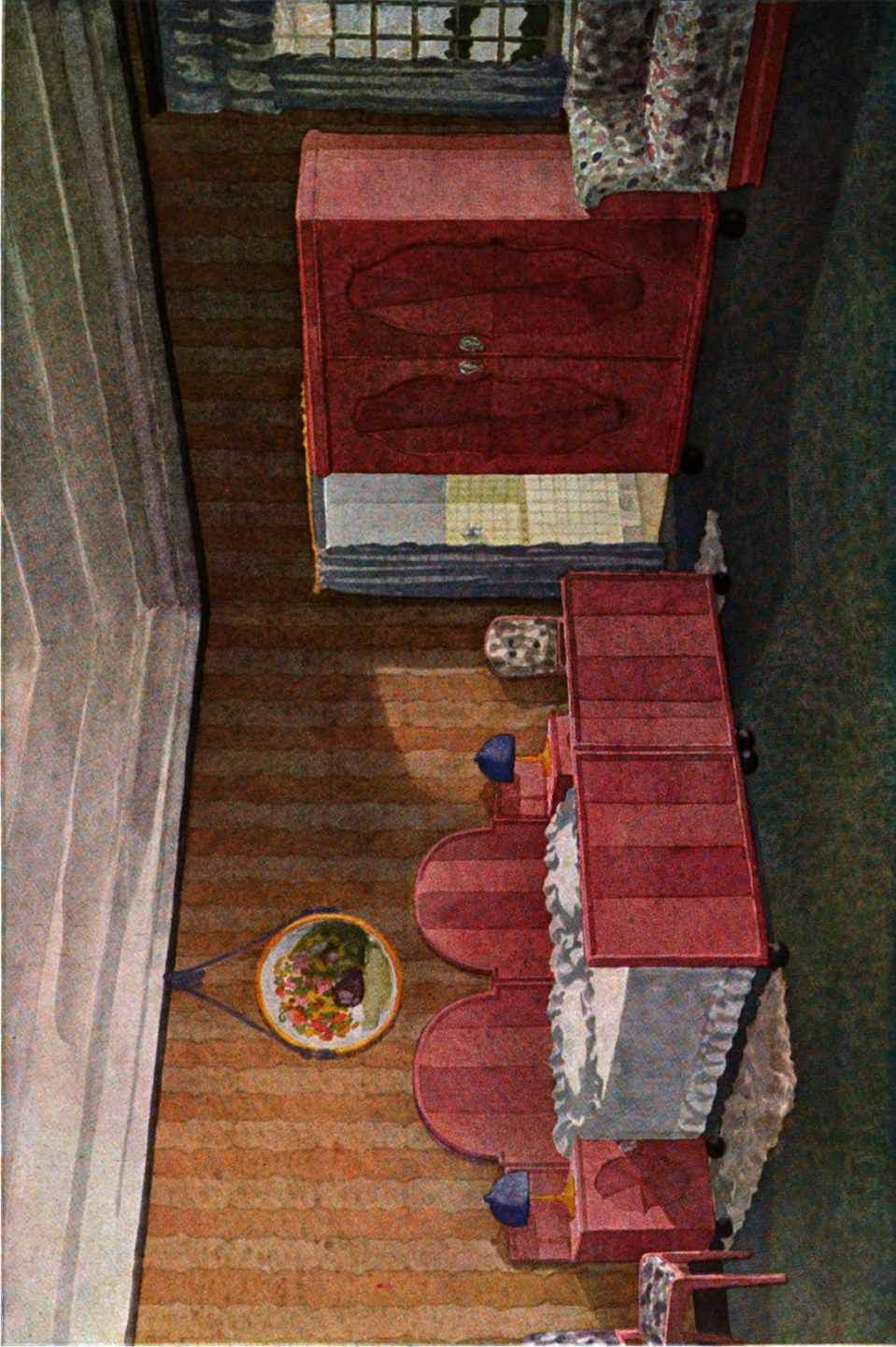
Edwin Henel, München
Ein Schlafzimmer. — Fries von Max Schwarzer, München



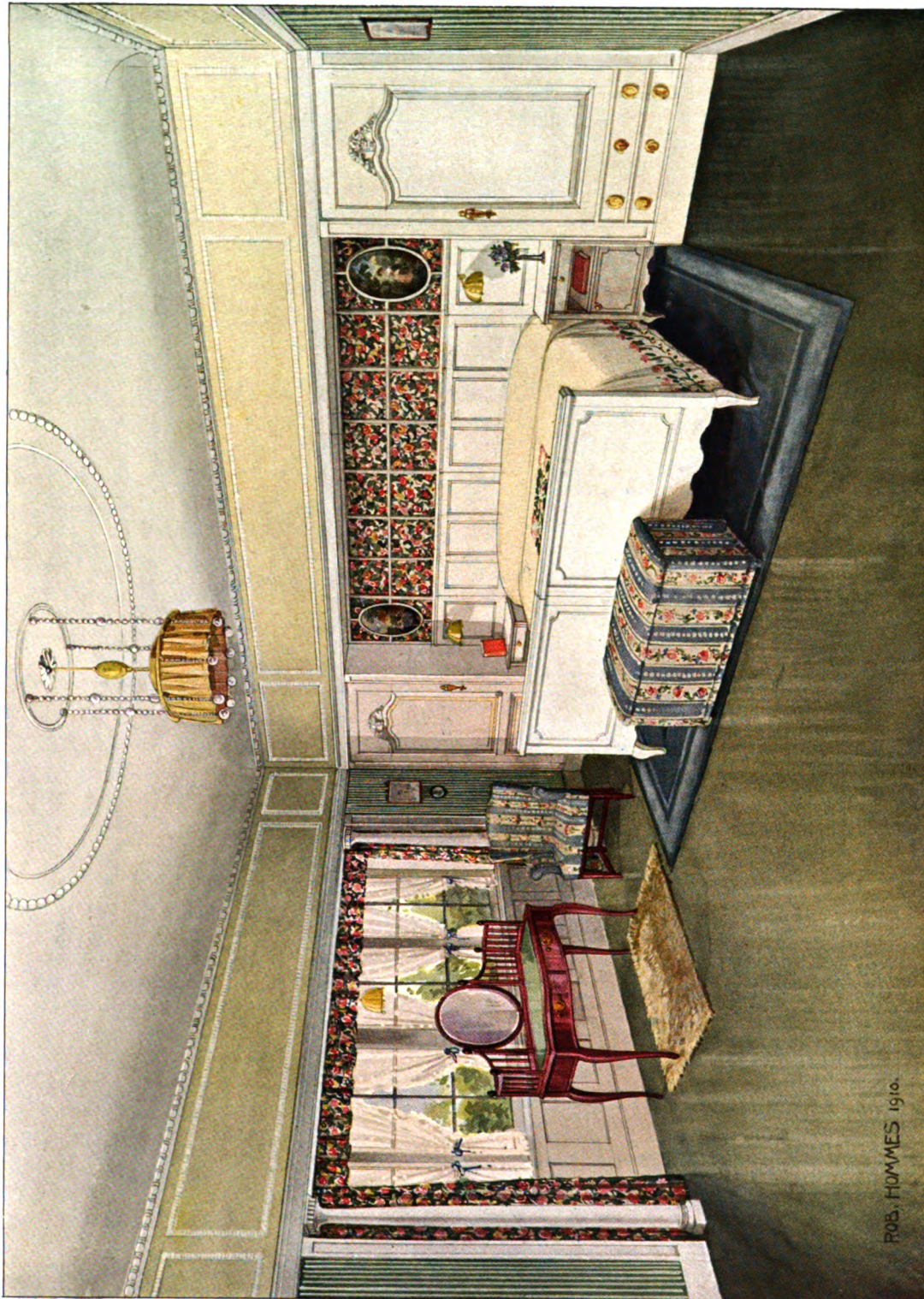
Tom Merry, London
Ein Schlafzimmer



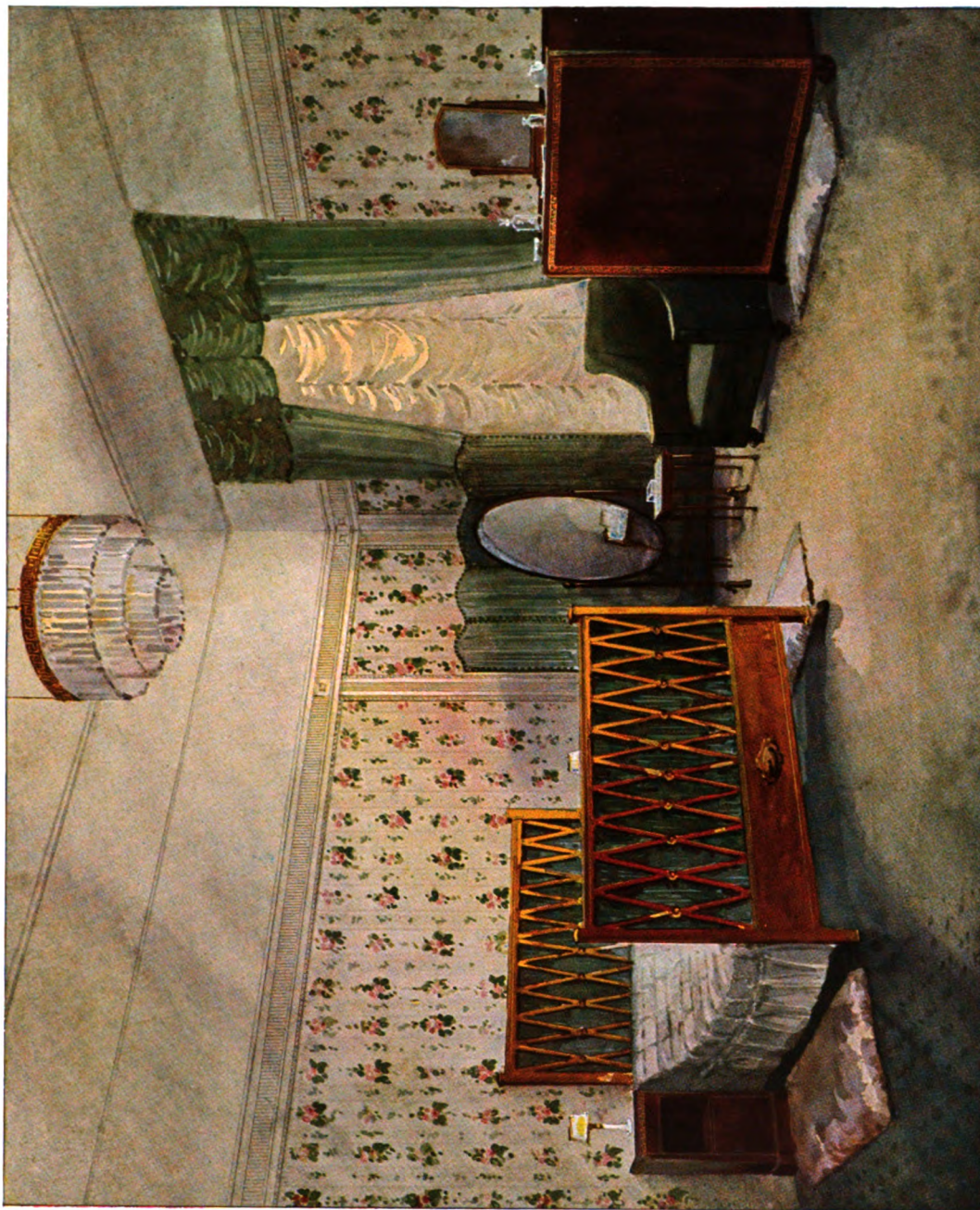
G. Nagel, Berlin
Aus einem Schlafzimmer



H. Grønning, Flensburg
Aus einem Schlafzimmer



Robert Hommes, Darmstadt
Ein Schlafzimmer



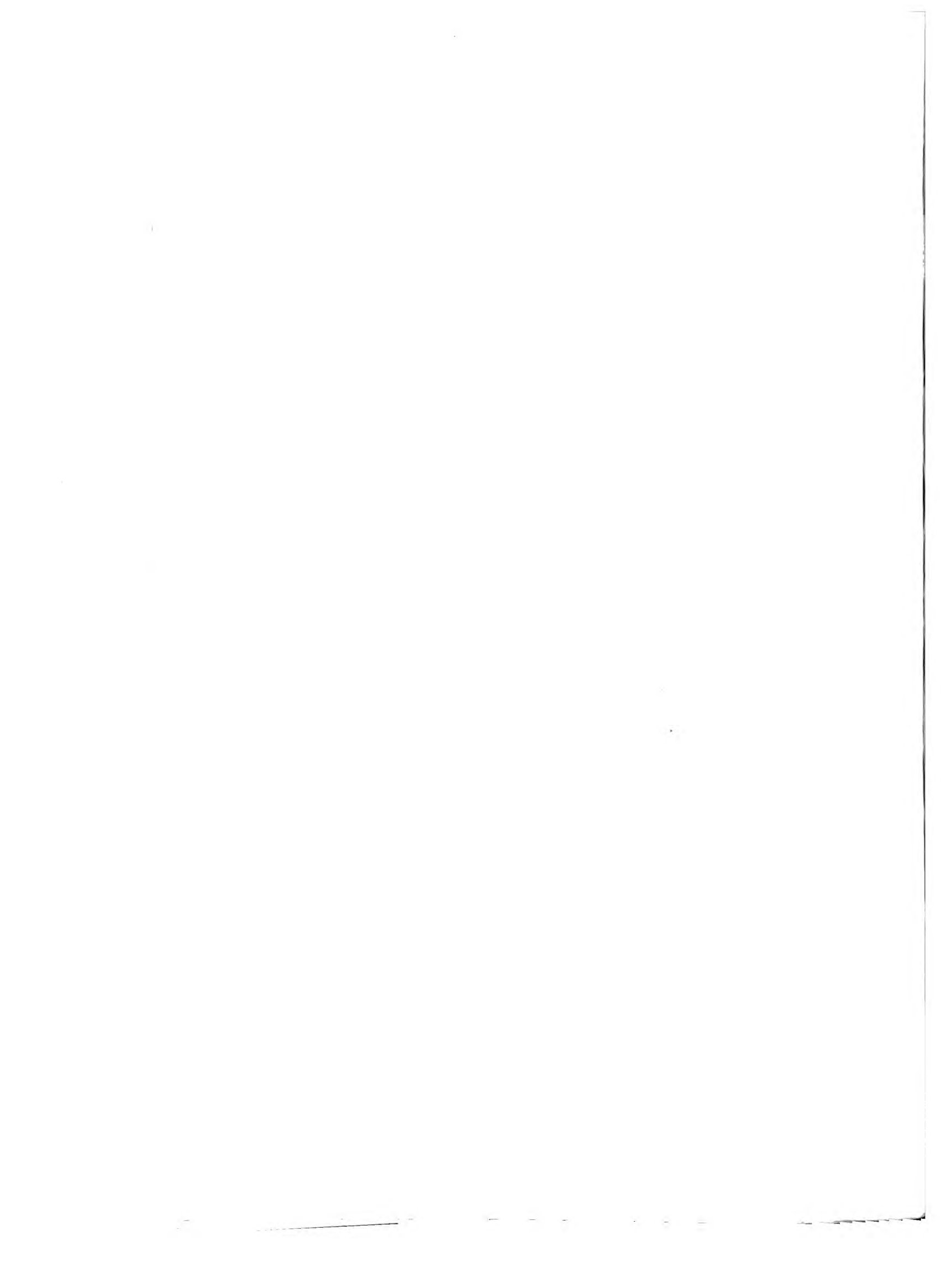
Prof. P. Schultze-Naumburg, Saaleck b. Kösen
Ein Schlafzimmer. — Ausführung durch die Saalecker Werkstätten G.m.b.H., Saaleck



Paul M. Stosseck, Berlin
Ein Schlafzimmer. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin



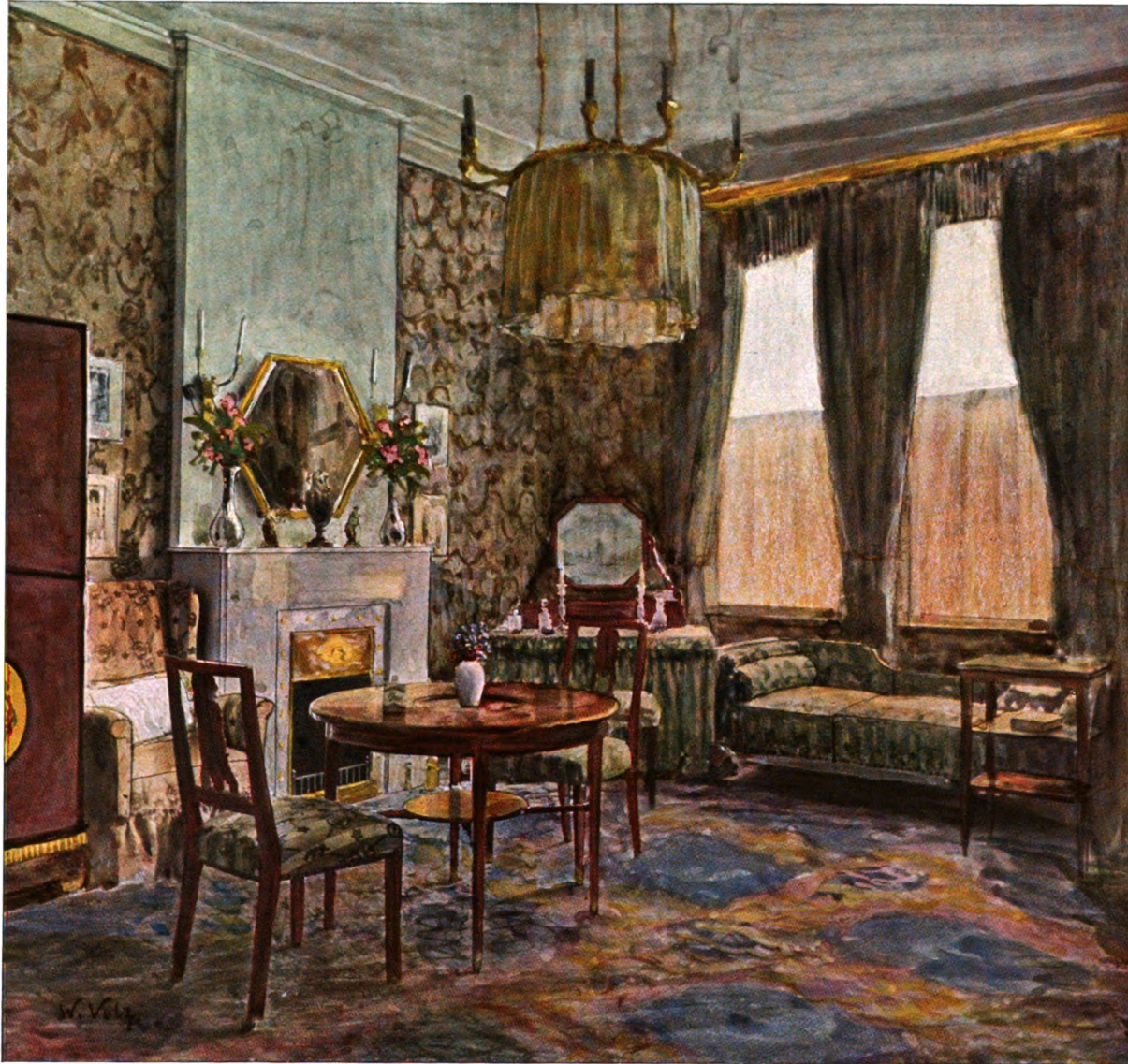
Jakob Krug, Darmstadt
Ein Jungesellen-Zimmer



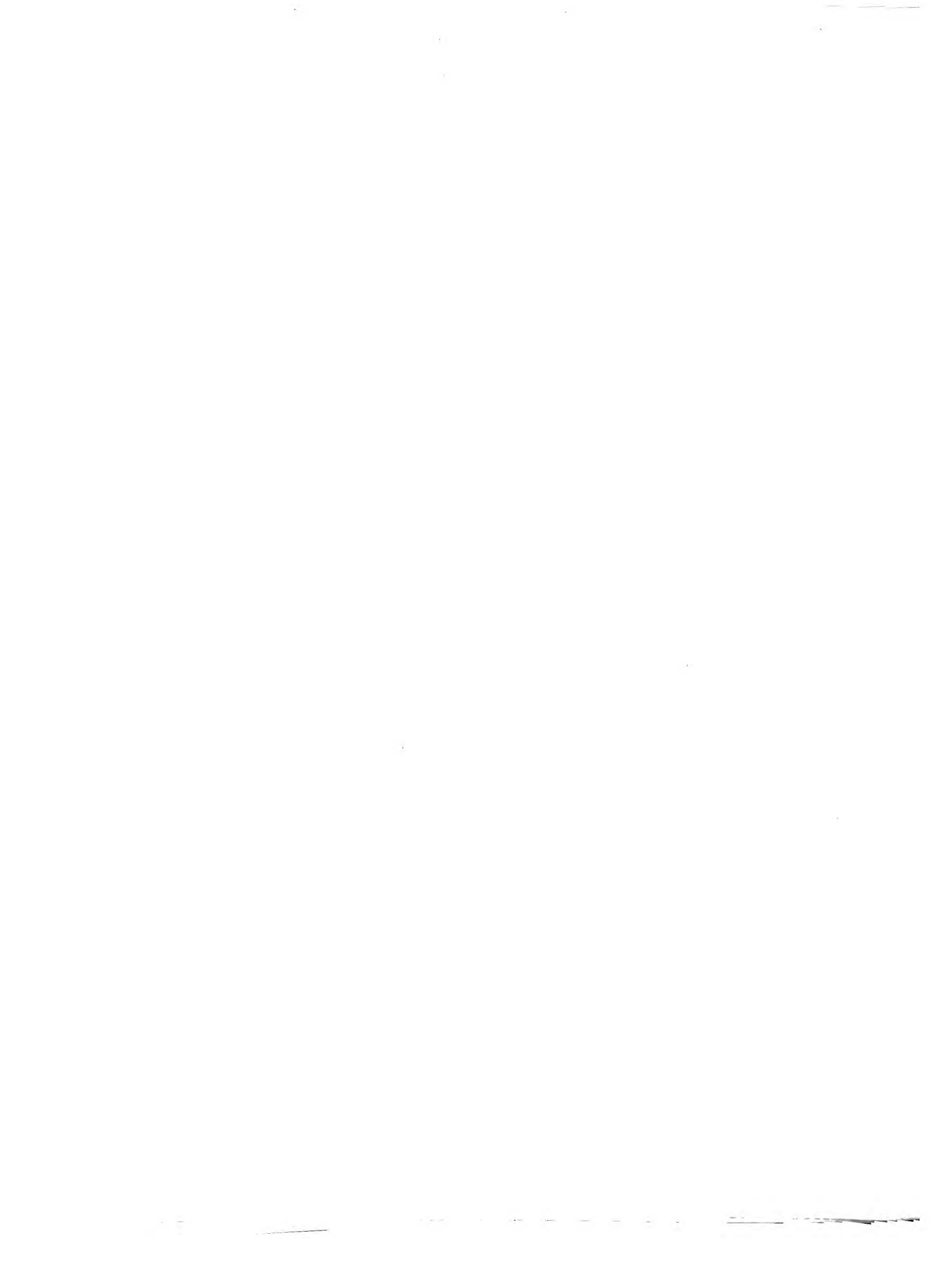


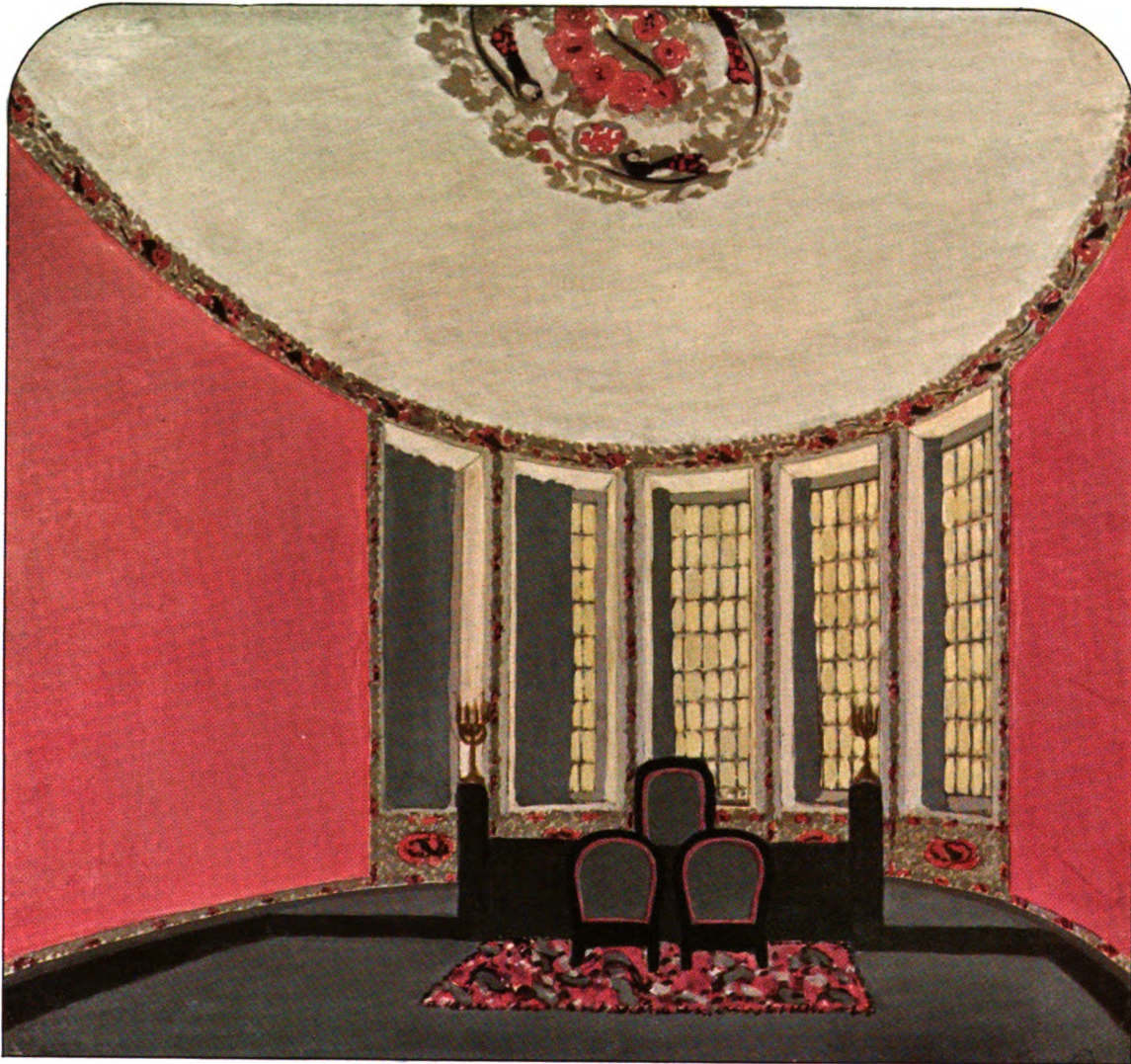
August Dietterle, Berlin
Das Zimmer eines jungen Mädchens



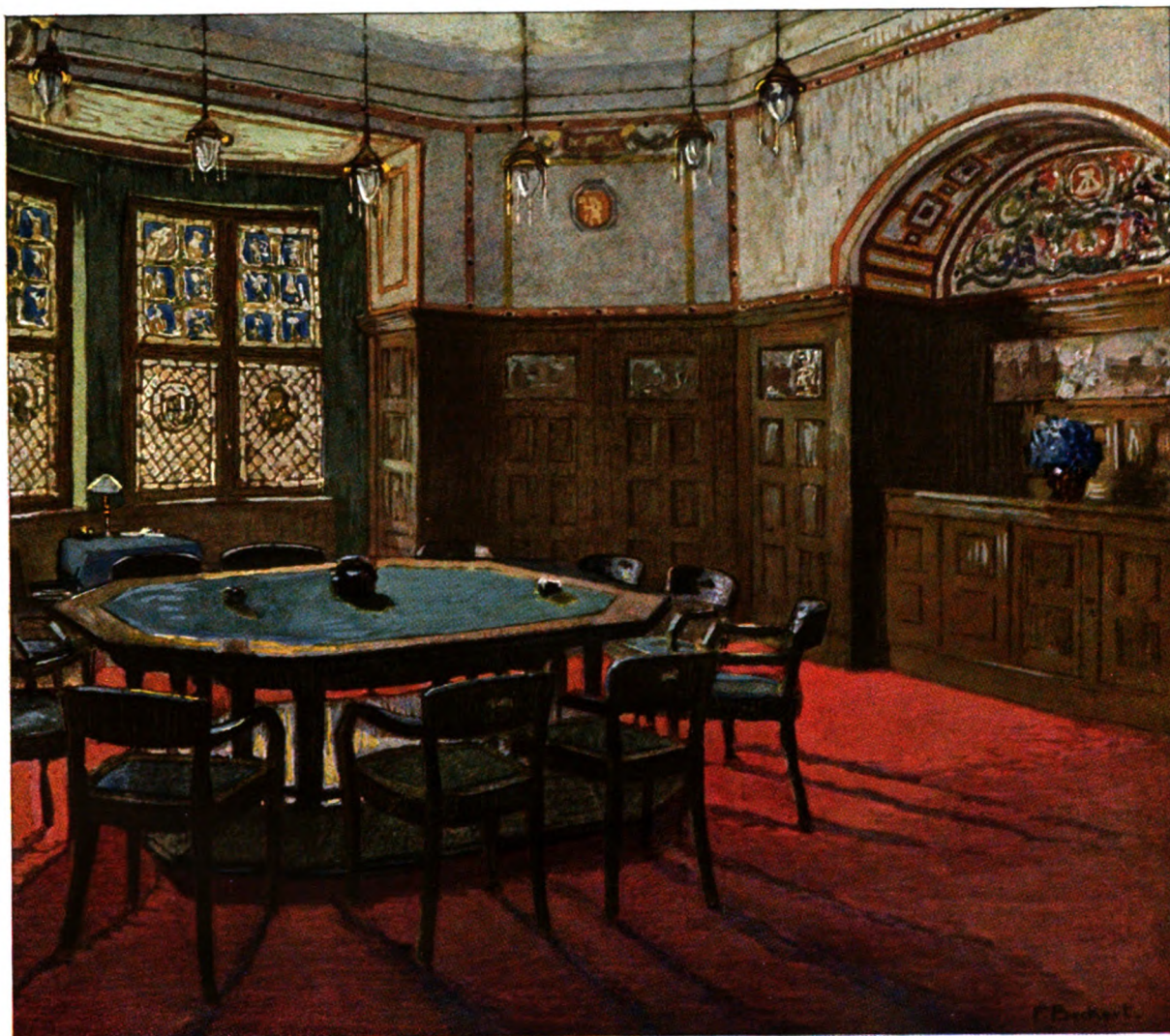


R. A. Schröder, Bremen
Ein Ankleidezimmer. — Ausgeführt durch die Ver. Werkstätten f. Kunst im Handwerk, Bremen
(Aquarell von Wilh. Volz, Karlsruhe)





Wilhelm Lange, Berlin
Ein Trauzimmer



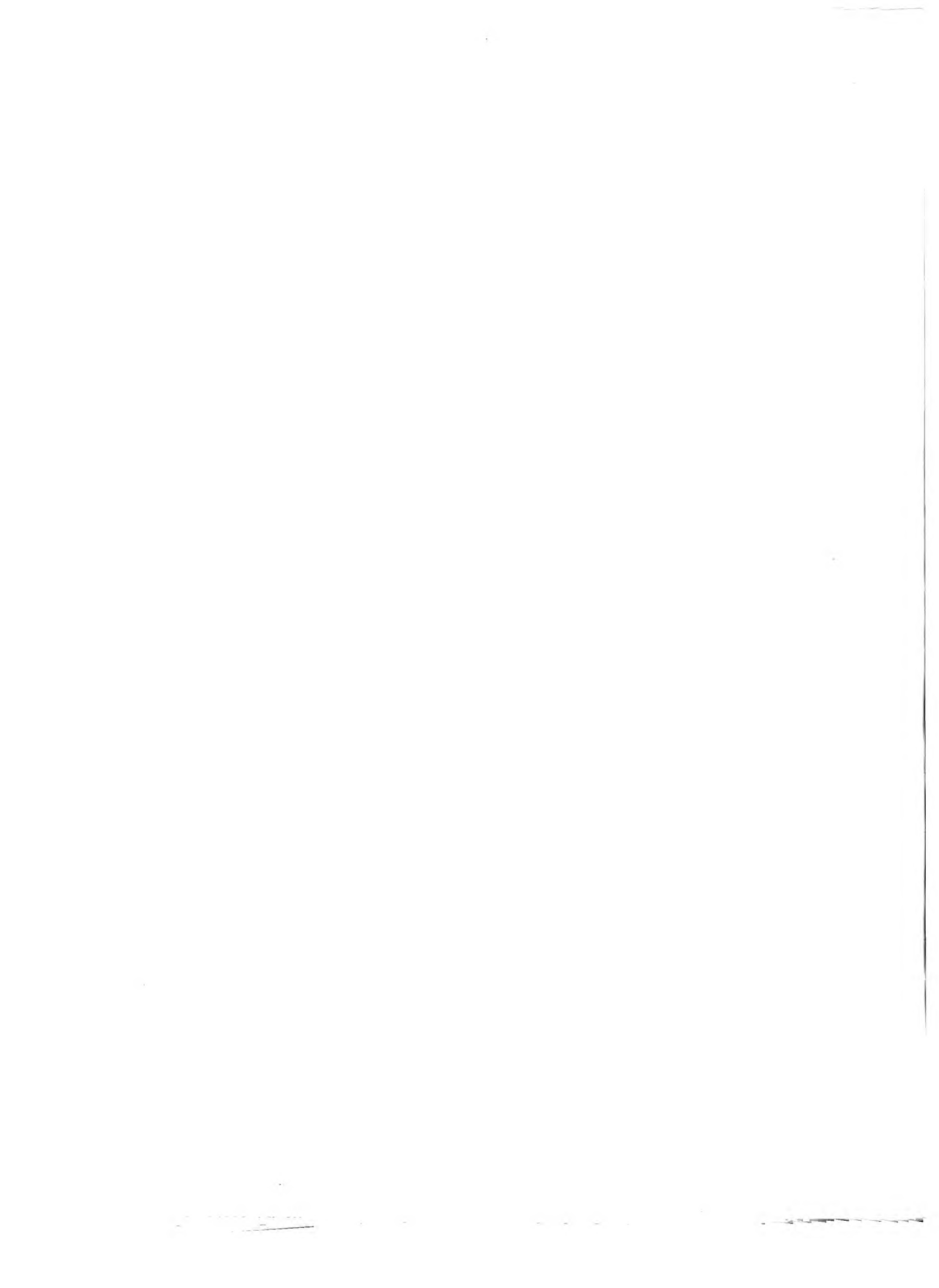
Prof. Hans Erlwein, Dresden
Sitzungszimmer des Hochbau-Ausschusses im Rathause zu Dresden
Aquarell von Fritz Beckert, Dresden



Wilhelm Thiele, Bielefeld
Das Direktorzimmer der Handwerkschule Bielefeld. — Ausgeführt durch Wilhelm Barkey, Bielefeld
Aquarell von Karl Muggly, Bielefeld



Prof. Fritz Schumacher, Hamburg
Sitzungssaal im Dienstgebäude der Oberschulbehörde, Hamburg
Farbige Behandlung von O. Fischer-Trachau, Hamburg





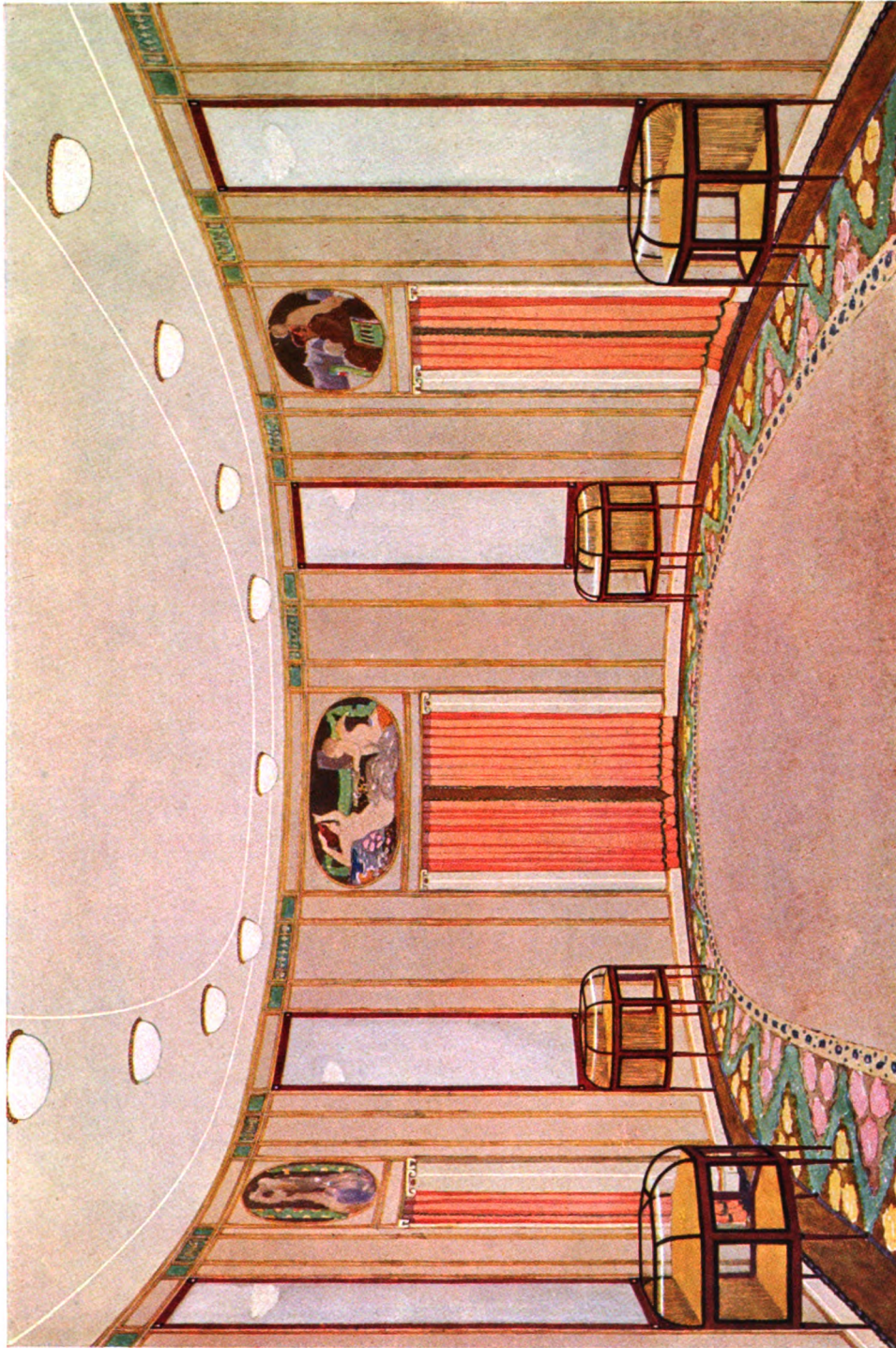
Prof. Hans Erlwein, Dresden
Aus dem Amtszimmer des Stadtverordneten-Vorstehers im Rathaus zu Dresden
Aquarell von Fritz Becket, Dresden



Prof. Hermann Billing, Karlsruhe
Der Stadtkollegiensaal im Rathaus zu Kiel



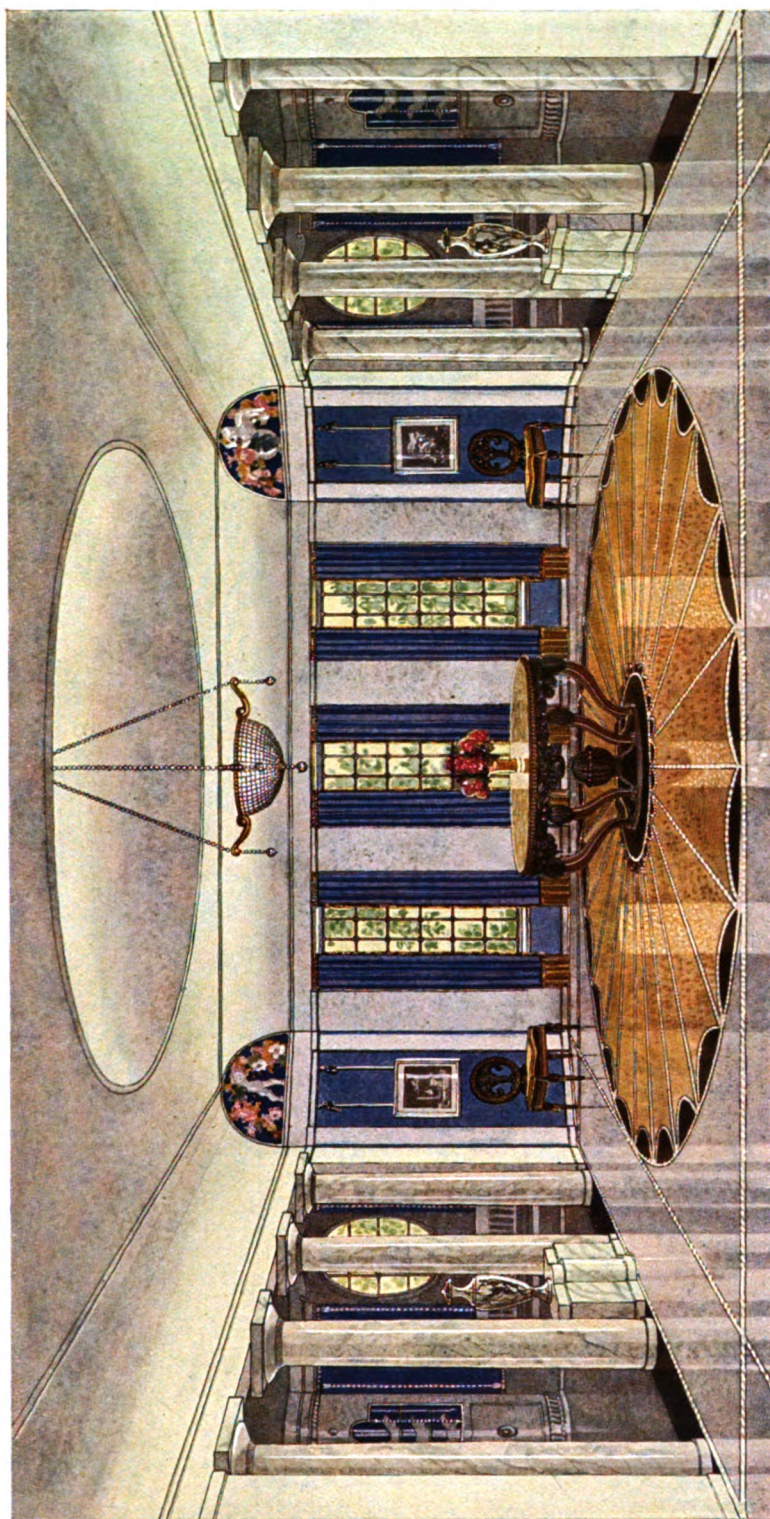
Architekten Pfeifer & Grossmann, Karlsruhe. – Großh. Manufaktur, kunstkeramische Werkstätten, Karlsruhe
Der Verkaufsraum eines Geschäftshauses zu Berlin
Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



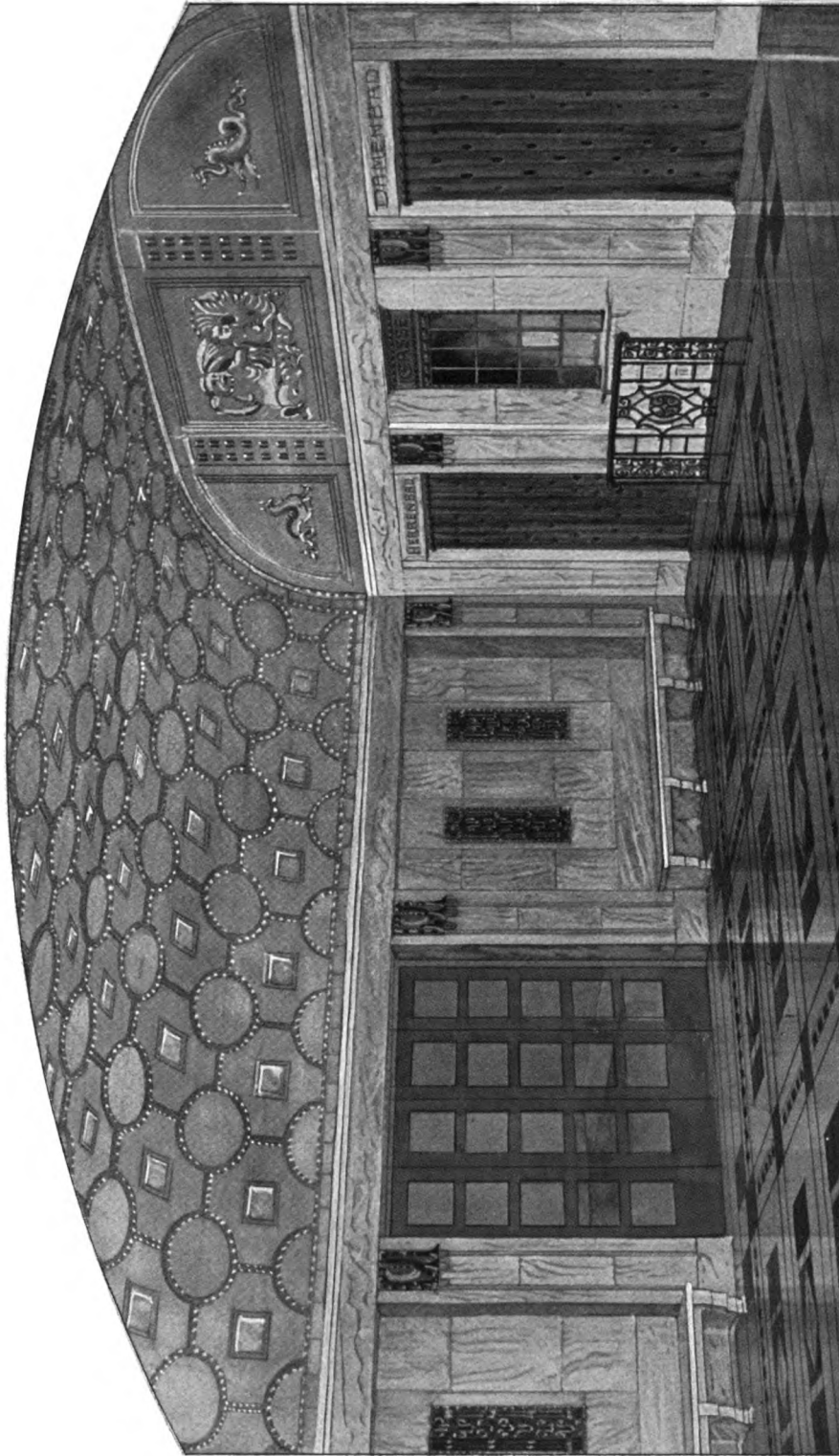
Theodor Veil, München
 Repräsentationsraum der Ausstellung „Die Dame in Kunst und Mode“ im Hohenzollern-
 Kunstgewerbehaus zu Berlin. — Supraporten von Adolf Münzer, Düsseldorf



G. Nagel, Berlin
Aus dem Repräsentationsraum einer Metallwarenfabrik



Theodor Veil & Gerhard Herms, München
Der Mittelraum des Kathreiner-Pavillons im Ausstellungspark zu München



Wilhelm Trefzger, Berlin
Die Vorhalle eines Stadtbades



Großh. Manufaktur, Kunstkeramische Werkstätten, Karlsruhe
 Keramische Raumausstattung. — Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



Heinrich Schweitzer, Berlin
 Die große Bassinhalle des Herrenbades im Admiralspalast zu Berlin
 Ausgeführt von der Großh. Manufaktur, Karlsruhe. — Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



Heinrich Schweitzer, Berlin
 Die große Bassinhalle des Damenbades im Admiralspalast zu Berlin
 Ausführung von Puhl & Wagner, Rixdorf. — Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



Großh. Manufaktur, Kunstkeramische Werkstätten, Karlsruhe
 Keramische Raumausstattung. — Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



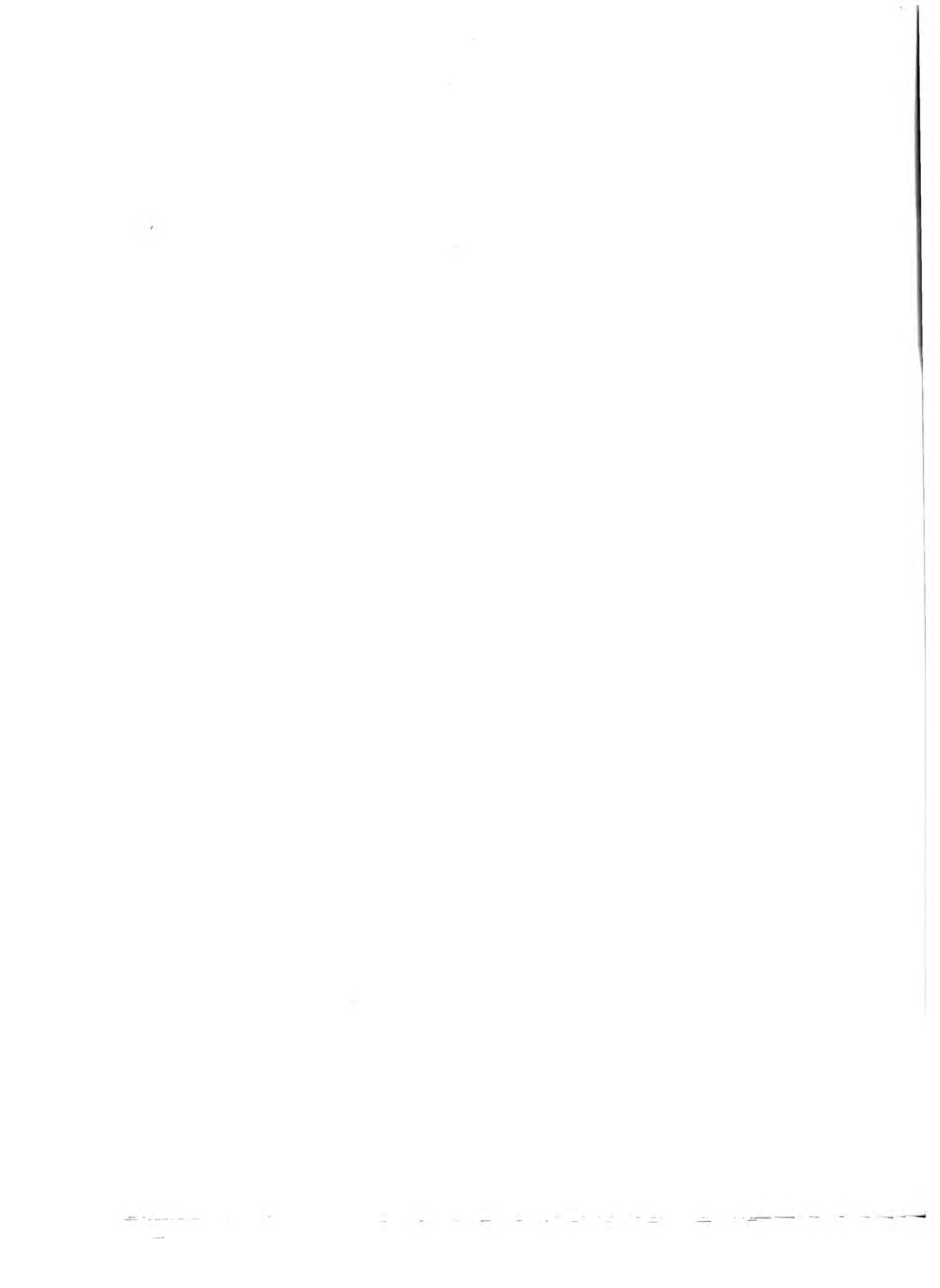
Richard Böhlend, Berlin
Aus einem Café



Prof. Hermann Billing, Karlsruhe
Aus einem Restaurant



Edwin Henel, München
Das Weinzimmer eines Restaurants



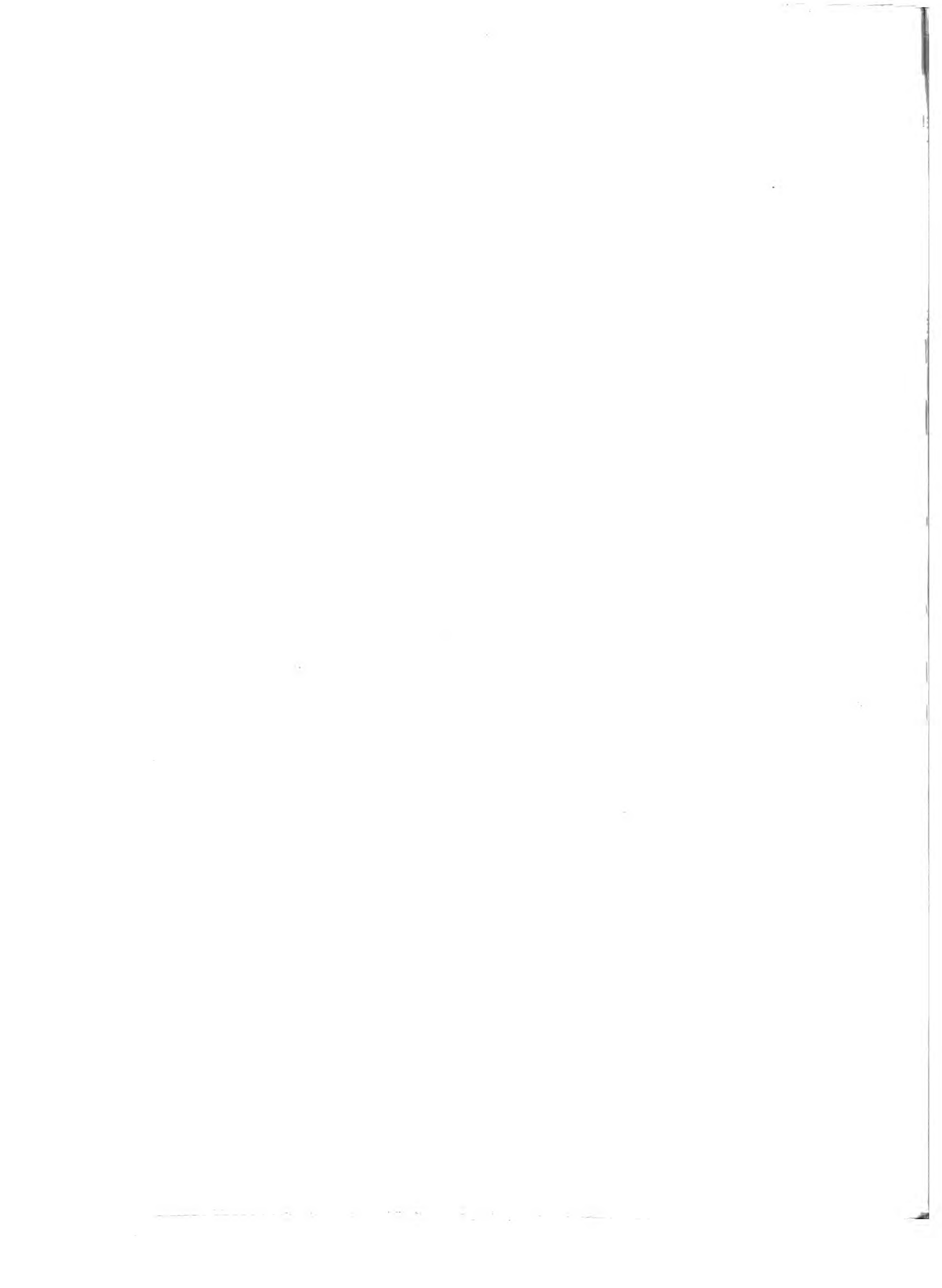


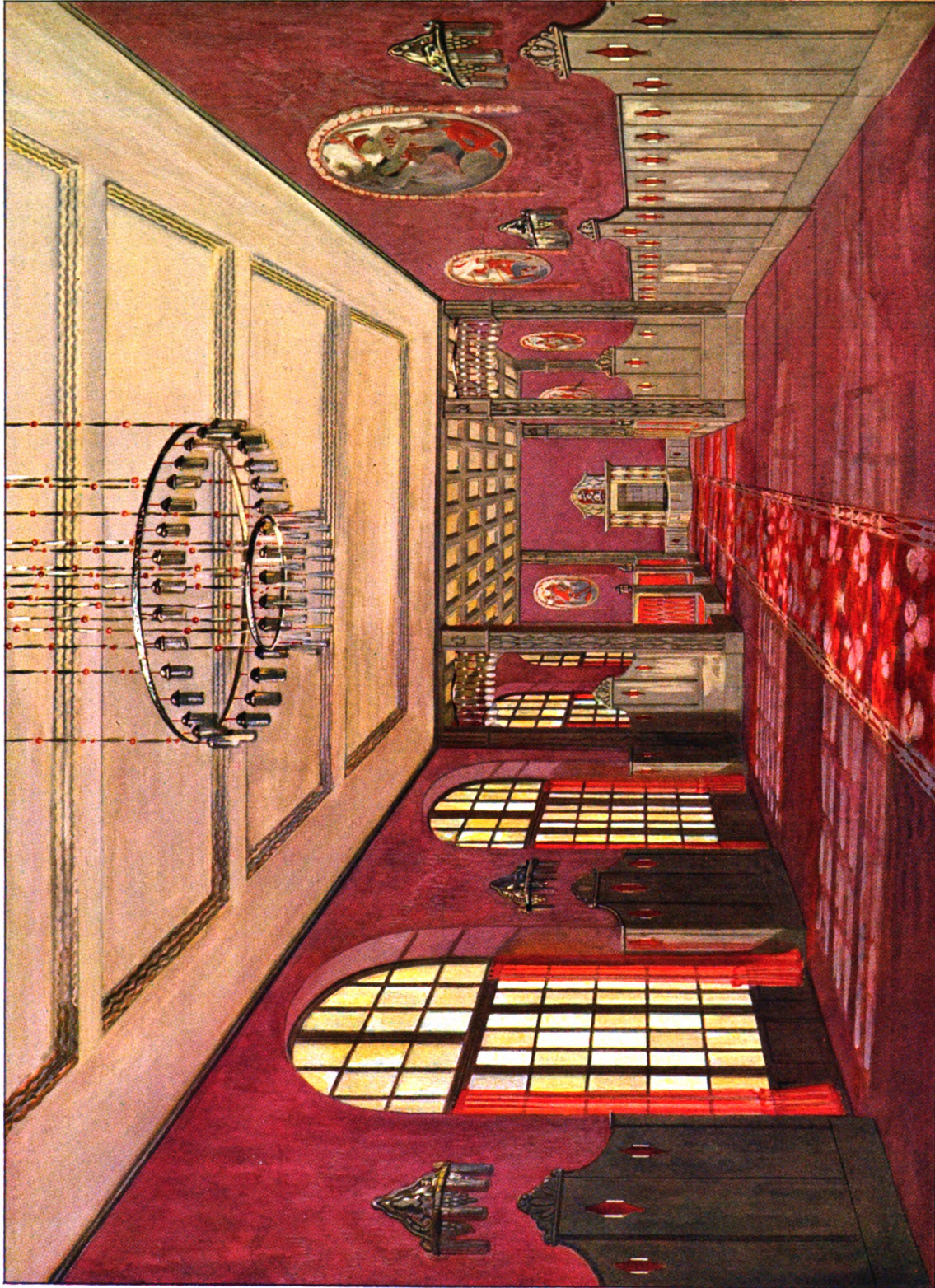
Prof. Emanuel von Seidl, München
 Saal des Weinrestaurants auf der Brüsseler Ausstellung 1910
 Wand- und Pfeilerverkleidungen von der kgl. Bayrischen Porzellan-Manufaktur, Nymphenburg
 Aquarell von W. Volz, Karlsruhe



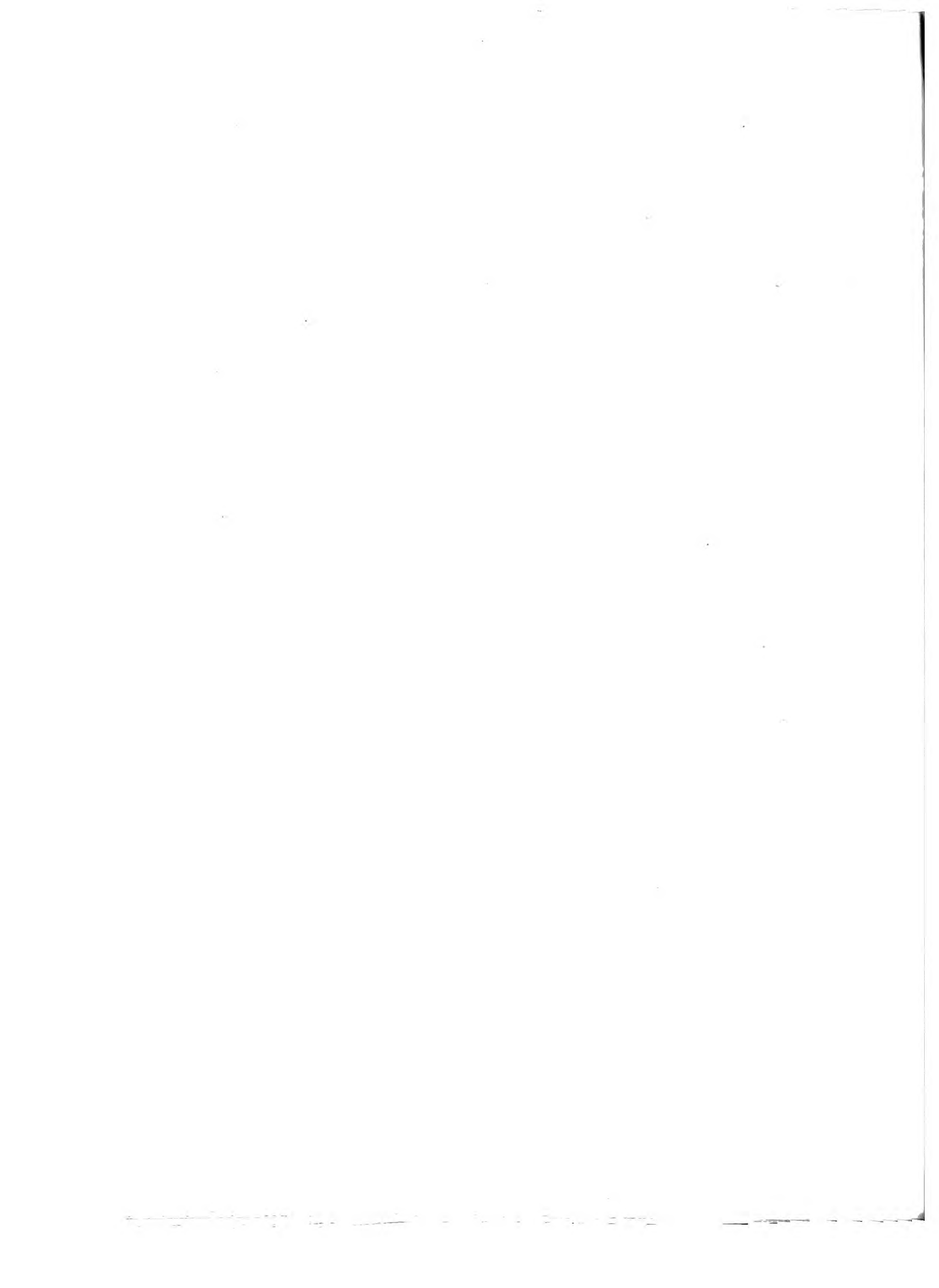


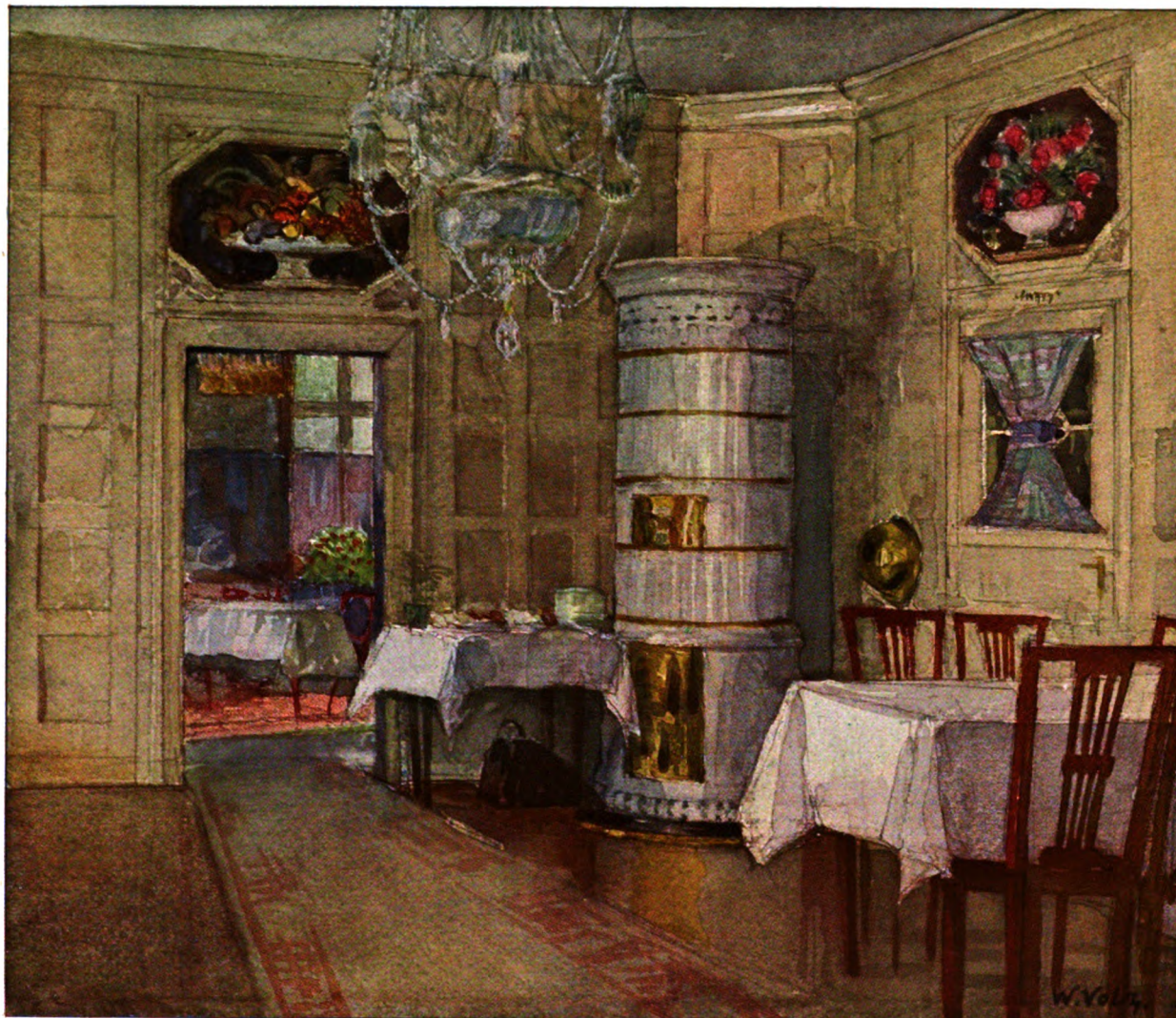
M. Schwarzer, München
Eine Konditorei



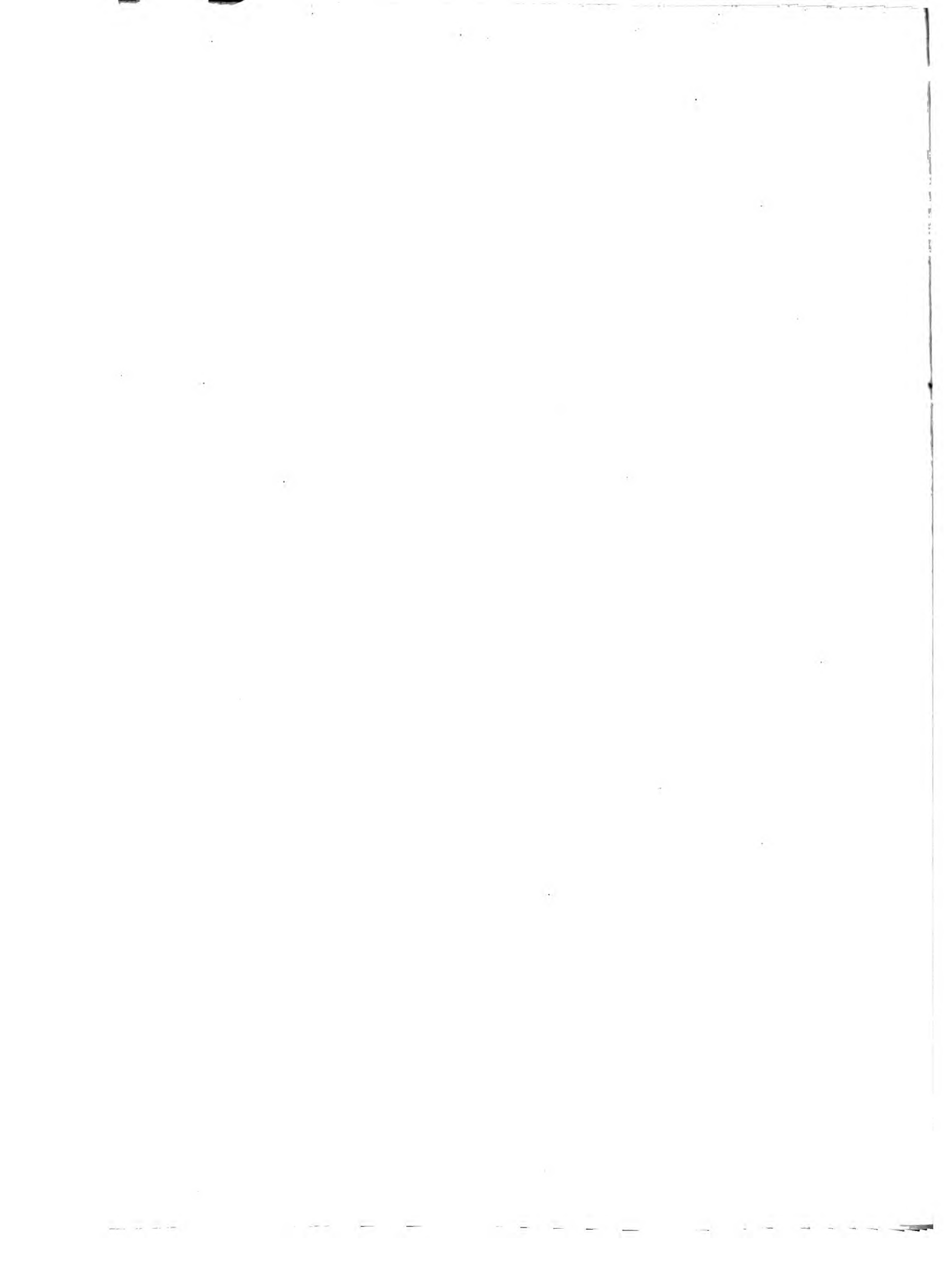


Emil Schaudt, Berlin
Ein Weinrestaurant. — Aquarell von Albert Klingner, Berlin





Pfeifer & Grossmann, Karlsruhe
Aus dem Restaurant Künstlerhaus zu Karlsruhe

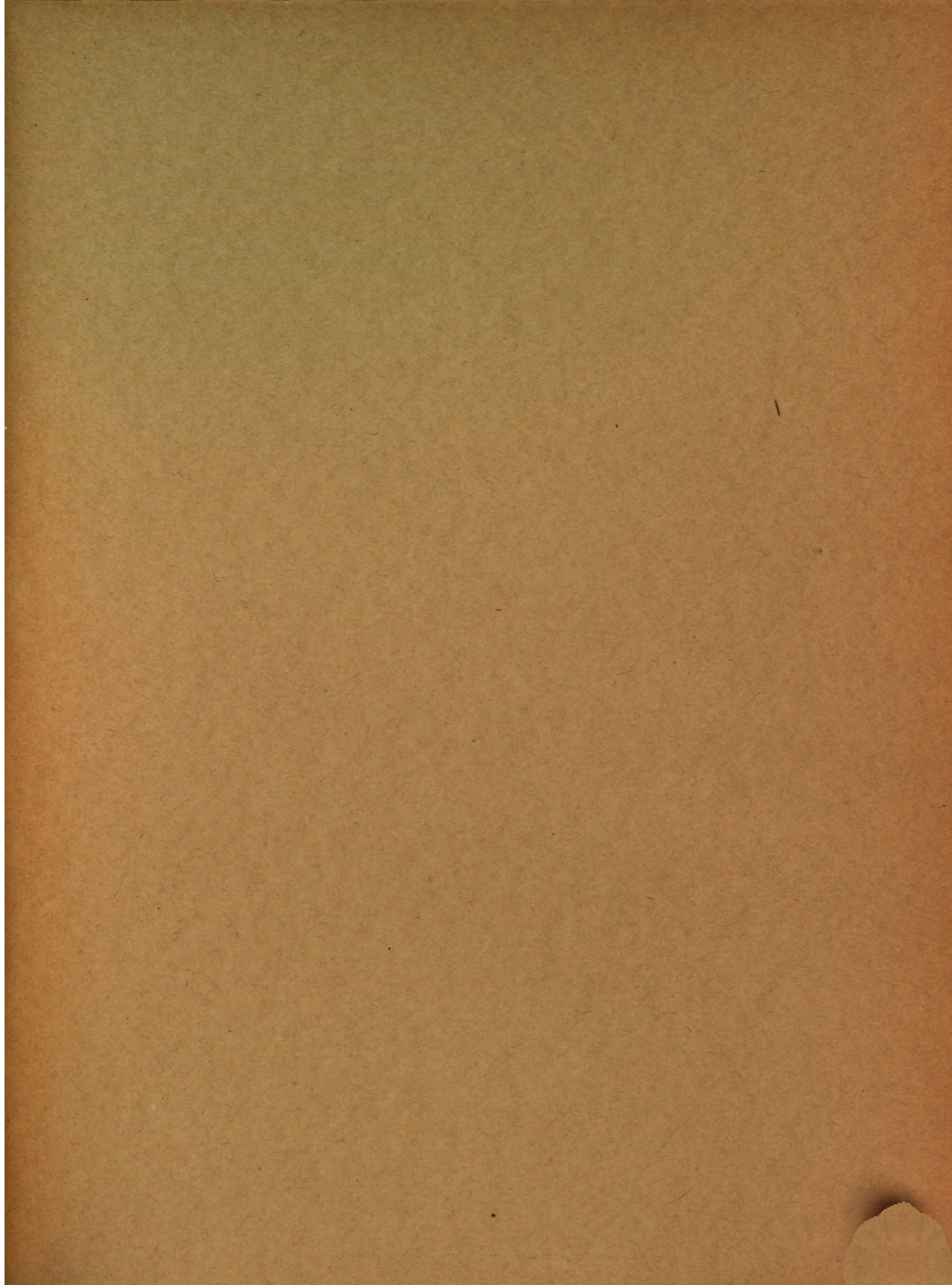


I N H A L T S - V E R Z E I C H N I S

Bembé, A., Mainz		Ferber, Willibald, Wien	
Wohnzimmerecke	70	Ein Wohnzimmer	79
Bertsch, Karl, München		Aus einer Wohnstube. — Ausführung von	
Ein Speisezimmer. — Ausgeführt durch die		J. Doppler, München	82
Deutschen Werkstätten G. m. b. H., München		Aus einer Wohnstube. — Ausführung von	
— Aquarell von W. Volz, Karlsruhe . . .	48	J. Doppler, München	85
Billing, Hermann, Professor, Karlsruhe		Ein Schlafzimmer. — Ausführung von J. Doppler,	
Das Vestibül und die Empfangshalle im Rat-		München	86
hause zu Kiel	3	Glaser, Friedrich, Berlin	
Der Stadtkollegien-Saal im Rathause zu Kiel	104	Ein Speisezimmer	47
Aus einem Restaurant	115	Grenander, Alfred, Professor, Berlin	
Böhland, Richard, Berlin		Die Diele im Landhaus Herpich an der Berg-	
Aus einem Café	114	brücke bei Neubabelsberg-Berlin	7
Bühler, Julius, Berlin		Ein Wintergarten für Frau Konsul Staudt,	
Ein Herrenzimmer	36	Heringsdorf	62
Dietterle, August, Berlin		Grönning, H., Flensburg, früher Berlin	
Ein Vestibül	5	Aus einem Herrenzimmer	38
Aus einer Diele	9	Ein Speisezimmer	46
Die Wohndiele eines Landhauses	16	Aus einem Wohnzimmer	66
Eine Halle	18	Aus einem Schlafzimmer	92
Ein Salon	22	Großh. Manufaktur, Kunstkeramische Werkstätten,	
Ein Repräsentationsraum	26	Karlsruhe. — Architekt H. Großmann,	
Aus einem Damenzimmer	29	Karlsruhe	
Ein Musiksaal	41	Vorsaal zum Fürstenzimmer eines Bahnhofs.	
Ein Speisesaal	54	— Aquarell von W. Volz, Karlsruhe . . .	13
Ein Gartensaal	61	Großh. Manufaktur, Kunstkeramische Werkstätten,	
Ein Wohnzimmer	75	Karlsruhe	
Das Zimmer eines jungen Mädchens . . .	97	Keramische Raumausstattung. — Aquarell von	
Ehmke, F. H., Professor, Düsseldorf		W. Volz, Karlsruhe	110
Aus einem Treppenhaus	2	Keramische Raumausstattung. — Aquarell von	
Ellwood, G. M., London		W. Volz, Karlsruhe	113
Ein Speisezimmer	52	Heckrott, H., Dresden	
Erlwein, Hans, Professor, Dresden		Der Speisesaal eines Landhauses	43
Sitzungszimmer des Hochbau-Ausschusses im		Henel, Edwin, München	
Rathause zu Dresden. — Aquarell von Fritz		Ein Schlafzimmer. — Fries von Max Schwarzer,	
Beckert, Dresden	100	München	89
Aus dem Amtszimmer des Stadtverordneten-		Das Wohnzimmer eines Restaurants . . .	116
Vorstehers im Rathause zu Dresden. —		Hohrath, Alexander, Dresden	
Aquarell von Fritz Beckert, Dresden . .	103	Ein Damenzimmer. — Aquarell von Paul	
Ferber, Willibald, Wien		Rößler, Dresden	30
Aus einer Diele. — Ausführung von J. Doppler,		Hommes, Robert, Darmstadt	
München	10	Ein Wohnzimmer	77
Ein Herrenzimmer. — Ausführung von J. Doppler,		Ein Schlafzimmer	93
München	34	Kaletsch, Heinrich, Stuttgart	
Ein Gartenzimmer. — Ausführung von J. Doppler,		Ein Wohnzimmer	67
München	57	Kreis, Wilhelm, Professor, Düsseldorf	
Aus einer Wohnstube. — Ausführung von		Das Vestibül im Schloß Albrechtsberg-Dresden.	
J. Doppler, München	73	— Aquarell von Fritz Beckert, Dresden . .	1

Kreis, Wilhelm, Professor, Düsseldorf		Rath & Balbach, Köln a. Rh.	
Ein Speisezimmer. — Aquarell von Fritz Bal-		Aus einer Diele. — Aquarell von Architekt	
auf, Düsseldorf	50	Karl Müller, Köln	6
Krug, Jacob, Darmstadt		Kaminecke. — Entwurf von Architekt Karl	
Ein Wohn- und Empfangsraum	80	Müller, Köln	19
Ein Junggesellenzimmer	96	Ein Gartenzimmer mit Blick in das Wohn-	
Kulle, Hellmut, Darmstadt		zimmer. — Aquarell von Architekt Karl	
Ein Herrenzimmer	37	Müller, Köln	63
Lang, L., Hamburg		Eine Wohnzimmerecke. — Entwurf von Archi-	
Ein Damenzimmer	27	tekt Karl Müller, Köln	64
Lange, Wilhelm, Berlin		Ein Wohnzimmer. — Aquarell von Architekt	
Ein Festsaal	24	Karl Müller, Köln	84
Ein Festsaal	28	Rathenau, Walther, Berlin	
Ein Gartensaal	60	Der Eingangssaal eines Landhauses in Berlin-	
Ein Trauzimmer	99	Grunewald. — Aquarell von R. Böhlend,	
Läuger, M., Professor, Karlsruhe		Berlin	12
Ein Frühstückszimmer. — Ausführung Billing		Salon in einem Landhause zu Berlin-Grunew-	
& Zoller, A.-G., Karlsruhe. — Aquarell von		wald. — Aquarell von R. Böhlend, Berlin	25
W. Volz, Karlsruhe	51	Die Bibliothek eines Landhauses zu Berlin-	
Ludwig, Brüder, München		Grunewald. — Aquarell von R. Böhlend,	
Die Halle im Hotel Laurin, Bozen. — Aquarell		Berlin	39
von W. Volz, Karlsruhe	8	Der Speisesaal eines Landhauses in Berlin-	
Ein Salon im Hotel Laurin, Bozen. — Aquarell		Grunewald. — Aquarell von R. Böhlend,	
von W. Volz, Karlsruhe	23	Berlin	55
Ein Speisezimmer im Hotel Laurin zu Bozen.		Rohde, Oskar, Berlin-Großlichterfelde	
— Aquarell von W. Volz, Karlsruhe	49	Ein Wohnzimmer	72
Ein Wohnzimmer im Hotel Laurin, Bozen.		Rosenbauer, Gregor, Frankfurt a. M.	
— Aquarell von W. Volz, Karlsruhe	83	Ein Wohnzimmer	65
Merry, Tom, London		Ruff, Ludwig, Professor, Nürnberg	
Ein Wohnzimmer	69	Dielen aus kleinen Wohnhäusern zu Fürth und	
Ein Schlafzimmer	90	Gmünd am Tegernsee	14
Nagel, G., Berlin		Die Diele im Hause Dr. H. zu Nürnberg	21
Aus einem Schlafzimmer	91	Das Speisezimmer im Hause L. zu Fürth	53
Aus dem Repräsentationsraum einer Metall-		Scharff, Otto, München	
warenfabrik	107	Ein Gartensaal	59
Oeding, H., Hamburg		Schaudt, Emil, Berlin	
Ein Herrenzimmer	35	Ein Weinrestaurant. — Aquarell von Albert	
Ein Speisezimmer	56	Klingner, Berlin	119
Pfeifer & Großmann, Karlsruhe		Schmitt, Willi, Berlin	
Eine Wohndiele	20	Aus einem Damenzimmer	31
Pfeifer & Großmann, Architekten, Karlsruhe. —		Ein Speisezimmer	45
Großh. Manufaktur, Kunstkeramische Werk-		Ein Wohnzimmer	71
stätten, Karlsruhe		Aus einem Wohnzimmer	81
Der Verkaufsraum eines Geschäftshauses zu		Schröder, R. A., Bremen	
Berlin. — Aquarell von W. Volz, Karlsruhe	105	Ein Ankleidezimmer. — Ausgeführt durch die	
Pfeifer & Großmann, Karlsruhe		Ver. Werkstätten für Kunst im Handwerk,	
Aus dem Restaurant Künstlerhaus zu Karlsruhe	120	Bremen. — Aquarell von W. Volz, Karls-	
Pilarski, Paul, Berlin		ruhe	98
Aus einer Schlafstube	87	Schultze-Naumburg, P., Professor, Saaleck b. Kösen	
Pullich, Karl, Stuttgart		Ein Schlafzimmer. — Ausführung durch die	
Die Diele im Hause Sch. zu Cannstatt	17	Saalecker Werkstätten G. m. b. H., Saaleck.	94
Puritz, Walther, Dipl. Ing. (B. D. A.), Hamburg		Schulze, Alfred, Worpswede	
Aus einem Wohnzimmer	68	Eine Wohndiele	15

Schumacher, Fritz, Professor, Hamburg	
Vorraum in der Kunstgewerbeschule, Hamburg. — Farbige Behandlung von O. Fischer-Trachau	4
Sitzungssaal im Dienstgebäude der Oberschul- behörde Hamburg. — Farbige Behandlung von O. Fischer-Trachau, Hamburg	102
Schwarzer, M., München	
Eine Konditorei	118
Schweitzer, Heinrich, Berlin	
Die große Bassinhalle des Herrenbades im Admiralspalast zu Berlin. — Ausgeführt von der Großh. Manufaktur, Karlsruhe. Aquarell von W. Volz, Karlsruhe	111
Die große Bassinhalle des Damenbades im Admiralspalast zu Berlin. — Ausführung von Puhl & Wagner, Rixdorf. Aquarell von W. Volz, Karlsruhe	112
Seidel, Emanuel von, Professor, München	
Saal des Weinrestaurants auf der Brüsseler Ausstellung 1910. — Wand- und Pfeiler- verkleidungen von der Königl. Bayrischen Porzellanmanufaktur, Nymphenburg. Aqua- rell von W. Volz, Karlsruhe	117
Stephan, C. E. & Möbius, E., Dresden	
Speisezimmer in der Villa Serre, Dresden	58
Stosseck, Paul M., Berlin	
Vorplatz in einem Herrenhause in Posen. — Ausführung von Stosseck & Fournell, Berlin	11
Das Zimmer eines jungen Mädchens. — Aus- geführt von Stosseck & Fournell, Berlin	33
Aus einem Musiksalon. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin	40
Ein Speisezimmer. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin	44
Stosseck, Paul M., Berlin	
Wohnzimmer in einer Villa zu Hamburg. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin	76
Schlafzimmer in einer Villa in Hamburg. — Ausgeführt von Stosseck & Fournell, Berlin	88
Ein Schlafzimmer. — Ausgeführt von Stoss- eck & Fournell, Berlin	95
Stuttgarter Möbelfabrik Georg Schöttle, Stuttgart	
Die Diele im Hause Sch. zu Cannstatt. — Im Atelier der Firma entworfen durch Karl Pullich, Stuttgart	17
Ein Wohn- und Speisezimmer. — Aquarell von Franz Gref, Stuttgart	42
Thiele, Wilhelm, Charlottenburg, früher Bielefeld.	
Das Direktorzimmer der Handwerkerschule Bielefeld. — Ausgeführt durch Wilhelm Barkey, Bielefeld. Aquarell von Karl Muggly, Bielefeld	101
Trefzger, Wilhelm, Berlin	
Die Vorhalle eines Stadtbades	109
Veil, Theodor, München	
Repräsentationsraum der Ausstellung „Die Dame in Kunst und Mode“ im Hohenzollern- Kunstgewerbehaus zu Berlin. — Supraporten von Adolf Münzer, Düsseldorf	106
Veil, Theodor & Herms, Gerhard, München	
Ein Damen-Wohnzimmer für Fr. M. zu München	32
Der Mittelraum des Kathreiner-Pavillons im Ausstellungspark zu München	108
Wood, Edgar, Manchester	
Ein Wohnzimmer	74
Ein Wohnzimmer	78





This Book is Due

P.U.L. Form 2



This Book is Due

P.U.L. Form 2





